

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

19.4.1937 (No. 90)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949927)



# Diffriessische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostanstalt: Kurich, Verlagssort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Kreisparkasse Kurich, Staatsche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Kurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 50 Pf Bestellschuld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellschuld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellschuld. Einzelpreis 10 Pf

Folge 90

Montag, den 19. April

Jahrgang 1937

## Mitgliedersperre ab 1. Mai aufgehoben

### Rudolf Heß gegen den Menschheitsfeind Bolschewismus und die Konfessionsheke

Karlsruhe, 19. April

Zu einem gewaltigen Höhepunkt und Abschluß des Parteitages des Gauess Baden der NSDAP. gestaltete sich am Sonntagmittag die Großkundgebung auf dem jetzt erweiterten Festhalleplatz, auf der Reichsminister Rudolf Heß sprach. Rudolf Heß, der mittags auf dem Karlsruher Flughafen eingetroffen war, wurde auf seiner Fahrt zur Kundgebungsstätte von der Bevölkerung mit stürmischen Heilrufen begrüßt. Sie steigerten sich zu minutenlangen Kundgebungen, als er in Begleitung des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner und des Oberbürgermeisters Jäger auf dem Festhalleplatz erschien, wo bei strömendem Regen 20 000 uniformierte Männer der Bewegung angetreten waren, und um sie in weitem Kund viele zehntausende Volksgenossen. Gauleiter Robert Wagner gedachte zunächst des auslandsdeutschen Kameraden Joseph Kiedle, der eben erst von feigen Mörderhänden niedergestreckt worden ist.

### Rudolf Heß

ging einleitend auf die kommende Wiedereröffnung der NSDAP. ein, indem er u. a. ausführte: Die Aufgaben der Partei sind nicht, wie mancher Nutzenstehende früher glaubte, propheten zu können, kleiner geworden nach der Machtergreifung, sie sind größer geworden, sie sind umfassender geworden, und in ihrer Bedeutung bestimmt nicht geringer. Welche Leistung bedeutet allein das Winterhilfswerk mit seinen rund 400 Millionen Mark! Diese Leistung, wie viele andere, ist undenkbar ohne nationalsozialistische Führerschaft und Parteigenossenschaft. Viele haben aber auch als Helfer viel für die NSDAP. getan, ohne Mitglied zu sein. Sie und alle die Volksgenossen, die sich in den Gliederungen und den angegliederten Verbänden der Bewegung unermüdet einjährig bereit gezeigt haben, werden in erster Linie nach dem 1. Mai in die NSDAP. aufgenommen. Denn nach genau vier Jahren wird

### am 1. Mai die Mitgliedersperre aufgehoben

Damit steht vielen deutschen Volksgenossen wieder der Weg offen, sich einzureihen in die engste Gefolgschaft des Führers. Maßgebend für die Aufnahme werden nach wie vor nicht Stand, Rang, Geld oder Herkunft sein, sondern allein der Charakter, die bewiesene Einjährigkeit, der Wille zur Mitarbeit.

Wie die Nationalsozialisten hier in Karlsruhe zusammenstehen in Kameradschaft, so steht das ganze deutsche Volk zusammen in einer großen Kameradschaft, und diese Kameradschaft, so rief Rudolf Heß seinen Volksgenossen zu, dieses Zusammenhalten, diese endlich errungene wirkliche deutsche Einjährigkeit, wird niemals wieder zerstört werden. Das mögen sich die Gelagten lassen, die noch immer auf die alte deutsche Zwietracht hoffen, und mögen sich vor allem auch die Gelagten lassen, die noch immer hoffen, die Religiosität unseres Volkes mißbrauchen zu können zu politischen Zwecken.

Wir haben es nicht vergessen, daß Parteien mit christlichen Mänteln einst Hand in Hand gingen mit marxistischen Gottesleugnern und Schändern der deutschen Ehre, wir haben es nicht vergessen, daß sie mit an der Herrschaft waren, als Deutschland schier unaushaltbar dem Bolschewismus zutrieb, wir haben es nicht vergessen, daß sie zu den häßlichsten Gegnern des Nationalsozialismus gehörten, wir haben es nicht vergessen, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln — und das waren nicht wenige und keine schwachen Mittel, denn damals beherrschten sie ja den Staat —, daß sie mit allen Mitteln die einzige Partei bekämpften, die ihrem Wesen nach am entschiedensten antibolschewistisch ist.

Sie waren die häßlichsten Gegner der Partei, die schließlich den bolschewistischen Menschheitsfeind schlug, die jene schlug, die aus Prinzip Gott leugnen. Diejenigen aber, die selbst heute noch den Nationalsozialismus verfechten oder offen angreifen, die Pamphlete gegen ihn verlesen lassen, diejenigen fragen wir: Habt Ihr vergessen, daß der Bolschewismus, der Antipode des Nationalsozialismus, in Rußland und Spanien Kirchen in Kinos und Tanzdielen verwandelt, Altäre besudelt, Gotteshäuser niederbrennt, Priester und Nonnen hinführt? Habt Ihr vergessen, daß es die größte Auszeichnung ist, die der Bolschewismus zu vergeben hat, wenn er jemanden zum „Ehrentotlosen“ ernannt? Wollen die Kirchen bestreiten, daß sie machtlos diesem Treiben gegenüberstanden und gegenüberstehen? Sehen sie nicht, was Millionen sehen, daß der Nationalsozialismus zu einem

### ehernen Fels gegen diese Menschheitsgeißel

geworden ist? Erkennen sie nicht, daß er allein es war, der in Deutschland vom jüdischen Bolschewismus verhegte Menschen wieder zu Menschen von anständiger Geminnung und Gesinnung gewandelt hat? Können sie leugnen, daß der Nationalsozialismus damit das Gute im Menschen wieder geweckt hat, das Gute, auf dem der Glaube an Gott gebaut?

Alle, die in der Welt, so erklärte Rudolf Heß weiter, den bolschewistischen Kulturzerstörer erkannt haben, rechnen in letzter Hoffnung auf die wenigen Staaten, die zu einer Abwehrfront gegen das Treiben der kommunistischen Internationale geworden sind.

Einmal, da die roten Fahnen marxistisch-bolschewistischer Revolte in Deutschland wehten, tat ein hoher Offizier unseres westlichen Nachbarstaates in blindem Haß den Auspruch: „Wir

wünschen Deutschland soviel Marxisten und Kommunisten wie möglich, weil wir Deutschland die Pest wünschen.“

Wir sind der Pest Herr geworden. Bei uns wird nicht gegeneinander demonstriert. Bei uns werden nicht Fabriken besetzt.

Bei uns wird nicht jeden Tag von neuem der Produktionsprozeß durch Streiks unterbrochen. Bei uns schießen nicht Arbeiter und Polizei aufeinander. Bei uns treiben nicht Löhne und Preise endlos einander in die Höhe.

### Bei uns wird das Geld nicht entwertet

Bei uns feiern keine Inflationschieber Orgien. Bei uns werden die Fahnen der Nation nicht mit drei Pfeilen, mit Hammer und Sichel oder dem Sowjetstern „verzieren“. Wir wissen, daß dies alles heute anderswo geschieht, aber wir sind nicht so kurzfristig, uns dessen zu freuen, wenn auch wir selbst gegen diese Pest endgültig gesetzt sind. Andere sind es nicht. Wir bedauern aufs tiefste die Länder, die von dieser Pest bedroht sind. Wir sind uns bewußt, welche unerlässlichen Kulturgüter diese Länder bergen, Kulturgüter, deren Zerstörung Hand in Hand geht mit der Pest. Wir sind uns auch bewußt, daß grade Menschen um die Früchte ehrlicher Arbeit gebracht werden, daß sich

rassistisch beste Menschen zu Legionen hingemordet werden und daß Hunger und Elend schließlich um sich greifen.

Wir wünschen anderen Völkern nicht die Pest. Je mehr wir die Folgen bolschewistischer Herrschaft bei anderen sehen, desto froher blicken wir auf unser eigenes Volk, wie es eins und zufrieden seiner Arbeit nachgeht. Dantbar blicken wir auf den Mann, der uns befreit hat vom Bolschewismus und aus Deutschland wieder eine gesunde und stolze Nation machte. Wir wissen, daß Gott mit uns Deutschen war, als er uns diesen Mann, als er uns Adolf Hitler sandte.

Rudolf Heß schloß seine oftmals durch stürmische Zustimmungskundgebungen unterbrochenen Ausführungen mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer.

## Krach zwischen Frankreichs Sozialdemokraten

### Man wirft sich Verrat und Dolchstoß vor - Streik bei den Bühnen und Kinos

Paris, 19. April.

Auf der Sonntag vormittag in einem Pariser Vorort stattgefundenen Sitzung der Sozialdemokratischen Partei kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen der Parteileitung und der sogenannten revolutionären Linken, insbesondere zwischen Staatsminister Faure, dem Generalsekretär der Partei, und Biedert, der den unzufriedenen Flügel der Partei führt. In der Aussprache über den Ausschluß einiger Widerpenstiger erklärte Faure: „Ich stelle die Disziplinfrage. Ich beschuldige die revolutionäre Linke des Verrats und des Dolchstoßes. Ich bitte die Partei, nicht zuzulassen, daß die Regierung einen Dolchstoß in den Rücken erhält. Ich beantrage den Ausschluß der revolutionären Linken.“

Die Angestellten und Arbeiter der Lichtspielhäuser und Bühnen haben am Sonntag den sofortigen Generalstreik für Paris beschlossen. Da am frühen Nachmittag der Streikbefehl noch nicht alle Kinos, Theater und Kabarets erreicht hatte, schlossen alle diese Gast- und Vergnügungstätten erst nach und nach ihre Tore.

Der Schiedsspruch des Abgeordneten Mitter, des Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, der die Streitigkeiten zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern an den Lichtspielhäusern und Theatern schlichten sollte, hat mithin keinen Erfolg gehabt.

### Die japanischen Rekordflieger in Berlin

Die beiden japanischen Rekordflieger trafen, von London über Brüssel kommend, mit ihrem blauen Flugzeug „Gottes Wind“ auf dem Flugplatz Tempelhof ein.

Links: Die beiden Flieger kurz nach ihrer Landung mit dem japanischen Botschafter in Berlin, Graf Matsuhoji.

Rechts: Zwei schöne Japanerinnen winkten ihren fliegenden Landsleuten entgegen. (Atlantik 2, K.)



### Klare Haltung - klares Wort

#### Ein nachahmenswerter Beispiel

Neben dem Blute ist es vor allem die gleiche Sprache, welche die Masse der Einzelmenschen zu einem Volke formt. In ihr findet das Denken und Sinnen, Leben und Streben, Lieben und Leiden, Sehnen und Hoffen lebendigen Klang. Darum ist es jedes Deutschen Pflicht, seine Muttersprache rein zu halten. Von Kind auf muß er lernen, sie zu gebrauchen, wie der Handwerker sein Arbeitsgerät.

Ist es nicht bedauerlich, feststellen zu müssen, daß bei dem Reichsberufswettbewerb einer großen deutschen Stadt ein hoher Prozentsatz der kaufmännischen Lehrlinge, der Büro- und Behördenangestellten und der Verkäuferinnen den gestellten Anforderungen in den Kenntnissen der deutschen Sprache nicht genügen?

Wir müssen die deutsche Sprache von jedem Ueberschwenglichen, jeder unnötigen Steigerung und den Fremdworten freihalten. Im neuen Deutschland gilt ein lauberes Deutsch. Wir wissen zu genau, daß sich sehr bald der dem Volke entfremdet, der sich der Muttersprache entfremdet.

Viele meinen, um wissenschaftlich gewertet und geachtet zu werden, sich möglichst vieler Fremdwörter bedienen zu müssen. Da hagelt es nur so von Worten wie: demokratisieren, konform, amüßant, military, malträtierten, Saisonausverkauf, Konfektion, Suite, Chançons, Refrain. Was soll man zu folgendem sagen? Ein Deutschlehrer einer höheren Schule findet die herrlichen Minnelieder Walters von der Vogelweide „charmant“ und „elegant“. Er erklärt unter anderem, daß Walter eine „melanchol-



ische" Stimmung oder einen Konflikt im „Refrain abregierte“!

Der Gebrauch der Fremdwörter hat zwar stark nachgelassen, aber immer noch findet sich viel Unkraut im Garten der Muttersprache. Eine dem letzten Volksgenossen verständliche Sprache ist die beste Mittlerin der deutschen Geistigkeit und der deutschen Kultur. Schon in der Kampfzeit hatte die nationalsozialistische Bewegung das Ohr des Volkes. Ihre Redner sprachen ein klares Deutsch und in den nationalsozialistischen Zeitschriften und Zeitungen wurde schon damals so geschrieben, daß die deutschen Arbeiter und Bauern alles verstanden.

Korpsführer Hühnlein gab seinen Männern unläuglich Richtlinien für den Schriftverkehr. Sie verdienen in diesem Zusammenhang auszugewiesener Veröffentlichung zu werden. Einleitend bemerkt der Korpsführer:

„Der Nationalsozialismus ist eine klare, harte Pflichtlehre. Er erzieht zur Einfachheit und Geradheit. Diese Grundsätze nationalsozialistischen Denkens und Fühlens müssen auch in der Schriftsprache durch einen klaren deutschen Stil ihren Ausdruck finden. Eine unklare und schwülstige Schreibweise entspricht dem nationalsozialistischen Empfinden nicht.“

So, wie wir stets bestrebt sind, bei allen Handlungen Haltung und Stil des Nationalsozialismus zum Ausdruck zu bringen, so müssen wir uns dieses auch in unserer Schreibweise zur Pflicht machen.

An einigen Beispielen sei dies erläutert: Ein Vorgesetzter macht einen Untergebenen nicht für die Durchführung eines Befehls „vollverantwortlich“, sondern er macht ihn „verantwortlich“. Der Begriff „verantwortlich“

## Heute übergibt der Führer 90 Fahnen

Große Truppenparade am 20. April

Berlin, 19. April.

Heute übergibt der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht an Truppen der drei Wehrmachtsteile neunzig Fahnen und Standarten. Der feierliche Akt beginnt um 18.30 Uhr auf dem Wilhelmplatz und endet nach dem Großen Zapfenstech und Vorbeimarsch gegen 20 Uhr.

Am 20. April findet ähnlich wie im Vorjahre eine große Parade statt. Für die Paradeaufstellung sind die Straßen Unter den Linden (westlich der Wilhelmstraße), die Charlottenburger Chaussee und der Königsplatz vorgesehen. Den Vorbeimarsch nimmt der Führer diesmal gegenüber der Technischen Hochschule ab. — Die Feier wird durch Rundfunk übertragen.

wortlich“ umfaßt bereits den ganzen Inhalt der Verantwortung. Der Grad der Verantwortung kann durch den Zusatz „voll“ nicht mehr gesteigert werden, sondern er wird im Gegenteil hierdurch nur abgeschwächt.

Eine Aufgabe wird erledigt oder beendet. Der Zusatz „restlos“ ist in diesem Zusammenhang überflüssig.

Die leider viel zu oft angewandten Ausdrücke „man“ und „es“ sind nur dazu geeignet, das wirkliche Subjekt des Satzes zu vermissen. Der nationalsozialistische Denkweise entspricht, das Subjekt stets mutig und verantwortungsbewußt herauszustellen. — Zum Beispiel schreibe ich nicht: „Es kann nicht länger verantwortet werden, daß...“, sondern ich bekenne meine Verantwortung offen, indem ich sage: „Ich kann nicht länger verantworten, daß...“

Ein guter Stil zeichnet sich durch einen kurzen klaren Satzbau aus und vermeidet Schachtelsätze.

„Große Worte“ behaften nur ihren inneren Wert, wenn sie sparsam gebraucht werden. Sie arten sonst leicht in Phrasen aus. Das gleiche gilt für falsch verstandene Superlative. Adjektive, die bereits Superlative sind, „ausgezeichnet“, „vorbildlich“, „peinlich“, „aufrichtig“, „vorzüglich“, „lauber“, „herzlich“, „ehrlieh“, „edel“, können nicht noch weiter gesteigert werden. Schreiben, in denen diese Redewendungen gesteigert werden, überraschen mich nicht „peinlich“, sondern „peinlich“.

Redewendungen wie „tunlichst“, „möglichst“, „im Rahmen“, „im Zuge“, „nach Maßgabe“, „zwecks“, „behufs“, „leitens“, „in Betreff“, „im Wege der“, „aus Gründen der“, sind zu vermeiden. Der Sturmführer Hintermeier erhält die Glückwünsche seiner NSKK-Männer nicht „anlässlich“ oder „gelegentlich“ seines Geburtstages, sondern „zu“ seinem Geburtstage. Die einfache klare Ausdrucksweise ist stets die beste.

Wenn der Truppführer Feintuer von der eigenen Frau als von „meiner Gattin“ oder gar „meiner Frau Gemahlin“ spricht, so ist das geschmacklos und entspricht nicht unserem Stil.

Viele Fremdwörter lassen sich durch gute deutsche Wörter ersetzen. Der häufige Gebrauch von Fremdwörtern verrät daher nicht einen hohen Bildungsstand, sondern nur den Mangel an Kenntnis der deutschen Sprache.

Geradezu unsinnig sind jedoch andererseits Bestrebungen, der Fachsprache entnommene Ausdrücke, wie z. B. Motor durch „Zerknalltreibling“, Lokomotive durch „Zieh“, Automobil durch „Selbstfahrer“ usw. zu ersetzen.

Was hier Parteigenosse Hühnlein seinen Männern zur Pflicht macht, auf daß sie die Feder genau so gut führen wie das Auto und das Motorrad, geht alle anderen Volksgenossen an. Diese Anordnung des Korpsführers hat allgemeine Gültigkeit. Sie gilt für die Kämpfer der Bewegung, für die Männer des Arbeitsdienstes, die Frauen der Frauenschaft, die Mädel des Landdienstes und des BDM, für die jungen Deutschen in der Hitler-Jugend, für alle, die Schulter an Schulter mit den Volksgenossen schaffen.

Wir müssen eine Entrümpelung vornehmen, um zu einer begriffsklaren Sprache zu kommen. Knapp und bestimmt, dennoch klar sei die Ausdrucksweise in Sprache und Schrift. Einen schwierigen Stoff in klare Formeln zu zwingen, ist die Aufgabe des Könners.

Nehmen wir uns G o r d J o c k, den deutschen Dichter, zum Vorbild, der uns in einem Werke folgendes Wort vermittelt: „Ich rede und schreibe deutsch und behänge mein kostbares Sprachgewand nicht mit fremden Lappen. Der das tut, den bekämpfe ich und wäre es mit Spott allein.“

Die Anordnung des Korpsführers Hühnlein ist ein Beispiel, dem sicher viele folgen werden, denn wer keine Muttersprache nicht achtet, mißachtet sein Volk.

# Carcaffonne ohne rote Fahne

## Außenminister Delbos gegen den „Frieden mit Bajonetten und Kanonen“

In Carcaffonne fand am Sonntag die Tagung der radikal-sozialen Jugend im Beisein mehrerer Senatoren und Abgeordneten und des Außenministers Delbos statt. Die Tagung begann mit den Klängen der Marseillaise. Man sah keine rote Fahne, keinen Minister, der die Faust zum Gruß ballte, und man hörte ebensowenig die Internationale.

In seinem Begrüßungswort betonte der Bürgermeister von Carcaffonne, die Anwesenden wollten weder die Diktatur von rechts noch von links. In demselben Sinne erklärte ein weiterer Redner, der Radikalismus sei gegen jedes totalitäre Regime.

Albert Sarraut zählte die Bedingungen auf, unter denen seine Partei an der Volksfront festhalte: Die Radikal-sozialen würden keinesfalls eine marxistische Revolution billigen. Sie seien weder kollektivistisch noch kommunistisch, sondern Demokraten. Sie wollten den Fortschritt in der gesetzlichen Ordnung.

Dann sprach Außenminister Delbos über die französische Außenpolitik. Er betonte eingangs, daß er sich im vollen Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Blum in Carcaffonne befinde. Nach einer deutlichen Warnung an die linksradikalen Kreise vor Ungehörigkeit oder Gewalt unterstrich er die lokale Beteiligung der Radikalsozialen an der Regierung der Volksfront.

„Wir haben die Genugtuung, festzustellen“, so fuhr er dann fort, „daß unsere Absichten zusammenfallen mit denen der Gesamtheit des Landes. Wenn ich von der Außenpolitik spreche, so spreche ich nicht nur im Namen meiner Partei oder der Regierung, sondern im Namen Frankreichs, das den Frieden wünscht, nicht einen heißen, mit Kanonen und Bajonetten gespickten Frieden, sondern einen wirklichen Frieden, der organisiert ist in der Zusammenarbeit der Völker, in der gegenseitigen Achtung ihrer Unabhängigkeit und ihrer Freiheit. Wir haben dieses Ideal sehr nahe vor uns angefaßt Ende 1918. Das war die Zeit, wo Wilson mit Léon Bourgeois zum Traum vom Völkerverbund verwirklichte.“

Statt der erwarteten Versöhnung, so behauptete Delbos, habe sich aber der Geist der Vergeltung bei den Besiegten (??), gefördert durch die Fehler der Sieger, entwickelt, deren Hauptfehler darin gelegen habe, in der Theorie zwar abzulehnen und in der Wirklichkeit zwar nachzugeben. (??) Dem zum Teil übertriebenen Forderungen auf dem Gebiete der Reparationen oder der Rüstungen entsprächen entsprechende Vergeltungen, die nicht zu rechtfertigen wären.

Der schlimmste Fehler aber wäre, daraus zu schließen, daß der Völkerverbund verurteilt werden müsse. Seine Mißerfolge sind eben nicht auf den Geist noch auf den Buchstaben zurückzuführen, sondern auf die Schwäche seiner Mitglieder. Hierzu muß er aber vor allem in seiner Organisation den Lehren der Erfahrung Rechnung tragen. Darum hat Frankreich in Genf einen Plan vorgeschlagen, der sich so sehr wie möglich den Wirklichkeiten nähert.

Der Plan besteht darin, die Anstrengungen eines jeden in ein Verhältnis zu bringen zu der Gefahr, die für ihn besteht; statt von allen gegen den Angreifer eine Unterstützung zu verlangen, die gegenwärtig ein Hirngespinnst ist, muß der militärische Beistand durch regionale Pakete organisiert werden zwischen den Ländern, die von einer gemeinsamen Gefahr bedroht sind.

Zur Westpaktfrage erklärte Delbos, Frankreich sei stets bereit zu jeder Besprechung, zu jedem Versuch einer Entspannung unter der Voraussetzung, daß sie den französischen Verpflichtungen nicht widerspreche und niemand bedrohe.

Delbos begründete dann die französische Politik in der Frage der Nichtbeteiligung und suchte die gegen diese Politik erhobene Einwände zu widerlegen. Die französisch-englische Freundschaft habe sich in der spanischen Angelegenheit wie in allen anderen Fragen gezeigt. „Unser Einigkeit“, so sagte Delbos, „gestützt auf unsere Kraft, stellt die beste Bürgschaft für unsere beiden Länder wie für den allgemeinen Frieden dar.“

Delbos ging dann auf das französische Bündnis mit Polen und den französisch-sowjetischen Pakt ein, den er eine wirksame Friedensgarantie nannte, sowie auf die Abkommen Frankreichs mit der Kleinen Entente, die in gewissen Kreisen allerdings als bedroht bezeichnet würden. Man sehe, daß die Sicherheit Frankreichs und seine Rolle in der Welt nicht zurückgegangen sei. Allerdings sei noch nicht jede Gefahr beseitigt.

## Die Sowjetfreundschaft — „schmachhaft“ gemacht . . .

### Sehr durchsichtige Tendenzlügen und ihre Hintergründe

R. Berlin, 19. April.

Seit einigen Tagen geht eine gewisse ausländische Presse mit üblen Zweckmeldungen hausieren, in denen in sensationeller Form die Behauptung aufgestellt wird, daß zwischen Deutschland und Sowjetrußland eine politische Annäherung im Gange sei, die man aufmerksam verfolgen müsse. Es ist an der Zeit, derartige durchsichtige Tendenzmanöver aufzugreifen und als das zu brandmarken, was sie sind: Offensichtliche Lügenmeldungen zu dem Zweck, Sowjetrußlands Ansehen in der europäischen Politik zu stärken.

Besonders in Paris ist es in der letzten Zeit unangenehm empfunden worden, daß die politischen Aktien des Kreml in der europäischen Politik erheblich sanken und selbst in Frankreich befreundeten Staaten zu dem von Paris gewünschten Marktwert keinen Absatz mehr finden. Die wahren Absichten der sowjetrussischen Politik treten besonders im Zusammenhang mit der Entwicklung in Spanien mit immer erschreckender Deutlichkeit zutage. So ist es nur eine natürliche Konsequenz, wenn selbst diejenigen Staaten, die bisher Moskau im großen und ganzen „vorurteillos“ gegenüberstanden, heute trotz aller Versuche der Schrittmacher eines erweiterten französisch-sowjetrussisch-sowjetisch-sowjetischen Paktes, ein solches System des vertriebenen Anfriedens populär zu machen, dem Kreml gegenüber wachsende Skepsis zeigen. Es ist auffallend, daß die Tendenzmeldungen über eine angebliche Annäherung Deutschland-Sowjetrußland gerade in den Ländern hergeleitet werden, die heute im Zeichen einer wachsenden Abkehr von der franco-sowjetrussischen Politik stehen, und sich auf dem Wege zu einer selbständigen Politik befinden.

Auch in Frankreich selbst geht eine gewisse Presse mit derart lächerlichen Behauptungen bei der französischen Leserschaft hausieren. Zweifellos in der Erkenntnis, daß die „Erfolge“ des Volksfront-Regimes unter kommunistischem Druck auch in Frankreich selbst die sowjetfreundlichen Gefühle vielfach wesentlich abgeschwächt haben.

Man braucht keine politische Sehergabe zu besitzen, um zu erkennen, daß derartige Lügenmeldungen den hinterhältigen Versuch darstellen, den abnehmenden Kurs der Sowjets dadurch aufzuwerten, daß man der Deffektiv-

Wichtige Hindernisse seien das Betrüben und die wirtschaftliche Autarkie.

„Die wirtschaftliche Autarkie muß auch allmählich verschwinden. Die drei großen Demokratien haben mit ihrem Währungsabkommen ein Beispiel hierfür gegeben. Aber wie kürzlich Schacht in Brüssel sagte, steht eine wirtschaftliche Verständigung eine allgemeine politische voraus.“ In diesem Zusammenhang trat Delbos für die moralische Abrüstung aller Staaten ein.

## Canterburns Dekan predigt für die Sowjets

London, 19. April.

Die Abordnung englischer Kirchenmitglieder, die die von den Bolschewisten noch besetzten spanischen Gebiete besucht hat, ist wieder nach London zurückgekehrt. Ihr Führer, der Dekan von Canterbury, machte in seiner gestrigen Predigt in der altbekannten Kathedrale zu Canterbury kein Hehl aus seinen bolschewistischen Neigungen, die er, wie seinerzeit berichtet, schon in mehreren Auslassungen während seiner Spanienreise zum Ausdruck gebracht hat. In seiner Predigt verteidigte dieser merkwürdige Dekan das bolschewistische Regime mit den hohlen Phrasen, daß es in der „gemeinsamen Front für Freiheit und Gerechtigkeit und für eine neue soziale Ordnung“ lämpfe. Dieser Kampf sei den Vätern Christi näher als das frühere Kirchensystem in Spanien (!) und er stütze sich auf den Glauben, daß die Möglichkeit einer großen brüderlichen Gemeinschaft vorhanden sei. Daß der Dekan von Canterbury, der eines der führenden Mitglieder der englischen Hochkirche ist, mit dieser „brüderlichen Gemeinschaft“ den Bolschewismus meinte, machte er sofort mit den Worten klar, daß dieselbe „religiöse Note“ (!), wie sie heute in Sowjetrußland angeschlagen werde, auch in Sowjetrußland vorhanden sei.

Die konservative „Morningpost“ weist im Zusammenhang mit dieser höchst seltsamen Predigt des Dekans von Canterbury auf die kommunistische Propaganda hin, die zur Zeit

# Erdal ist sehr ausgiebig!

Schuhcreme

von einigen englischen Kirchenkreisen betrieben werde. Hinter dem Spanienbesuch der englischen Priester stehe eine revolutionäre Gruppe von kirchlichen Extremisten, die zur Zeit sehr aktiv sei. Ihr führender Geist sei der Priester Trebell. Die Gruppe habe einen Feldzug für scharfe Maßnahmen gegen die nationalspanische Regierung eingeleitet und verteilte in diesem Zusammenhang Flugblätter unter den Kirchenbesuchern.

## Kreuzmüldünonyan

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley traf am Sonntagabend von seiner Studienreise durch Italien wieder auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof ein.

Die Reichspressestelle der NSDAP in München veranstaltete im Pressing-Palais einen Kameradschaftsabend, auf dem Reichsleiter Fickler als Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung ein festliches Bild von der hiesigen Ausgestaltung Münchens gab. Der Reichsleiter ließ erkennen, daß den bisherigen Bauhoffnungen des Führers in der Zukunft noch die Verwirklichung weiterer zahlreicher Baupläne folgen wird.

Der Jugendführer Italiens, Staatssekretär Ricci, besuchte mit 25 Offizieren der Balilla-Jugend vom 24. April bis 3. Mai Deutschland. Er leitete einer Einladung Baldurs von Schirachs Folge.

Die Handelskammer in Straßburg hat an den französischen Ministerpräsidenten Blum ein Protestschreiben gegen die Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche gerichtet.

Der Bürgermeister von Reims, Marchandean, erklärte in Nancy, das Wirtschaftsprogramm der Volksfrontregierung sei nicht erfüllt worden. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß der Bürgermeister selbst der Volksfront angehört.

Die sowjetamtliche Zeitung „Pravda“ stellt fest, daß entgegen den Versprechungen der sogenannten Sowjetverfassung nirgends geheime Abstimmungen durchgeführt werden.

leit europäischer Staaten einreden will, daß heute sogar Deutschland mit Sowjetrußland eine politische Annäherung betreibt. Offenbar denkt man, durch derartige plumpe Manöver diejenigen „gefügig“ zu machen, die sich bisher konsequent von Sowjetrußland distanzieren und diejenigen bei der Stange zu halten, die im Hinblick auf die offensichtliche Friedensabotage der Moskauer Politik ihr Verhältnis zu der Politik dieses Staates revidieren.

Läßt schon die Tatsache derartiger Schwindelmeldungen auf eine grenzenlose Naivität schließen, besonders wenn man offenbar hofft, damit noch Erfolg zu haben, so sind die Methoden einer solchen Berichterstattung an Plumpheit nicht mehr zu übertreffen.

Geheimnisvoll wird in den „Meldungen“ dieser ausländischen Tendenzpresse fast täglich von einer neuen „Geheimkonferenz“, die der Führer das eine Mal mit dem Reichskriegsminister oder einem kommandierenden General, das andere Mal mit führenden Persönlichkeiten der deutschen Außenpolitik gehabt haben soll, gesprochen. Mit bedeutungsvollem Augenaufschlag wird dann in diesen Blättern hinzugefügt, daß diese Besprechungen völlig geheim und nur unter vier Augen geführt worden seien. Niemand sei zu diesen Aussprachen hinzugezogen oder über ihren Verlauf in Kenntnis gesetzt worden.

Niemand — und nur der Korrespondent des ausländischen Blattes, das jeweils „in der Lage ist“, von dieser „Geheimkonferenz“ zu berichten, — ist demnach unterrichtet worden!

Glaubt man wirklich in den Redaktionsstuben dieser politischen Boulevardpresse, daß die Leserschaft dieser Erzeugnisse so dumm ist, auf derart lächerliche Methoden hereinzufallen? Die Systematik, mit der trotz aller Lächerlichkeit das Annäherungsgeschwätz Deutschlands-Sowjetrußland weitergetrieben wird, macht es aber notwendig, diese Schwindelmandöver und ihre hinterhältigen Absichten energisch zu brandmarken. Zur Illustration wird man noch darauf hinweisen können, daß dieselben Manöver seinerzeit inszeniert wurden, als der Abschluß des französisch-sowjetrussischen Paktes nicht vorwärtsgehen wollte und Paris hoffte, durch derartige Manöver die Sowjetfreundschaft schmählicher zu machen.



# Rundschau vom Tage

## Heute abend spricht Dr. Goebbels

Reichsminister Dr. Goebbels spricht heute abend, am Vorabend des Geburtstages des Führers, von 20 Uhr bis 20.10 Uhr über alle deutschen Sender.

## Berlins Schlacht für das Jugendherbergswerk

### Hitler-Jugend beherrscht das Straßenbild

Wie in allen anderen Städten und Dörfern des Reiches so beherrscht auch in Berlin am vergangenen Wochenende die Hitler-Jugend das Straßenbild. Schon am Sonnabendnachmittag durchzogen Tausende von Jungen und Mädchen in Formationsmänteln oder auch einzeln mit Sammelbüchern die Straßen, um die Abzeichen des Tages — weiße Blumen und Adlerplaketten — zum Besten des deutschen Jugendherbergswertes an den Mann zu bringen.

Am Sonntag erreichte die Durchbruchschlacht für das Jugendherbergswerk ihren Höhepunkt mit einer Reihe von Großaktionen, für die zahlreiche Musik- und Spielmanszüge der Hitler-Jugend und ferner die in Berlin stationierten Tonfilmwagen der Deutschen Arbeitsfront eingesetzt wurden. In den Mittagsstunden hielt eine HJ-Gruppe mitten auf dem Potsdamer Platz an langen Holztischen einen „Heimabend“ ab, auf dem nach einem vorangegangenen Standkonzert einer HJ-Kapelle der Gefolgschaftsführer den Jungen die Bedeutung der Jugendherbergen klarmachte. Viele hundert Straßenpassanten wohnten diesem „Heimabend“ bei. Der Großteil der Berliner Jugend hat sich gelohnt; schon am Sonntagmittag gab es kaum einen Berliner, der nicht die weiße Kirschblüte oder die silberne Plakette auf dem Rockaufschlag trug.

## Der Führer besichtigt Modelle für HJ-Bauten

Der Führer besichtigte am Sonnabend die ihm vom Reichsjugendführer in der Reichszentrale vorgeführten Modelle von Hitler-Jugend-Heimen sowie das Modell einer der ersten Adolf-Hitler-Schulen und der Akademie für Jugendführung in Braunschweig. Für einen großen Teil der Heimbauten der Hitler-Jugend im ganzen Reich erfolgt am 3. Mai die feierliche Grundsteinlegung durch den Jugendführer des Deutschen Reiches. Der Führer sprach über die architektonische Gestaltung der neuen HJ-Bauten seine Anerkennung aus und regte eine Aufstellung der Modelle in der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ an. Hohe Auszeichnung für Rainer Schlösser und E. W. Müller.

Der Führer hat auf Vorschlag des Jugendführers des Deutschen Reiches in Anerkennung ihrer Leistungen anlässlich der Dramatiker-Woche der Hitler-Jugend in Bochum dem Gebietsführer Dr. Rainer Schlösser zum Obergebietsführer und den Oberbannführer Eberhard Wolfgang Müller zum Gebietsführer befördert.

Ferner hat der Jugendführer des Deutschen Reiches die jungen Dramatiker Heinz Schwilke und F. W. Hymmen zu Bannführern befördert.

## „Emden“ kehrt am 23. April heim

Der Schulkreuzer „Emden“ und die Schulschiffe „Schlesien“ und „Schleswig-Holstein“, die sich seit Anfang Oktober 1936 auf längeren Auslandsreisen befinden, treffen am 21. 4. wieder in der Yademündung auf Schillig-Reede ein, wo sie vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, begrüßt werden. Anschließend laufen „Schlesien“ am 21. 4. gegen 17.30 Uhr, „Schleswig-Holstein“ am 22. 4. gegen 17 Uhr und „Emden“ am 23. 4. gegen 18 Uhr wieder in ihren Heimatshafen Wilhelmshaven ein.

## Kreuzer „Leipzig“ besuchte Algier

Anlässlich des Besuchs des deutschen Kreuzers „Leipzig“ in Algier stattete der auf den Kreuzer eingesetzte Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte, Konteradmiral Boehm, in der Generalresidenz einen Besuch ab, der im Auftrage des nach Paris gereisten Generalstabschefen, Generalleutnant Grégoire, im Namen der Marineeinheiten von Admiral Motet, im Namen der Armee von General Catroux und im Namen der überseeischen französischen Luftstreitkräfte von General Denain erwidert wurde.

Am Sonnabendnachmittag wurde die Presse zur Besichtigung auf dem Kreuzer empfangen. Der deutsche Konsul gab anlässlich des deutschen Kreuzerbesuches am Sonntag einen Tee, bei dem höhere deutsche und französische Offiziere zugegen waren.

In der an die Presse ergangenen Mitteilung über den Besuch des Kreuzers „Leipzig“ in Algier heißt es u. a., daß der der Freundschaft zwischen den Völkern dienende, die freundschaftliche Zusammenarbeit der deutschen Seestreitkräfte, die an der internationalen Kontrolle im spanischen Bürgerkrieg beteiligt seien, als Stützpunkt zur Verfügung gestellt hätten.

## Gronau flog 30 000 Kilometer im Sportflugzeug

Am Sonnabendnachmittag landete der Präsident des Aeroclubs von Deutschland, Wolfgang von Gronau, mit seinem Sportflugzeug Messerschmidt-Taifun von Wien kommend, auf dem Flughafen München. Bekanntlich war von Gronau Anfang Februar von Berlin über München—Rom—Tunis nach Kairo zur Teilnahme am Internationalen Dajenflugwettbewerb gestartet, bei dem er den vierten Platz belegte. Im Anschluss an den über 2100 Kilometer führenden Wettbewerb unternahm von Gronau einen Flug quer durch Afrika bis nach Kapstadt und zurück nach Kairo, von wo aus er über Damaskus—Konstantinopel—Sofia nach Deutschland flog. Somit hat von Gronau eine Strecke von 30 000 Kilometer zurückgelegt, auf der er zahlreichen ausländischen Familien Grüße aus ihrer Heimat übermitteln konnte. von Gronau wird im Laufe des Montag in seinem Heimatort Rangsdorf eintreffen.

## Neuer Flughafen in Singapur

Am 12. Mai wird der neue Zivilflughafen von Singapur, Kallang, durch den Gouverneur der Straits Settlements feierlich eröffnet werden. Der neue Flughafen bietet sowohl Land- als auch Wasserflugzeugen Landungsbedingungen. Die Kosten belaufen sich auf 2 900 000 Pfund Sterling.

## Er glaubte, tot zu sein . . .

Bei einem Neubau in Budapest stürzte dieser Tage ein junger Bauarbeiter vom letzten Stock herab auf die Straße. Als seine Arbeitskameraden herbeieilten, erhob sich plötzlich der Abgestürzte, als ob nichts geschehen wäre und schüttelte sich den Staub von seinen Kleidern. Auch eine sofort durchgeführte ärztliche Untersuchung ergab, daß der junge Mann tatsächlich völlig unverletzt geblieben war. Seinen Arbeitskameraden erzählte er nachher, daß er während des ganzen Sturzes bei vollem Bewußtsein gewesen sei. Als er dann nach dem Sturz wieder aufstand, sei er fest davon überzeugt gewesen, daß er schon tot sei und sich im Jenseits befinde.

## Eine seltene Doppelhochzeit

Eine seltene Doppelhochzeit wurde dieser Tage in einem südslawischen Dorfe bei Binkovci gefeiert. Dort heiratete der Landarbeiter Gajditsch am selben Tage zum zweitenmal, an dem sein Sohn zum erstenmal heiratete. Und zwar heiratete der Vater Gajditsch die Mutter des Mädchens, die die Frau seines Sohnes wurde. Die beiden Paare wurden in derselben Kirche, vom selben Geistlichen getraut. So wurde der Sohn gleichzeitig auch der Schwiegersohn seines Vaters und die Tochter die Schwiegertochter ihrer Mutter. An der merkwürdigen Hochzeit nahmen alle Dorfbewohner und auch zahlreiche Fremde aus der Umgegend teil.

## Unfreiwilliges Nachtquartier im Autobus

Dieser Tage fuhren dreißig reichsdeutsche Touristen aus Nürnberg, die auf einer Reise durch Südslawien begriffen waren, in einem großen Ueberland-Autobus von Agram nach Banjaluka. Unterwegs geriet der Wagen auf der nassen Straße ins Rutschen und stürzte in den glücklicherweise nur einen halben Meter tiefen Straßengraben. Da es schon spät war und keine Möglichkeit bestand, den Autobus wieder fahrbereit zu machen, so muhten die dreißig deutschen Touristen die ganze Nacht im Autobus zubringen. Erst am frühen Morgen konnte der Wagen abgeschleppt werden und die Reisenden konnten ihre Fahrt fortsetzen.

## Rekordpreis für eine Flasche Kognak

Bei Christies in London gelangten zugunsten des Königin-Charlotte-Krankenhauses kostbare Weine, Kognaks und Liköre zur Versteigerung. Hierbei erzielte eine Flasche Kognak aus dem Jahre 1808, (Denis Henri Mounie), die König Georg VI. zur Verfügung gestellt hatte, den Rekordpreis von 30 Pfund Sterling.

## „Glänzend bewährt und vollends würdig“

### Adolf Hitlers Einreichung zum Eisernen Kreuz Erster Klasse — ein stolzes Dokument

Berlin, 19. April

Das Heeresarchiv Potsdam hatte anlässlich der Feier zur Errichtung der Heeresarchive eine Schau von Dokumenten zusammengestellt, die vom Reichskriegsminister und den anderen Ehrengästen mit großer Anteilnahme besichtigt wurden. Viele Originale stückte aus den Beständen dieses größten deutschen Archivmagazins vermittelten einen seltenen gewöhnlichen Einblick in die atemberaubenden Unterlagen über manches geschichtliche Geschehnis aus einhundert Jahren der preußisch-deutschen Geschichte. Man sah Originalurkunden des großen Hauptquartiers aus allen Phasen der Schlacht bei Tannenberg, Bilder aus den letzten Kriegen, Briefe und Aufzeichnungen Scharnhorsts aus den Jahren 1803 und 1804, ein Parolebuch für das Schiffschiff Bataillon, Beschlüsse Hindenburgs, ein Schreiben des Grafen Zeppelin an den Chef des Generalstabes mit der Bitte um Prüfung seines Luftschiffplanes, die Originale des Wehrgesetzes und vieles andere.

Die größte Aufmerksamkeit fand naturgemäß ein vom jetzigen Heeresarchiv München, dem bisherigen Bayerischen Kriegsarchiv, zur Verfügung gestelltes Originalschreiben mit dem Vorschlag zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Erster Klasse an den Weltkriegsgesetzten Adolf Hitler. Das am 31. Juli 1918 vom 3. (Bayr.) Reserve-Infanterie-Regiment 16 ausgefertigte Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

Gefreiter (Kriegsfreiwilliger) Hitler, 3. Komp. Hitler ist seit Ausmarsch beim Regiment und hat sich in allen mitgemachten Gefechten glänzend bewährt. Als Meldebegleiter leistete er sowohl im Stellungskrieg als auch im Bewegungskrieg Vorbildliches an Kaltblütigkeit und Schneid und war stets freiwillig bereit, Meldungen in schwierigsten Lagen unter größter Lebensgefahr durchzubringen. Nach Abreißen aller Verbindungen in schwierigsten Gefechtslagen war es der unermüdlichen und opferbereiten Tätigkeit des Hitler zu verdanken, daß wichtige Meldungen trotz aller Schwierigkeiten durchdringen konnten.

Hitler erhielt das EK II für tapferes Verhalten in der Schlacht bei Woffhaete am 2. Dezember 1914. Ich halte Hitler für vollends würdig zur Auszeichnung mit dem EK I Erster Klasse.

Mit welchem Stolz können wir Deutschen allein angesichts dieses glänzenden Zeugnisses aller Welt sagen: Das war und das ist unser Führer!

## Das Programm der Vereidigungsfeier

München, 19. April.

Die Vereidigung der Politischen Leiter, Walter und Warte, die seit Jahresfrist zu einem Amt in der Bewegung berufen worden sind, wird auch in diesem Jahre dem Geburtstag des Führers den Ausklang geben. Wo immer im Reich am Abend des 20. April Männer und Frauen zum Schwur auf Adolf Hitler antreten, werden sie durch den Rundfunk mit dem Königlichen Platz verbunden sein, der im Angesicht der Ewigen Wache den Mittelpunkt des Feiertages bildet. Hier werden 700 Politische Leiter und 1500 Frauen vereidigt werden. Nach dem Aufmarsch der Fahnen und Standarten, der kurz nach 20 Uhr erfolgt, betreten Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Gauleiter Adolf Wagner den Platz. Hierauf wird zuerst der Leiter des Traditionsgebietes und dann der Reichsorganisationsleiter sprechen.

Am 21. Uhr erfolgt die Ankunft des Stellvertreters des Führers, der unter Fanfarenstößen der HJ sich zur Rednertribüne begibt. Dort meldet ihm Reichsausbilder Baehre die zur Vereidigung angetretenen Politischen Leiter. Rudolf Hess richtet nunmehr Worte der Ermahnung an alle im ganzen Reich zur Eidesleistung gerufenen Volksgenossen und nimmt nach einigen Minuten allgemeiner innerer Einteilung, während deren die Weiße des Deutsch-

## Die Seckontrolle beginnt

Ruhe an den spanischen Fronten

Paris, 19. April.

Im Amtlichen französischen Geheblatt ist am Sonnabend der nach den Bestimmungen der Verordnung vom 8. April 1937 vorgegebene Erlaß über das Inkrafttreten der Maßnahmen zur Kontrolle der Richtigmischungs-politik veröffentlicht worden.

Die Kontrolle tritt danach am 20. April 1937 um 0 Uhr in Kraft.

Das französische Marineministerium erläßt im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Kontrolle Ausführungsbestimmungen, wonach sich jedes Schiff mit einer für Spanien bestimmten Ladung in einem sogenannten „Kontrollhafen“ zu melden hat. Kontrollhäfen sind folgende: Les Dunes, Dover, Cherbourg, Brest, Bordeaux, Lissabon, Gibraltar, Oran, Sète, Marseille, Palermo und Madeira.

Der Dampfer der bolschewistischen Regierung „Mary Carabe“ ist in der Nähe von Kap Matifou, zehn Seemeilen östlich von Algier, auf Grund gelaufen, nachdem das Schiff von einem nationalen Flugzeug längere Zeit verfolgt und bombardiert worden war.

Nach einer Reutermeldung aus Santander hat das finnische Schiff „Aranda“ (592 Tonnen) vergeblich versucht, die nationale Blockade in den baskischen Gewässern zu durchbrechen. Das Schiff wurde von dem Kreuzer „España“ angehalten und gezwungen, in die französischen Gewässer zurückzufahren.

Wie das nationale Hauptquartier meldet, herrschte am Sonnabend an allen Fronten Ruhe, abgesehen von kleinen Schieberereien. Die Bolschewisten haben die in letzter Zeit geführten, völlig nutzlosen Gegenangriffe eingestellt.

## Wieder Hungerfahrten über einer ostoberschlesischen Grube

Die Max-Grube in Michalkow (Polnisch-Oberschlesien) wird seit Dienstag von ihrer achthundert Mann starken streikenden Belegschaft besetzt gehalten. Die Unterabteilung ist am Donnerstag in den Hungerstreik getreten. Zunächst waren Lohnstreikigkeiten die Ursache des Ausstandes. Inzwischen sind die Forderungen der Belegschaft auf 65 Punkte erweitert worden, was anscheinend auf die Mühseligkeit kommunikativer Forderungen zurückzuführen ist. Nachdem am Donnerstag fünfzehn Belegschaften wegen völliger Erschöpfung ins Krankenhaus gebracht worden waren, zogen etwa dreitausend Angehörige der Streikenden, vor allem Frauen und Kinder, vor die Wohnungen leitender Persönlichkeiten der Grubenverwaltung. Dort warfen sie die Fenster ein. Ein großes Polizeiaufgebot, das sich den Kundgebungen entgegenstellte, wurde mit einem Steinhagel empfangen. Zahlreiche Beamten erlitten Verletzungen. Am Abend war die Ruhe wieder hergestellt.

landliedes verhalten über den Platz klingen wird, selbst die Vereidigung vor. Der Gesang der Nationalhymnen wird die Feier abschließen.

## Entgeltzahlung an Heimarbeiter am 1. Mai

Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister teilt mit: Auch der deutsche Heimarbeiter soll den 1. Mai, den Feiertag des deutschen Volkes feiern können, ohne daß seine Freude durch Entgeltausfall getrübt wird. Es wird daher erwartet, daß alle Auftraggeber, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister die von ihnen in Heimarbeiter Beschäftigten (das sind die Heimarbeiter und die Hausgewerbetreibenden mit nicht mehr als zwei Hilfskräften) so stellen, daß sie keinen Entgeltausfall erleiden. Im Interesse der einheitlichen Behandlung soll jeder in Heimarbeiter Beschäftigte 4 v. H. der im Monat April verdienten Entgelte erhalten.

Selbstverständlich darf das den in Heimarbeiter Beschäftigten für den 1. Mai zuteilende Entgelt nicht etwa dadurch schmälert werden, daß die Aufgabe von Heimarbeiter für den Rest des Monats April entgegen den geschäftlichen Erfordernissen unterlassen wird. Ein derartiges Verhalten würde dem Gedanken der Arbeitsverbundenheit, dem der 1. Mai gewidmet ist, völlig widersprechen.

Da es für die Zwischenmeister und auch für die Hausgewerbetreibenden, die selbst wesentlich am Stück arbeiten, wirtschaftlich nicht erträglich ist, wenn ihnen der Arbeitsausfall zur Last fällt, ist es auch Pflicht aller Auftraggeber, den Zwischenmeistern und den genannten Hausgewerbetreibenden die von ihnen an ihre Beschäftigten gezahlte Entgeltsumme zu ersetzen.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paeh, Emden. Hauptgeschäftsführer: I. Menjo Folkerts (ortsabwesend), Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Rapet; für Heimat und Sport: Karl Engelkes, für die Stadt Emden: Dr. Emil Kriehler, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Beantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schön, Emden. — D. N. III 1937: Hauptausgabe 24 274, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstitel gekennzeichnet. Nur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschlagetafel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Beile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beile 80 Rpf., für die Beirkausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Beile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beile 80 Rpf.

In der NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H., erscheinen insgesamt: Politische Tageszeitung, Emden 24 274 Bremer Zeitung, Bremen 34 441 Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg 30 010 Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven 12 672 Gesamtauflage März 1937: 101 307

## Kritische Lage der Frauen

werden durch Klosterfrau-Melissenessig viel leichter überwinden; man braucht sie nicht mehr so sehr zu fürchten. So berichtet Herr Alfred Großfot, Bankbeamter, Köln-Draufeld, Nachener Str. 282, am 25. 3. 34: „Seit längerer Zeit litt meine Frau an starken Herzbeschwerden und sehr oft auftretendem Unwohlsein. Medizin, die sie verschrieben bekam, half nicht immer. Bei einem sehr starken Schwindel anfall veranbat ich Ihren Melissenessig. Die Wirkung war großartig. Seit dieser Zeit vernehme ich nur Ihren Klosterfrau-Melissenessig.“

So kann Klosterfrau-Melissenessig vielleicht auch Ihnen helfen! Verlangen Sie ihn bei Ihrem Apotheker oder Drogerien! Nur echt in der blauen Packung mit den drei Kronen zum Preise von RM. 2,95 1,75 und 95 Pfg.



# LICHTSPIELE

„Eine Nacht mit Hindernissen“ (Der Klapperstorchverband)  
Nur noch heute Montag!  
Ab morgen Dienstag neue, große Ufa-Klasse.



Unvergessen wie  
"Schloß Hubertus", "Der  
Klosterjäger", "Die  
heilige und ihr Narr"  
wird auch dieser  
große Ufa-Film  
bleiben!

## Der Jäger von Fall

Ein Wildererfilm nach dem berühmten Roman von  
Ludwig Ganghofer. — Täglich 6.15 und 8.30 Uhr.  
Sonntag ab 3 Uhr! Jugendliche über 14 J. haben Zutritt!

Nehmt ein Ferienkind!

# CAPITOL!

Ab Heute:

## Shirley Temple Gary Cooper in „Treffpunkt Paris“

Eine spannende Handlung und vielerlei Verwicklungen, in denen sich Gary Cooper und Shirley Temple als Vater und Tochter von der ernstesten und heiteren Seite zeigen können, werden den Zuschauer bis zum Ende mitreißen.

### Das ist eine ganz verkehrte Ansicht!

Viele Leute glauben, daß sich nur derjenige Köstlicher Schwarzbier leisten kann, der auf das Geld nicht allzulehr zu achten braucht. Denn eigentlich ist es doch Luxus Köstlicher Schwarzbier zu trinken. Moment mal! Köstlicher Schwarzbier erhält gesund und leistungsfähig. Und kann diese Eigenschaft nicht Jeder gebrauchen! Also — Schluß mit dieser grundverkehrten Ansicht und von jetzt ab Köstlicher Schwarzbier getrunken. Es stärkt die Nerven, fördert die Blutbildung, sorgt für gefunden Appetit und bekommt dem Magen ausgezeichnet!

Generalvertrieb: Jacob Bohlen, Emden.

### Ein nimmn Kränzn

das ist der Wunsch zahlreicher Menschen. Jeder kann dazu kommen, wenn er jede entbehrliche Mark bei uns spart. Einlagen und Zinsen ergeben dann schnell die erforderliche Summe. Gegebenenfalls stellen wir auch einen Teil als Darlehen zur Verfügung. — Je früher man mit Sparen anfängt, desto besser.

### Opferrisiko SparKassa Osnig

Mündelsichere Sparkasse der Ostfriesischen Landschaft  
35 Rezepturen und Zweigstellen in Ostfriesland

# Geschäftseröffnung

Auf allseitigen Wunsch eröffne ich morgen  
Dienstag, den 20. April, in der Adolf-Hitler-  
Straße 157 in NORDEN ein neuzeitlich  
eingerichtetes

Spezialgeschäft f. Frischfisch, Räucher-  
fisch, Marinaden und Fischdelikatessen

Langjährige Tätigkeit im Fach bieten Ihnen die  
Gewähr für den Verkauf nur bester Ware.

Den Räucherfisch erhalten Sie  
täglich frisch aus eigener Räucherei!

Ich bitte die verehrten Einwohner Nordens und  
Umgegend, mein junges Unternehmen gütigst  
unterstützen zu wollen.

Aus frischen Zufahren biete ich an:

Hochfeinen Kochschellfisch, Seelachs ohne Kopf,  
Rotbarschfilet, weißes Filet, Seelachsfilet, Makrelen,  
Bratschollen, Schollen, Butt, Steinbutt, große  
Rotzungen

### lebende Schleie

An Räucherwaren: Makrelen, Schellfisch, Seelachs,  
Seeaal, Rotbarsch, Aal in allen Größen. — Fisch-  
korseroen und Marinaden in großer Auswahl. —  
Täglich frischer und geschälter Granat.

Bestellungen werden prompt erledigt.

# Ernst Nanninga

Norden, Adolf-Hitler-Str. 157, Fernruf 2021

Heute abend und morgen frische Räucherwaren  
irisch und geschälter Granat, Steinbutt, Labbutt,  
Rotzungen, Bratschollen, Rotbarschfilet Pfund  
40 Pfg., Kochschellfisch, Bratschellfisch, frische Makrelen und  
Heringe, prima Sauerkraut, Bollheringe, Fischkonerven.

## Diedrich Klaaffen, Emden

Fernruf 2694 Große Straße 43

## Für die Schummelzeit

alles bereit!  
Hier einige Preisangebote:

- Papierspitze ..... 10 Meter-Rolle 0.18
- Schrankpapier ..... Rolle 0.25 0.20 0.10
- Fensterleder ..... Stück 0.68 0.58 0.45
- Lederschwämme ..... Stück 0.20
- Kernseife ca. 375-g-Riegel ..... 0.23
- Bohnerwachs ca. 250-g-Dose ..... 0.25
- Bohnerwachs ca. 650-g-Dose ..... 0.50
- Aufnehmer Stück v. 0.25 an
- Abseiler Stück von 0.12 an
- Ausklöpter. . . . . Stück 0.48
- Piassavabesen Stück 0.48
- Bohnertücher Stück 0.35
- Mop-olitur Flasche 0.25
- Mop-Besen ..... Stück von 0.68 an
- Fußbodenfarbe ca. 1 Kilo . . . . . Dose 1.00
- Fußbodenfarbe ca. 1/2 Kilo . . . . . Dose 0.50
- Lackfarbe Dose ca. 280 g . . . . . 0.50

## Schostek

Das Haus,  
das Sie stets zufriedenstellt  
Emden, Zwischen beiden Sielen

## Aufstieg

durch einen Gewinn in der  
Staatslotterie

HAUPTGEWINNE IN RM  
2 x 1 MILLION  
2 x 500 000  
2 x 300 000

1/2 Los 3 RM je Klasse

PREUSS.-SUDD. KLASSENLOTTERIE

David's Staatliche Lotterie  
Einnahme Emden.

## Holzwanne-Politur

**KRUSOL**  
beseitigt radikal den  
Holzwurm, gibt den  
Möbeln wundervollen  
Glanz u. gutes Aussehen

Alleinverkauf!

## W. Loesing

Emden, Zwischen beid. Sielen 32  
Fernruf Nr. 3410. Gegründet 1838

Und wenn die neue  
Uhr nun hinfällt?

Das kann doch vorkommen, aber  
dann ist es gut, wenn sie bei uns  
gekaut wurde. Wir selbst bringen  
sie schnell wieder in Ordnung,  
denn wir brauchen die Uhr ja  
nicht erst in zweite Hand zu  
geben. Darum kaufen Sie Uhren  
bei  
**FRANZ RICHTER**  
Emden, Zw. beiden Sielen

**Piano-**  
Stimmungen  
Reparaturen  
Polieren  
**L. A. Rehbock**  
EMDEN — NORDEN

WEINE, SPIRITUOSEN  
**Wilhelm  
Ekkenga** Emden  
GROSSESTR. 2  
TEL. 269

**Emder  
Kaufmannschaft**  
vorm. Börseverein e. B.

**Ordentl. General-  
versammlung**  
am  
Mittwoch, d. 21. April,  
abends 8 1/2 Uhr,  
in der „Börse“.

**50 RM. Belohnung**  
erhält derjenige, der mir  
Personen, die sich innerhalb  
der Feldmarksjagden Canum  
Pewjum, Wolketen, Wo-  
quard, Grootshuijen, Hams-  
wehrum und Upleward Eier  
von Wildenten, Fajanen  
und Rebhühnern unbefugter-  
weise aneignen oder Gelege  
des Federwildes mutwillig  
zerstören, in der Weise nam-  
haft macht, daß dieselben  
zur Anzeige gebracht und  
wegen Vergehens gegen das  
Reichsjagdgesetz bestraft  
werden können. Für Jugend-  
liche werde ich die Eltern  
haftbar machen.

Rl. Kempe, Hegeringeleiter.

**Sämereien**  
sollten Sie stets beim Fachmann  
kaufen. Sie erhalten bei mir  
alle Gemüse- und Blumen-  
samen in kleinen und größeren  
Mengen, in prima Qualität.

**August Lobes,**  
Gartenantrieb und  
Samenhandlung,  
Emden, Alter Markt 15.

**Reell und  
Preiswert**

**Möbeltransport  
JOH. FR. DIRKS**  
EMDEN TELEF. 2020

**Möbeltransport  
Lagerung und Rollfuhr**  
Büro und Lager  
Westerbutvenne 16.  
Nach Büroschluß: Wohnung  
Karl von Müller-Straße 17.

## Spar- und Darlehnsbank e. Gen. m. u. H., Marienhaf

Aktiva Bilanz per 31. Dezember 1936 Passiva

1. Kassenbestand und Guthaben auf Reichsbankgiro und Postscheckkonto (Barreserve).....	15 707.96	16 947.70	1. Gläubiger Guthaben in laufender Rechnung	358 042.04
2. Bestandswechsel.....			2. Spareinlagen	
Davon sind RM 16 947.70 Wechsel, die dem § 21, Abs. 1, Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen)			a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist.....	287 672.62
3. Wertpapiere			b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist.....	679 937.31
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs und der Länder.....	73 692.45		3. Geschäftsguthaben	
b) sonst. verzinsl. Wertpapiere (Pfandbr. u. ä.)	246 090.90	319 783.35	a) der verbleibenden Mitglieder.....	3 130.—
In der Gesamtsumme 3. enthalten: RM 319 783.35 Wertpapiere die die Reichsbank beleihen darf.			b) der ausscheidenden Mitglieder.....	65.—
4. Bankguthaben			4. Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten			a) gesetzliche Reserven (§ 7 Nr. 4 des Genossenschaftsgesetzes) ..	48 064.—
aa) bei genossenschaftl. Zentralkreditinstituten ..	44 246.—		b) sonst. (freie) Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen ..	31 500.—
bb) bei sonstigen Kreditinstituten ..	7 579.20	51 825.20	5. Wertberichtigungsposten ..	19 083.72
Von der Gesamtsumme a) sind RM 51 825.20 täglich fällig (Nostro-guthaben)			6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen ..	300.—
5. Schuldner			7. Reingewinn 1936.....	1 196.51
a) in laufender Rechnung	664 889.16		Summe der Passiva RM	1 428 991.20
b) festbestimmte Darlehen	16 374.58	681 263.74	8. Verbindlichkeiten a. Bürgschaften, Wechsel und Scheckbürgschaften ..	12 484.12
6. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden ..		273 629.50	9. In den Passiven sind enthalten:	
7. Dauernde Beteiligungen.....		30 000.—	a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen ..	1 325 651.97
8. Grundstücke und Gebäude, dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende		37 700.—	b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen ..	358 042.04
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 000.—	c) gesamtes haltendes Eigenkapital nach § 11, Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen ..		1 133.75	aa) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital ..	82 759.—
Summe der Aktiva RM	1 428 991.20		bb) Haftsummenzuschlag	125 600.—
			10. Mitgliederbewegung:	
			Anfang 1936 .....	623 Mitglieder
			Zugang 1936 .....	43 Mitglieder
			Abgang 1936 .....	38 Mitglieder
			Ende 1936 .....	628 Mitglieder

11. In den Aktiven und in den Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Vorstandsmitglieder und dgl (§ 33 d. Abs. 4 des Genossenschaftsgesetzes) ..	13 950.11
b) Forderungen an Mitglieder ..	954 638.25
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Aktiva 7. und 8.) ..	67 700.—

**Aufwendungen Gewinn- und Verlust-Rechnung**

1. Ausgaben für Zinsen und Provisionen.....	38 134.29	1. Einnahmen aus Zinsen und Provisionen.....	62 236.65
2. Persönliche und sachliche Unkosten.....	17 063.66	2. Erträge aus Beteiligungen .....	1 080.—
3. Gesetzliche soziale Abgaben.....	538.06	3. Sonstige Vermögenserträge .....	455.—
4. Steuern .....	988.96	4. Erträge aus Nebenbetrieben .....	581.7
5. Abschreibungen und Zuweisungen an Wertberichtigungsposten:		5. Außerordentliche Erträge und Zuwendungen .....	511.2
a) auf Anlagevermögen	1 101.07		
b) auf sonstige Aktiva	3 630.58		
6. Sonstige Aufwendungen .....	2 211.49		
7. Gewinn 1936.....	1 196.51		
Summe der Aufwendungen	64 864.62	Summe der Erträge	64 864.64

**Der Vorstand.**  
gez. J. Steffens    gez. J. Habbinga    gez. L. Buß.    gez. H. Schomann.

**Der Aufsichtsrat.**  
gez. Dr. Schomerus.    Voß.    Mescher.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Genossenschaft, sowie der vom Vorstände erteilten Aufklärungen und Nachweise, entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Marienhaf, den 26. Januar 1937.    gez. Stelling, Verbandsprüfer.







# Oluf Olsen und Provinz

## SA-Gruppenführer Böhmer

Der mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte des Regierenden Bürgermeisters in Bremen vom Reichsstatthalter und Gauleiter beauftragte SA-Gruppenführer Johann Heinrich Böhmer wurde am 22. Juli 1896 zu Braak bei Eutin geboren. Er entstammt einer alten holsteinischen Bauernfamilie. Unmittelbar nach dem Abiturientenexamen meldete er sich als Kriegswilliger zum Dragoner-Regiment 16. Bis zum 25. März 1919 machte er den Feldzug bei der Kavallerie-Abteilung 78 und 1. Garde-Fuß-Artillerie-Regiment mit.

Gruppenführer Böhmer studierte alsdann an den Universitäten Göttingen, Münster und Kiel Rechts- und Staatswissenschaften. Nach Ablegung seiner ersten juristischen Staatsprüfung in Kiel machte er seine Ausbildungszeit als Referendar durch und ließ sich nach bestandenen Assessorexamen als Rechtsanwalt in Eutin nieder.

Schon früh kam der Gruppenführer zur nationalsozialistischen Bewegung. Er vollzog seinen Eintritt in die NSDAP am 1. November 1926 und ist mit seiner Mitgliedsnummer 27 601 Träger des Goldenen Ehrenzeichens. Seine ganze Kraft stellte er in den Dienst der Idee des Führers, und er trug wesentlich an der frühen Eroberung Schleswig-Holsteins, besonders Ost-Holsteins, durch den Nationalsozialismus bei. Bald nachdem er zur Bewegung gekommen war, gründete er in Eutin eine SA, deren Führer er wurde. Durch seinen rastlosen persönlichen Einsatz machte er aus den SA-Männern eine schlagkräftige und verlässliche Gruppe, die schnell anwuchs. Bald war er Führer der Standarte 9, die das Gebiet des Landessteils Lübeck und den Kreis Plön umfaßte. Gleichzeitig hatte er die Führung der Standarte 3 in Kiel inne. Bis zu seiner Beauftragung zur Führung der SA-Gruppe Nordsee am 10. Juli 1934 führte er die SA Ost-Holsteins. Am 9. November 1935 erfolgte seine Beförderung zum Gruppenführer.

Bereits vor der Machtübernahme im Reich übernahm Gruppenführer Böhmer am 14. Juli 1932 als nationalsozialistischer Regierungspräsident die Führung des ostholsteinischen Landessteils Lübeck. Seiner Tatkraft und Umsicht gelang es, den finanziell vor dem Zusammenbruch stehenden Landesteil auf eine gesunde Basis zu stellen. In zäher und unermüdlicher Arbeit leistete er als Regierungspräsident Böhmer vorbildliche nationalsozialistische Aufbauarbeit.

Durch das Reichsgesetz vom 26. Januar 1937 ging der Landessteil Lübeck am 1. April 1937 auf Preußen über. In Anwesenheit des Reichsinnenministers Dr. Frick und des Reichsstatthalters und Gauleiters Röder konnte der Regierungspräsident Böhmer im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes dem Gauleiter und Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, Lohse, einen feierlichen Abschied und in seiner Verwaltung vorbildlich geleiteten Landkreis übergeben.

Bis zu seiner jetzigen Betrauung mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Regierenden Bürgermeisters von Bremen führte er den neuen preußischen Landkreis Eutin als kommissarischer Landrat.

### Friz Hoopits wird wieder in Berlin filmen

Friz Hoopits, der gegenwärtig noch in seiner Heimatstadt Oldenburg weilt, um sich von dem vor einiger Zeit erlittenen Unfall zu erholen, wird sich im kommenden Monat wieder nach Berlin begeben, um dort zu filmen. Er wird in dem Film „Zu neuen Ufern“, der in England und Australien spielt, einen australischen Besatzer darstellen. Wenn es sich hier auch nicht um die Verfilmung eines niederdeutschen Stoffes handelt, so wird Hoopits auch hier wieder Gelegenheit gegeben, eine seiner trefflichen Charakterstudien zu liefern. Der Film wird im Ufa-Theater in Neuenfelde gezeigt.

# Schiffsbewegungen

Hendrik Ziffer Alliengeellschaft, Emden. Francisca Hendrik Ziffer 16. 4. von Rotterdam nach Hamburg.

Seereederei „Frigga“ AG, Hamburg. Agir 14. 4. Narvik nach Emden. Valbur 16. 4. Emden nach Kirkenes. Frigga 14. 4. Emden nach Narvik. Odin 15. 4. Rotterdam. Thor 15. 4. Hamburg. August Thissen 16. 4. Geffe nach Emden. Widar 15. 4. Antwerpen nach Malm. Albert Janus 15. 4. Dran n. Melilla. Hødur 14. 4. Kirkenes nach Rotterdam.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Regina 17. 4. East London. Bremen 16. 4. Newport. Columbus 16. 4. Newport. Erfurt 17. 4. Antwerpen. Gneisenau 16. 4. Antwerpen nach Southampton. Hameln 16. 4. Dover pass. nach Rotterdam. Havel 16. 4. Gibraltar pass. nach Port Said. Marg. Cords 16. 4. Duesant passiert nach Antwerpen. Remel 16. 4. Antwerpen. Ober 17. 4. Yokohama. Potsdam 17. 4. Kobe. Rhön 17. 4. Hamburg. Scharnhorst 16. 4. Port Said nach Genoa. Schleswig 16. 4. Hamburg. Spree 16. 4. Para nach Le Havre.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Sanja“, Bremen. Jantzenfels 16. 4. von Port Said. Frauenfels 16. 4. Rotterdam. Randelsfels 16. 4. von Port Said. Lichtfels 15. 4. von Bahr. Marienfels 16. 4. von Wden. Neuenfels 16. 4. von Colombo. Reichenfels 16. 4. Colombo. Schönfels 16. 4. von Port Said. Stolzenfels 16. 4. Colombo. Uhenfels 16. 4. Gibraltar passiert. Wartenfels 16. 4. von Malta.

Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun“, Bremen. Bellona 17. 4. Egerland. Bessel 16. 4. La Corona nach Marin. Ceres 17. 4. Rdn. Conful Cords 16. 4. Oporto. Lisbeth Cords 16. 4. Antwerpen nach Bremen. Carl Cords 16. 4. Antwerpen n. Oporto. Diana 17. 4. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Egeria 16. 4. Esbjerg. Nora 16. 4. Köln. Hans Carl 16. 4. Königsberg nach Bremen. Helios 16. 4. San Juan. Hermes 15. 4. La Corona n. Vigo. Hero 16. 4. Duesant pass. nach Antwerpen. Jason 16. 4. Danzig nach Königsberg. Leander 16. 4. San Juan n. Malaga. H. A. Noije 16. 4. Königsberg nach Sundaal. Dreit 16. 4. Hamburg. Baltas 16. 4. Brunsbüttel pass. nach Stettin. Pax 17. 4. Lobith pass. nach Rotterdam. Phocous 16. 4. Hottenu nach dem Rhein. Themis 17. 4. Rotterdam nach Bremen. Thecus 17. 4. Bergen. Venus 16. 4. Lobith pass. n. Rotterdam.

Argo Reederei, Richard Adler u. Co., Bremen. Adler 16. 4. Hull. Amfisa 16. 4. Kopal nach Riga. Bussard 15. 4. Danzig n. Antwerpen. Butt 17. 4. Odense nach Geddingen. Condor 15. 4. Wemel nach Antwerpen. Falke 16. 4. Le Havre. Geier 16. 4. Widdlesbrough. Greif 16. 4. Hull. Isis 15. 4. Kopal n. Bremen. Meise 16. 4. Ringsinn nach Bremen. Optima 15. 4. Raumo n. Bremen. Orlanda 16. 4. Rotterdam nach Bremen. Rabe 15. 4. Antwerpen nach Königsberg. Schwalbe 16. 4. Riga nach Rotterdam. Thurgis 16. 4. Antwerpen.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Alfa 16. 4. Piräus n. Bolo. Andros 16. 4. Salonik. Angora 16. 4. Duesant pass. Artadia 16. 4. Haifa nach Rotterdam. Athen 16. 4. Rotterdam n. Malta. Chios 16. 4. Gravosa nach Sibenito. Delos 16. 4. Istanbul. Desindje 16. 4. Beirut. Fortuna 15. 4. Antwerpen. Galilea 16. 4.

### Bier Raubmörder legen ein Geständnis ab

Der vor über Jahresfrist, am 19. Januar 1936 in Gensteren bei Roermond im niederländisch-deutschen Grenzgebiet verübte brutale Raubmord an dem Pfarrer Litjens, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, konnte jetzt voll aufgeklärt werden. Die vier in dieser Mordtatsache als verdächtig festgenommenen Personen, der 23jährige W. Janssen und der 28jährige J. Janssen, zwei Brüder aus Belfeld, deren Vater der berühmte Schwerverbrecher „Bitte van Wassum“ ist, und der 27jährige Hendriks mit dem Verbrechenamen „De Kriit“ aus Benlo, die bisher jede Beteiligung an dem abscheulichen Verbrechen leugneten, haben jetzt ein Geständnis abgelegt. Als Haupttäter sind die beiden Brüder Janssen anzusehen.

### Festnahme des Mörders von Barrien in Holland

Durch die enge Zusammenarbeit der Kriminalpolizeistelle Hannover mit der Kriminalpolizeistelle Bremen und der holländischen Kriminalpolizei konnte der des Mordes in Barrien und zahlreicher Einbruchsdiebstähle in der Umgegend von Barrien, Sylte und Delmenhorst dringend verdächtige Max Peter Katho, geb. am 12. Dezember 1906 in Bernburg a. d. S., in Groningen festgenommen werden. Katho, der bei seiner Verhaftung im Besitze von zahlreichem Diebesgut und zweier Parabellum-Pistolen mit Munition war, gab bei seiner ersten Vernehmung bereits 20 Einbruchsdiebstähle in Holland und 41 in Deutschland zu. Der Mörder, der in Holland und in Bremen als Betrüger und Hochkapler unter dem Namen Hegler aufgetreten war, bekannte sich weiterhin der Mittäterschaft an dem Mord in Barrien, dem bekanntlich der Bauer Behrenberg zum Opfer fiel. Die tödlichen Schüsse soll aber ein unbekannter Zweiter abgegeben haben. Durch die gesicherten Indizien und sonstige Spuren dürfte Katho aber auch dieser Tat als alleiniger Täter überführt worden sein. Der Mörder wird noch von mehreren Stellen in Deutschland wegen Betruges und Einbruchsdiebstahls gesucht. Eine der Pistolen kammi aus einem Einbruch bei einem Grenzgardeman in Lathen-Ems.

### Ein Toter und ein Schwerverletzter bei einem Verkehrsunfall

Auf dem ungeschützten Bahnübergang beim Bahnhof Gernheim im Dithmarschen wurde ein Lastauto, das von einem Gärtner gesteuert wurde, von dem auf der Straße Heide-Karolinentooq verkehrenden Personenzug überfahren. Das Lastauto wurde am Bordsteil vom Zuge erfasst, der nach etwa 35 Metern zum Stehen kam. Durch den gewaltigen Anprall wurden der Gärtner und sein Mitfahrer aus dem Führerfuß geschleudert. Der Gärtner war sofort tot, während sein Mitfahrer auf dem Trittbrett des Postwagens eingeklemmt wurde und schwere Verletzungen erlitt. Er wurde dem Heider Krankenhaus zugeführt.

### Jüdischer Arzt wegen Rassenhände verurteilt

Der jüdische Arzt Dr. med. Ernst Blumenberg aus Nenndorf stand wegen Verbrechens gegen das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre sowie wegen Vergehens gegen den § 218 vor der Ersten Großen Strafkammer des Landgerichts Hannover. Mit ihm angeklagt waren die 28 Jahre alte Anna Weise wegen Verbrechens gegen den § 218 und der 43 Jahre alte Ernst Jürmühlen aus Bennedeck wegen Beihilfe zu dem Verbrechen. Die Angeklagten, die im Vorverfahren gezeugt hatten, waren in der Hauptverhandlung geständig. Das Gericht verurteilte den jüdischen Arzt wegen Rassenhände zu zwei Jahren Zuchthaus. Von der Anklage der Abtreibung wurde er freigesprochen. Die Angeklagte Weise erhielt zwei Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Jürmühlen erhielt drei Monate Gefängnis. In der Begründung des Urteils wurde gesagt, daß dem Angeklagten Blumenberg keine mildernden Umstände hätten zugebilligt werden können. Aus diesem Grunde sei auch nicht auf Gefängnis erkannt, wie es nach dem Gesetz möglich sei.

### Bergrat von Hinüber gestorben

Der langjährige Kurdirektor von Bad Deynhaujen, Bergrat a. D. v. Hinüber, der erst vor kurzer Zeit in den Ruhestand getreten und nach Lüneburg übergesiedelt war, ist an den Folgen eines Herzschlages gestorben.



Naz.-Pressearchiv (Goppmann)

### Auf wen warten die Hausfrauen?

... auf ihren Rohproduktenhändler

Er ist heute ein wichtiger Helfer bei der Durchführung des Vierjahresplanes. — Die Armbinde weist ihn aus.



Naz.-Pressearchiv (Scherich)

### ... aber dann den Papiertorb nicht irgendwohin ausschütten, sondern das besonders wertvolle Schreibpapier für die Nitrostammung aufheben.

12. 4. Mitte nach Batavia. Ursula Rimmers 12. 4. Yokohama nach Dairen.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Fischdampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 17. April. Von der Nordsee: Direktor Schwarz, von Island: Nordenham, Nordstern, Friz Homann, Wesermünde. Von der norwegischen Küste: Friesland, Germania. — Am Markt angeflutet für den 19. April: von Island: Fortland, Weser, Gneisenau, Meisen, Ernst v. Briesen. Von der norwegischen Küste: Wolf Bienen, Bunte Kuh. Von der Nordsee: Elberfeld, Erfurt. — In See gegangene Fischdampfer, 16. April nach Island: Isalund, Bredebed, Ernst Großfeld; 17. April nach der Nordsee: Hochlamp; nach Island: Dr. Rudolf Wahrensdorf; nach der norwegischen Küste: Opreußen; 18. April nach der Nordsee: Direktor Schwarz; nach Island: Nordenham, Wesermünde.

### Wer konstruiert das wirtschaftliche Hochseefischereifahrzeug?

Der Vorstand der Schiffbautechnischen Gesellschaft, Berlin, hat sich für das Jahr 1937 zu nachstehendem Preisausgeschrieben entschlossen: Es ist ein modernes Hochseefischereifahrzeug für den Schlepplang zu entwerfen, welches sowohl technisch als auch wirtschaftlich den höchsten Anforderungen entspricht, die an ein solches Fahrzeug gestellt werden können, und welches imstande ist, auch entfernt gelegene Fischgründe aufzusuchen. Dabei ist zu prüfen, ob die Raumeinteilung so getroffen werden kann, daß beim Vollaufen irgendeiner Abteilung die Schwimmfähigkeit gewahrt bleibt. Die Wahl der Antriebsart für Schraube und Hilfsmaschinen ist eingehend zu begründen. Ferner müssen die Einrichtungen des Fahrzeuges den Richtlinien des Amtes „Schönheit der Arbeit“ für Unterbringung der Besatzung und für hygienische Anlagen entsprechen.

Für die besten Lösungen der Aufgabe werden drei Preise im Betrage von 1000, 500 und 300 RM. ausgesetzt und ein Trostpreis von 100 RM.

Das Preisgericht besteht aus je einem Vertreter: 1. der Schiffbautechnischen Gesellschaft (Vorsitz), 2. des Reichs- und Preussischen Verkehrsministeriums, 3. des Germanischen Lloyd, 4. des Vereins Deutscher Schiffswerften, 5. des Vereins Deutscher Reeder, 6. des Amtes „Schönheit der Arbeit“, 7. aus Forschung und Wissenschaft.

Die Ausarbeitungen sind bis zum 1. September 1937 an die Geschäftsstelle der Schiffbautechnischen Gesellschaft, Berlin SW. 68, Neuenburgerstraße 8, unter einem Kennwort als Einschriften abzuliefern. In einem gesonderten Briefumschlag, der das Kennwort trägt, ist der Name und die Anschrift des Bearbeiters mitzuteilen.

An dem Preisausgeschrieben können sich nur Mitglieder der Schiffbautechnischen Gesellschaft beteiligen. Die Entscheidung über die Preisgabe ist für die Hauptversammlung 1937 im Aussicht genommen.



## Leere Stadt und Land

Leer, den 19. April 1937.

### Gestern und heute

otz. Am Sonnabend und gestern wurde für das Deutsche Jugendherbergswert und für den Bau von Hitlerjugend-Heimen allerwärts in Stadt und Kreis gesammelt. Hier waren es die Jungen und Mädchen selbst, dort waren es die Politischen Leiter, die sich unermüdet einsetzten und die auch gute Erfolge aufzuweisen hatten. Manche der Pimpfe hielten sogar Kraftwagen an, um die Autoplaketten zu verkaufen. Ein ganz raffiniertes Junge hatte sich an der Bremerstraße vor den Schranken aufgestellt in der richtigen Erkenntnis, daß ihm dort bei geschlossenen Schranken so leicht niemand entweichen konnte. Mancher Kraftfahrer wollte dort seinen Sonderbeitrag herausrücken und im Stillen anerkennen: Der Junge ist „auf Draht“. Die Reiter setzten sich ebenfalls für die Sammlung ein. Eine lange Reiterkolonne setzte sich am Spätnachmittag von der Fahr- und Reithalle aus in Bewegung zu einem Wettbewerb durch die Straßen der Stadt. Erwähnt sei, daß bereits am Sonnabend das Sammlungsloß hier erheblich überschritten war. Hier waren, wie wir erfahren, 3000 Abzeichen zu verkaufen, doch hätten es ruhig noch 2000 mehr sein dürfen. Draußen auf den Dörfern war das Ergebnis ähnlich.

Neber der Sammlung zur Förderung der Arbeit der Jugend sollte man nicht die Einzeichnung in die Ehrenliste des Dankopfers der Nation vergessen. Die Listen liegen noch an den bekannt gegebenen Stellen aus. Denken wir an die Mahnung: „Dank dem Führer durch die Tat.“

Morgen, am Geburtstag unseres Führers, wird schon früh um 7 Uhr das große Wecken, veranstaltet von der SA, dem Sturmabteilungsspielmannszug und dem Musikzug der Standsparte 3, Leben in die Stadt bringen. Nachmittags findet auf dem Platz am alten Kriegerdenkmal ein Standkonzert statt, ausgeführt von dem bekannten Musikzug der SA-Standsparte 3 Leer. Das Konzert wird in der Zeit zwischen 17½ und 18¼ Uhr gegeben; es wird gewiß viele Musikfreunde anlocken.

Nochmals sei gebeten, den berufstätigen Jugendlichen so rechtzeitig morgen abend frei zu geben, daß sie pünktlich zum Antreten zur Ueberreichungsfeier erscheinen können. Diese Feier findet ja nur einmal im Jahre statt, daran sollten alle Lehrgänger denken.

otz. Neber das Hilfswerk „Mutter und Kind“, Kinderland- und Mütterverschickung, sowie zahlreiche das Amt für Volkswohlfahrt angehende Angelegenheiten gibt es stets zahlreiche Anfragen zu stellen. Auch müssen in diesen Angelegenheiten viele Anträge eingereicht werden. Es ist immer noch nicht genügend bekannt, daß die NSB bis 18 Uhr Sprechstunden an jedem Mittwoch von 15 bis 18 Uhr Sprechstunden abhält, in denen jede gewünschte Auskunft erteilt wird. Es kann aber von allen Anfragenden wohl verlangt werden, daß sie sich an diese Sprechstunden unbedingt halten, die eigens für sie geschaffen worden sind. Auf jeden Fall muß es vermieden werden, freiwillige Helfer der NSB, die ohnehin schon Arbeit genug haben, außerordentlich persönlich aufzusuchen.

## Wettbewerbsergebnisse unserer Kurzschreiftler

Gute Ergebnisse beim Gangebietschreiben

otz. In einer erweiterten Mitgliederversammlung der hiesigen Kurzschreiftler, die am Sonnabend im „Haus Hindenburg“ stattfand, wurden erfolgreiche Leerer Stenographen ausgezeichnet. Am selben Tage hatten folgende Kurzschreiftler die Geschäftstypenprüfung vor der Prüfungskommission der Handelskammer in Emden bei einer Geschwindigkeit von 150 Silben in der Minute bestanden: Hanne Mansholt, Theda Stumpf, Dini Schmidt, Gerda Eidmann, Käthe Meyerhoff, Erna Kaput, Ottilie Otten und Werner Holma (letzterer von der Schüler-Ortsgruppe Leer). Die erfolgreichen Kurzschreiftler wurden durch Ueberreichung des Leistungs-Abzeichens der Deutschen Stenographen-Gesellschaft ausgezeichnet.

Am 6. März hatten die hiesigen Kurzschreiftler ein Schnellschreiben als Abschluß der Winter-Unterrichtstätigkeit veranstaltet. Dieses hatte

folgendes Ergebnis,

das Unterrichtsleiter Koch bekannt gab:

160 Silben: Danna Mansholt (Note 1) und damit Ortsgruppenleiterin für 1937, Werner Holma (1), Theda Stumpf (1), Dini Schmidt (1). 140 Silben: Hans-Rudolf Dmelen (1), Tomi Kern (1), Irma Klis (1), Hanna Kleinbus (1), Ottilie Otten (2), Käthe Meyerhoff (2), Erna Kaput (2), Rudolf Hoffmann (3), Karl August Gau (3). 120 Silben: Beate-Hilke Gerdes (1) mit Unterscheidung, Eilert Amelsberg (1), Joleth Schmidt (2), Mathilde Eilers (2). 100 Silben: Berna Beckmann (1) mit Ausz., Eitel Beel (1) mit Ausz., Wilmert Dammann (1) mit Ausz., Walter Hermoneit (1) mit Ausz., Johann Graalmann (1) mit Ausz., Walter Hermoneit (1) mit Ausz., Marie-Luise Winkelbach (1), Ellen Reusel (1), Amalie Hinrichs (1), Heinrich Stutenbröcker (1), Frieda Wolff (1), Ferngard Weelborg (1), Reinhard Stutenbröcker (1), Elsa Wilms (1), Heinrich Uermann (2), Gerhard Reussen (1), Johanna Schöne (3), 100 Silben: (2), Karola Hurns (2), Ernst Woldenga (2), Klara Schmidt (2), Hermann Otten (2), Ernst Woldenga (2), Klara Schmidt (2), 80 Silben: Ferngard Weelborg (1) mit Ausz., Käthe Dicks (1) Elisabeth mit Ausz., Wilhelm Müller (1) mit Ausz., Johanna Kott (1), Wilh. Holten (1), Felten (1), Gerda Wasserberg (1), Amalie Lindemann (1), Reinhard Rottbalt (1), Anton Goerts (1), Eise Graventein (2), Grete Danna Wolberts (1), Hildegard Wille (1), Berngard Roppenga (3), Diefmann (2), Hans-Jürgen Gieseler (1), Johann Krümer (3), Ursula Bero Klis (3), Helmut Mansholt (3), 60 Silben: Gerhard Klis (1) Röhler (3), Hermine Hinrichs (3), 60 Silben: Klara Dammann (1) mit Ausz., Ursula in der Strodt (1) mit Ausz., Wilhelm Diefmann (1) mit Ausz., Johann Boelhoff (1), Beate Woldemann (1), Johannes Baummann (1), Eilise von Deel (1), Eberhard Geisler (1), Helmut Schröder (1), Danna Holle (1), James Klis (2), Theodor Rah (2),

### Sittlichkeitsvergehen vor der Großen Strafkammer

otz. Vor der Großen Strafkammer Aurich hatten sich am Sonnabend mehrere Männer aus dem Kreise Leer, aus Norden und Oldenburg wegen Vergehens gegen den § 175 des Strafgesetzbuches bzw. Sittlichkeitsvergehens zu verantworten. Die Verhandlungen fanden unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Mit drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wurde ein Täter bestraft, der sowohl an Minderjährigen sich dieser Verbrechen schuldig gemacht, aber auch erwachsene Männer verführt hatte. Diese wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt. Ein anderer Angeklagter, der bereits in jungen Jahren verführt worden war, wurde unter Berücksichtigung dieses mildernden Moments zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Schließlich wurde noch gegen einen Angeklagten verhandelt, der sich an einem elfjährigen Mädchen vergangen hatte, so daß dieses Kind offensichtlich sittlichen Schaden erlitten hatte. Dieser Mann wurde, weil er zeitig reuig wurde, nur zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt. Alle vorgenannten Angeklagten wurden, soweit sie sich noch nicht in Haft befanden, im Gerichts-saal verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

otz. Reichsluftschutzbund-Personalien. Der Landesgruppenführer der Landesgruppe III Nordmark, Polizei-Senator und SA-Oberführer Richter, Hamburg, hat nachfolgende Amtsträger der Ortsgruppe Leer in Anbetracht ihrer Verdienste und Mitarbeit im NSB befördert. Zu Obertruppmessern: Schatzmeister H. Härtel-Leer, Gem.-Gruppenführer J. Bornhuse-Hesef, Gem.-Gruppenführer J. Meemo-Kemels, Gem.-Gruppenführer B. Steen-Weener, Gem.-Gruppenführer S. Böhmer-Neermoor, Gem.-Gruppenführer B. Gushansen-Oberlum, Gem.-Gruppenführer R. Schmidt-Deteren. Zu Truppmessern: Ausbildungsleiter H. Froers-Kemels, Ausbildungsleiter W. Leding-Jemgum, Ausbildungsleiter D. Spechtmeier-Leer, Ausbildungsleiter F. W. Niemeyer-Leer, Ausbildungsleiter J. Peters-Weener, Untergruppenführer H. Brauer-Leer, ferner wurde befördert stellv. Untergruppenführer E. Engels-Leer zum Obertruppmann und Angestellter G. Sitthoff-Leer zum Obertruppmann.

otz. Zu empfehlen ist die Aufstellung von Schildern an geeigneten Stellen, z. B. am Bahnhof und an den Stadteingängen, die den nächsten Weg zur NSB-Schau in der Turnhalle, Wilhelmstraße, angeben.

## Die Schau der sozialistischen Satgemeinschaft eröffnet

Jeder Deutsche gehört in die Schicksalsgemeinschaft der NSB.

otz. Am Sonnabendnachmittag fand auf dem Platz bei der Turnhalle an der Wilhelmstraße die feierliche Eröffnung der für die Zeit vom 17. bis zum 21. April in Leer zu besichtigenden NSB-Schau des Gaues Weker-Emts statt. Diese Veranstaltung, zu der die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, der Staats- und städtischen Behörden und eine Reihe geladener Gäste erschienen waren, wurde eingeleitet mit Musikstücken des Standartenmusikzuges Leer und dem Aufmarsch der Fahnen. Anstelle des durch die Vererbung zu einer Bekämpfung beim Führer

### Erste Auserarbeit nimmt ihren Anfang

Trainingsverpflichtung im Auser-Club Leer.

otz. Im Bootshaus des Auser-Club Leer e. V. wurde gestern gegen Mittag die Trainingsverpflichtung vorgenommen, die eine feierliche Ausgestaltung erfährt. Bereits am Vormittag war fleißig gerudert worden, bis am Mittag Auserer und Auserinnen die Arbeit eine Weile ruhen ließen, um sich auf den Ernst der Trainingsverpflichtung zu besinnen. Als Gäste wurden vom Vereinsleiter besonders begrüßt Ortsgruppenleiter Klühnen und vom Postsportverein Bremen Kamerad Bruns. Der Vereinsleiter wies auf den Ernst des Trainings hin, das jetzt seinen Anfang nehme, nachdem die Auserleitung einen seit unrissemen Plan für die diesjährige Arbeit aufgestellt habe.

Der Vereinsleiter bestimmte zum Trainingsleiter den Kameraden Janßen, der dann die Ausführungsbestimmungen über das Training bekannt gab. Er erinnerte an die Pflichten eines Rennruders und gab die wichtigsten Punkte der für alle deutschen Rudervereine geltenden Trainingsordnung bekannt. Besonders wurde auf die Pflichten hingewiesen, die die Trainingsruders in der 6-10 Wochen dauernden Vorbereitungszeit haben. Theoretische und praktische Unterweisung und ein auf Gesundheits- und Frischerhaltung des Körpers beruhender Lebenswandel bestimmen die Trainingsruders und Auserinnen in dieser Zeit. Der Ernst, mit dem in den Vorjahren das Training betrieben wurde, hat den Auser-Club Leer zu Erfolgen geführt.

Vereinsleiter Terborg teilte noch mit, daß Trainingsleiter Janßen seit dem Jahre 1920 fast jedes Jahr sich am Training beteiligt hat. Das Gleiche gilt übrigens auch für den Auserleiter Härtel und den Vereinsleiter Terborg, die auch seit dieser Zeit das Rudern durch regelmäßiges Training eifrig betrieben haben.

Fünfzehn Mitglieder wurden darauf vom Vereinsleiter verpflichtet. In der Arbeit an sich selbst wird sich wieder einmal die Wahrheit des Wortes erweisen: „Rudern erhält Körper, Geist und Seele gesund.“

otz. Unangenehm bemerkbar machen sich schwarze Stiele seit einigen Tagen an verschiedenen Stellen in der Stadt. Dort, wo hohe Bäume stehen, z. B. bei den Kirchen, nisten zahlreiche Saatkrähen; bei der reformierten Kirche kann man schon fast von einer Krähenkolonie reden. Mancher Spaziergänger wird durch die krächzenden Eindringlinge mit einem weißen „Ordn“ unverfehens geschnitten. Es wäre an der Zeit, die Schwarzkrähe mit einigen Schrottschüssen zu vertreiben.

am Erscheinen verhinderten Gauamtsleiters des Amtes für Volkswohlfahrt, Denen-Oldenburg, ließ der Leiter der NSB-Schau, W. J. de Ouden, die Teilnehmer der Eröffnungsfeier willkommen. Er wies darauf hin, daß nach Abschluß des Winterhilfswerkes 1936/37 die erfreuliche Feststellung gemacht werden konnte, daß das Ergebnis an Geld- und Sachspenden bei weitem höher als im Vorjahre liege. Wie beim vorjährigen W. H. W., so sei die Bevölkerung auch im abgelaufenen Winterhilfswerk zum Opfer freudig bereit gewesen und viele tausende von Helfern und Helferinnen hätten dem Gauamt bei der Erfüllung seiner vielseitigen Aufgaben zur Seite gestanden. Mit der Beendigung des Winterhilfswerkes sei aber die Arbeit der NSB nicht zu Ende gegangen, vielmehr fange gerade während der Sommermonate die eigentliche Arbeit der NSB an. In der Betreuung der erkrankten deutschen Menschen erwache der NSB eine große Aufgabe zur Schaffung des ewigen Deutschland und deswegen stehe auch im Mittelpunkt der Sommerarbeit das Hilfswerk „Mutter und Kind“. Der Redner zählte dann die vielgestaltigen Aufgaben der NSB auf, erwähnte die Müttererholung, die Kinderlandverschickung und die Tuberkulosehilfe, der besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse. Im Kreise Woldendorfsammlung hätten z. B. schon 100 Tuberkulosefälle behandelt werden können. Hinsichtlich der Zahl der NSB-Schwester betonte der Redner, daß die bisherigen vorhandenen Kräfte zur Bewältigung der Aufgaben nicht ausreichten. Als neue Aufgabe der NSB schilderte der Redner die Sammlung von Abfällen für die Schweinefleisch- und -schmalzherstellung im Gau Weker-Emts noch weit größer werden könne. Mit herzlichen Dankworten gedachte der Redner der stets einigbereiten Mitarbeit der NSB-Frauensschaft und schloß mit dem Wunsch, daß die NSB-Schau dazu beitragen möchte, die gesamte Bevölkerung des Kreises Leer zu aktiven Mitarbeitern der großen sozialistischen Satgemeinschaft werden zu lassen.

Nach einem Musikstück nahm der Kreisamtsleiter der NSB des Kreises Leer, Müller-Leer, das Wort, um seine Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die Stadt Leer unmittelbar im Anschluß an die Ausstellung in Oldenburg die NSB-Schau in ihren Mauern haben konnte. Diese Berücksichtigung des Kreises Leer, so glaubte der Redner schließen zu können, sei als eine gewisse Anerkennung für die geleistete NSB-Arbeit im Kreise zu werten. An die gesamte Bevölkerung des Kreisgebietes, an die Partei, deren Gliederungen und alle Verbände, die dazu beigetragen haben, das NSB 1936/37 erfolgreich durchzuführen, richtete dann der Kreisamtsleiter herzliche Dankesworte und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß die NSB-Schau ein Ansporn werde sein können, auch den letzten noch der Arbeit der NSB fernstehenden Volksgenossen heranzuführen, um in der großen Schicksals- und Satgemeinschaft die Aufgaben noch intensiver als bisher durchzuführen.

Als anschließend Kreisamtsleiter Müller die NSB-Schau in Leer für eröffnet erklärt hatte, wurde mit einem Sieg-Heil



auf den Führer und mit dem gemeinsamen Gesang der Lieder der Nation die Eröffnungsfeier beendet.

Ein gemeinsamer Rundgang durch die Schau schloß sich an, und zwar begaben sich die Teilnehmer zunächst in den in einem Zeltbau untergebrachten Ehren-Raum, in den die Fahnenabordnungen nach dem Abschluß der Feier einmarschiert waren. Der Ehren-Raum ist, wie wir bereits mitteilten, mit einem monumental wirkenden Führerbild geschmückt und zu beiden Seiten befinden sich die Bilder schaffender deutscher Menschen in überlebensgroßer Darstellung.

Als Grundlage für die gesamte Tätigkeit der NSB dient die Vererbungslehre und daher beginnt auch die Schau mit der Abteilung „Vererbungslehre“, die in Bildern ergebende und erbauliche Familien gegenüberstellt. Die kinderreiche erbgelungene Familie ist sehr eindrucksvoll dargestellt und besonders vielgestaltig ist die Abteilung „Mutter und Kind“ vor Augen geführt, in der die Betreuung des Kindes von der Geburt an aufgezeigt wird. Sehr aufschlußreich ist die Darstellung einer Mütterberatungsstelle, der Säuglingspflege, eines Kindergartens, eines Erntekindergartens, von denen im Herbst 1936 insgesamt 10 im Gaugebiet bestanden, und Abbildungen von NSB-Kindervereinen, von denen bislang 10 im Gau Weiser-Ems vorhanden waren, die im Jahre 1936 für rund 3350 Kinder Freizeitspiele geboten haben. Auch die Kinderlandverschickung ist sehr aufschlußreich vor Augen geführt und dazu die Müttererholungsheime. Vom 1. Mai 1937 an wird erstmalig im Gau Weiser-Ems ein Heim seine Pforten öffnen, in dem erholungsbedürftige Mütter mit ihren Säuglingen untergebracht werden können, und zwar in Schleddehausen.

Sehr interessant ist die Abteilung „Diller-Freizeitspende“ mit den Dankschreiben betreuer alter Kämpfer an den Führer. Ferner ist der Darstellung eines Wohnraumes einer NSB-Schwester viel Aufmerksamkeit geschenkt. Im Rahmen des WSW wird eine Nähstube gezeigt, der die NSB-Frauenarbeit und das Deutsche Frauenwerk tatkräftige Helfer sind. Über 2 1/2 tausend Nähmaschinen rattern allein im Gau Weiser-Ems für die NSB. Die Abteilung Familienhilfe schließt sich an, ferner ist der Spendeneingang sehr übersichtlich dargestellt und die Spendenverteilung erläutert. Die Brennstoffversorgung, das Ernährungshilfswerk, die Schulung und die Werbung nehmen den weiteren Teil der großen Turnhalle ein, die in sehr übersichtlicher Aufstellung die einzelnen Abteilungen der Schau aufnimmt. Für Liebhaber von Sammlungen findet sich schließlich eine vollständige Sammlung von Winterhilfswertabzeichen, die bis jetzt verkauft worden sind und die in ihrer Vielzahl ein bleibendes Dokument des Opferwillens der deutschen Volksgemeinschaft darstellen.

Der aufmerksame Besucher der NSB-Schau wird außer den vorstehend erwähnten Einzelheiten noch viel mehr erwähnenswerte Dinge in den einzelnen Abteilungen aufspüren, die das Interesse jedes Volksgenossen erwecken können und die Gesamtchau wird durch ihren eindrucksvollen und zum Nachdenken anregenden Aufbau dazu beitragen, viele neue aktive Mitarbeiter der NSB zu gewinnen. Innerhalb der vier Jahre ihres Bestehens ist die Mitgliederzahl der NSB im Gau Weiser-Ems auf über 150 000 gestiegen und wenn es gelingt, diese Zahl auf über 200 000 Mitglieder zu erhöhen, dann hat die NSB-Schau voll auf ihren Zweck erfüllt.

Die NSB-Schau in Leer ist täglich von 9 Uhr morgens bis abends 10 Uhr durchgehend zum Besuch geöffnet. Jeder einzelne Volksgenosse unseres Kreises Leer sollte diese Ausstellung gesehen haben, um daraus zu erkennen, daß es notwendig ist, der NSB als Mitglied anzugehören, als die Schicksalsgemeinschaft, in die jeder Deutsche gehört!

### Die Reichspost zum Geburtstag des Führers

Ausgabe von Vierermarkenblöcken — Gefälligkeitsstempel

Die Deutsche Reichspost wird am Geburtstag des Führers von 0 bis 24 Uhr bei allen Postanstalten des Reichs Gelegenheit zum Erwerb von Vierermarkenblöcken mit dem Bilde des Führers bieten. Bei den größeren Postämtern wird für die Ausgabe des Markenblocks dauernd ein Schalter offengehalten. Bis auf weiteres werden ferner bei allen öffentlichen Behörden, politischen oder sonstiger Art sowie an den wichtigsten wichtiger Bahnhöfen und in größeren Geschäftshäusern „fliegende Markenverkäufer“ für den Verkauf von Vierermarkenblöcken eingesetzt werden.

Am 20. April wird die Deutsche Reichspost allen Wünschen auf Gefälligkeitsstempelungen mit den gewöhnlichen Tagesstempeln, die stündlich umgelegt werden, entsprechen. Bei einigen größeren Postämtern sollen ferner am 20. April die Vierermarkenblöcke auf Wunsch mit den zum Geburtstag des Führers herausgegebenen Sonderstempeln bedruckt werden. Es sind dies in Berlin die Postämter C 2, R 4, NW 7, W 8, W 9, SW 11, D 17, NW 64, SW 68 Berlin-Charlottenburg 1 und 2, Berlin-Schöneberg 1 und Berlin-Neudöhlen 1, in München die Postämter 1, 2, 8, 13, 19 und 25. Außerdem werden Sonderstempel in Nürnberg 2 und Verchtesgaden verwendet. Die Sonderstempel enthalten keine Postamtbezeichnung, keine Unterscheidungsbuchstaben und keine Stundenangabe, sondern nur die Tages-, Jahres- und Ortsangabe. Sie tragen folgende Aufschriften und bildliche Darstellungen: 1. Berlin. Des Führers Geburtstag 20. April 1937 mit zwei Halbkreisen und dem Bild der Reichskanzlei. 2. München. Hauptstadt der Bewegung. Geburtstag des Führers 20. April 1937 mit dem Bild der Feldherrnhalle. 3. Nürnberg. Die Stadt der Reichsparteitage. Geburtstag des Führers 20. April 1937 mit einem Halbkreis und der Nürnberger Burg. 4. Verchtesgaden. Geburtstag des Führers 20. April 1937 mit einer Ansicht von Verchtesgaden und dem Wapman.

### Jahreshauptversammlung des Tennisvereins

Am 15. d. Mts. fand die Jahreshauptversammlung des Tennisvereins statt. Vereinsleiter Ruffell gedachte des im vergangenen Jahre verstorbenen Mitgliedes Professor Gesse. Der Schriftführer verlas dann den Bericht über die Tätigkeit im vorigen Jahre und der Vorsitzende Ruffell machte ergänzende Ausführungen hierzu. Zu erwähnen ist, daß im vorigen Sommer zwei Turniere gegen Emden stattfanden, auf denen Leer beide Male den Sieg davontrug. Einige Wochen war hier wieder der Trainer Stadmann tätig. Seine Stunden wurden fleißig bezahlt. Nach Erstattung des Kassensberichts wurde dem Kassierwart Entlassung erteilt. Die Vereinskassiererin wurde wieder eingesetzt. Die Gruppeneinteilung

## Ein Jahr Schadensverhütung im Kreis Leer

Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadensverhütung.

Am 13. d. Mts. fand im Saale des „Schlingengarten“ zu Leer eine Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadensverhütung für das Kreisgebiet Leer statt, die vom Kreispropagandaleiter der NSB, Strankmeyer-Leer eröffnet wurde. In einer Begrüßungsansprache hieß der Kreispropagandaleiter die zahlreich erschienenen Teilnehmer herzlich willkommen, darunter insbesondere die Ortsfachbearbeiter, die Kreisverbindungsleiter, den Kreisfachbearbeiter Stöcking-Leer, die Feuerwehrführung aus dem Kreis, die Referenten für Schadensverhütung von der SA, SS, NS, den Vertreter des Landratsamts Leer, den Vertreter der Ortsfreiwilligen Brandkasse Aurich, den Vertreter des Gauverbindungsmannes, Arians-Odenburg, der anstelle des Staatsministers z. D. Dr. Willers-Odenburg anwesend war, und vor allem den Gaugeschäftsführer Jens Müller-Odenburg. Die freiwillige Feuerwehr Leer nahm geschlossen an der Tagung teil.

Kreispropagandaleiter Strankmeyer warf einen kurzen Rückblick auf die seit einem Jahre im Gange befindliche Arbeit in der Schadensverhütung und wies nachdrücklich auf die Wichtigkeit dieses Arbeitsgebietes hin.

In Vertretung des Gauverbindungsmannes hielt anschließend der Vertreter der Odenburgischen Landesbrandkasse, Arians-Odenburg, einen Vortrag über das große Aufgabengebiet des Brandschutzes und der Brandverhütung und führte zu seinem Referat einen im Auftrage der deutschen öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten hergestellten eindrucksvollen Film „Wir alle“ vor. Den Ausführungen war zu entnehmen, daß dem deutschen Volke und der Nation an jedem Tage durch Schadenfeuer für etwa 1 Million Reichsmark Werte verloren gehen, wobei festzustellen ist, daß 2/3 dieser Schäden infolge Fahrlässigkeit eintreten konnten. Für die Schadenssumme von 1 Million RM, so betonte der Redner, könne man täglich 50 Gebäude zu je 20 000 RM erbauen und viele Volksgenossen damit glücklich machen. Daher müßten zur Bekämpfung der Brandursachen, von denen die Statistik etwa 20 aufweise, alle Feuerverhütungsvorschriften peinlich genau beachtet werden. Gleichzeitig sei anzustreben, das Konto der Brände mit unermittelten Kräften, durch rasche Aufklärung einzudämmen. Der Redner ging noch auf die verschiedenartigen Brandursachen näher ein und schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß sich ereignishaftweise die Brandchancen seit der Machtübernahme des Nationalsozialismus und seit Bestehen der Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadensverhütung in vielen Gebieten stark vermindert haben. So sei in einem Gürtel die Höhe der Schadensfälle von rund 1,5 Millionen auf rund 600 000 RM zurückgegangen.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde der von der Gemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Feuerversicherungsanstalten her-

gestellte Tonfilm „Feuerloch“ vorgeführt, aus dem in sehr anschaulicher Weise hervorgeht, wie Brände und Schadenfeuer entstehen können. Mangelhafte Feuerstellen, gestrichelte Sicherungen, schadhafte Schornsteine und viele andere Ursachen sind es, durch die dem Volks- und Nationalvermögen täglich ungeheuer große Werte restlos verloren gehen.

Einen sehr eindrucksvollen Vortrag hielt im Anschluß an die Filmvorführung Gaugeschäftsführer Jens Müller, und zwar gab der Redner zunächst einen Rückblick über die bisherige Tätigkeit der Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadensverhütung, der als Außenstellen des Reichspropagandaministeriums vor Jahresfrist die vorher von der NSB durchgeführte Arbeit übertragen wurde. Im ganzen Gaugebiet Weiser-Ems arbeiten heute rund 3000 direkte Mitarbeiter auf dem Abschnitt Schadensverhütung, und zwar in 23 Kreisen mit 463 Ortsgruppen, in denen 80 Gauverbindungsmänner, 320 Kreisverbindungsmänner und etwa 2000 weitere Helfer zur Verfügung stehen. Dazu kommen die Männer, die praktische Schadensverhütung leisten, die Feuerwehren, die Technische Nothilfe usw. Der Redner selbst hat im Laufe des vergangenen Jahres in 125 Vorträgen vor etwa 23 000 Menschen den Gedanken der Schadensverhütung ins Volk getragen, an dem nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten die Bevölkerung selbst mitarbeitet.

In ausführlichen Darlegungen ging der Redner auf die verschiedenen Arten der Schadensfälle ein, bei denen die Verletztenfälle eine bedeutende Rolle spielen. Durch Selbstdisziplin und Schaffung von Radfahrwegen werde die Verkehrsunfallsziffer verringert werden können, zumal nachgewiesenermaßen die meisten Verkehrs-unfälle durch Fußgänger und Radfahrer verursacht werden. Die Sportunfälle, Aufgaben der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, der Kampf dem Nahrungsmittelverderb in Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand und die Unfallverhütung in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront bildeten die weiteren Gebiete, auf denen die Schadensverhütung vom Redner geschildert wurden. Als besonders wichtigen Abschnitt hob der Vortragende die Führung zur Volksgesundheit hervor und betonte, daß hier die deutsche Volksgesundheit sich einschalten müsse. In diesem Zusammenhang wies der Redner darauf hin, daß die Familien wieder zu ihrem alten, bewährten Hausarzt kommen müssen, der so wohl in der Kranken-, als auch in der gesunden Tagen der Familie als Berater zur Seite stehe. Der Arzt solle wieder der Führer der Gesundheit des gesamten deutschen Volkes werden. In Zukunft werde jedem Säugling ein Sparkastenbuch und ein Gesundheitspaß in die Wiege gelegt, der für das ganze Leben Bedeutung habe und namentlich auch bei der späteren Beschäftigung hinsichtlich der Gattenswahl usw. in allen Fragen erschöpfend Auskunft geben könne. H.

Am kommenden Jahre verfahrensweise sehr vereinfacht werden. Es werden überhaupt nur zwei Gruppen aufgestellt, außerdem als Auswahlmannschaft eine Turniergruppe, die den Platz am Sonnabend zur Verfügung hat. Trainer Stadmann wird auch in diesem Jahre wieder für drei Wochen kommen. Der Vorsitzende legte den Mitgliedern dann den Plan eines Tennishäuschens vor, da die alten Häuschen schon lange nicht mehr den Anforderungen genügen. Mit der Ausführung des Plans will man einen lang gehegten Wunsch der Mitglieder erfüllen. Damit hofft man auch einen starken Anreiz zum Besuch der so schön gelegenen Plätze zu geben. Acht neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen. Der Beitrag für passive Mitglieder wurde auf 5 RM. festgesetzt. Die Plätze sind übrigens wieder spielfertig. Vereinsleiter Ruffell schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß in diesem Jahre wieder eine rege Spieltätigkeit herrschen möge.

Am 13. d. Mts. fand die Staatliche Mütterberatung. Die Sprechstunde am Dienstag fällt aus. Nächste Sprechstunde in der üblichen Zeit am Donnerstag.

Am 13. d. Mts. fand die Endgültig bestätigt wurde vom Gauführer der Ortsgruppenführer Eilert Schulte des Reichsbundes für Leibesübungen für den Großkreis Leer.

Am 13. d. Mts. fand die umfangreiche Bodenverbesserungsarbeiten durch Anlegung neuer Drainagekanäle werden hier auf vielen Ländereien durchgeführt. Die Möglichkeit der Ertragssteigerung durch Drainage ist auch hier erkannt. Die Arbeiten werden beschleunigt durchgeführt, damit die Ländereien baldmöglichst noch in Nutzung genommen werden können.

Am 13. d. Mts. fand die Erneuerung im Dienst. Auf eine zwanzigjährige ununterbrochene Tätigkeit im Betriebe des Müllers und Landwirts de Buhr, hier, konnte dieser Tage der aus Holland stammende Gehilfe Joh. Reitmeyer zurückblicken. Das langjährige Arbeitsverhältnis zeugt von gegenseitigem Vertrauen und von treuer Pflichterfüllung. Nach zwanzigjährigem Dienst will Reitmeyer jetzt bei Bentfreesfeld siedeln.

Am 13. d. Mts. fand die Holztänder Miete. Es wird gebaut. Ein Wohnhaus läßt auf dem vor einigen Jahren bereits angekauften Grundstück sich jetzt der Arbeiter G. Fecht errichten.

Am 13. d. Mts. fand die Klein-Gefel. Verstorben ist im hohen Alter von reichlich 80 Jahren einer der Hochbetagten aus unserer Gemeinde, Berend Schaa.

Am 13. d. Mts. fand die Loga. Ein tätlicher Überfall wurde in der Nacht zum Sonntag im hiesigen Orte auf einen Einwohner verübt, der sich mit seiner Frau und einem Bekannten auf dem Nachhausewege von einer Festlichkeit befand. Der Täter hatte sich hinter einem Wagen versteckt gehalten und sprang in der Dunkelheit beim Herannahen dem Ahnungslosen entgegen, verfecht ihm einige wichtige Schläge und stürzte dann. Der Überfallene, dem stark blutende Verletzungen im Gesicht beigebracht worden waren, benachrichtigte die Gendarmerie, die den erkrankten Täter später dingfest machte. Für den feigen Überfall, der offenbar aus persönlicher Rache verübt worden ist, hat der Täter eine schwere Bestrafung zu erwarten.

Am 13. d. Mts. fand die Reermoor. Arbeitsjubiläum. Am Donnerstag konnte der hiesige Einwohner B. Beder auf eine 25-jährige Tätigkeit als Dreher bei der Reichsbahn zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde dem treuen Metallarbeiter eine besondere Ehrung zuteil. Da er durch eine Fußverletzung nicht an einer Betriebsfeier teilnehmen konnte, wurden ihm durch den Betriebsführer und mehrere Gefolgschaftsmitglieder die besten Glückwünsche der Reichsbahn überreicht.

Am 13. d. Mts. fand die Veenhulen. Mitgliederbewegung in der NSB. Der 1. Teil der Mitgliederwerbung innerhalb der Ortsgruppe ist zu einem gewissen Abschluß gekommen. Seit Anfang Februar haben sich 63 neue Mitglieder angemeldet. Damit ist der Mitgliederstand erstmalig über 200 gekommen und beträgt jetzt 204. Dazu kann weiter gemeldet werden, daß der Betrieb der Metzgerei Croninga-Daten mit der Gefolgschaft geschlossen bis auf den letzten Mann Mitglied der NSB ist. Nun sollten aber alle diejenigen, die bisher noch abseits stehen, sich ebenfalls zum Beitritt entschließen und sich bei dem zuständigen Blockwart oder bei den Dienststellen melden, damit eine große Anzahl von Renaufnahmen an den Gau weitergegeben werden kann.

Am 13. d. Mts. fand die Warfingsfehn. Wieder einer der Alten dahin. Verstorben ist am Freitag voriger Woche Ungroßvater Heje Janßen Bentz, der vielen Landleuten aus seiner früheren Tätigkeit als Pächter bekannt geworden ist. Er war nahezu 84 Jahre alt geworden.

Am 13. d. Mts. fand die Warfingsfehn. Diesmal kann es „faul“ werden. Wie berichtet, wurde am Freitag ein Einwohner aus Warfingsfehn, ein chronischer Alkoholiker, vom Emdener Schöffengericht wegen Betruges und Zerschmettererei zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt. Am Schluß der Verhandlung spielte der Mann den Entrüsteten und behauptete trotz seines erschütternden und betrübenden Strafregisters: „Ich betrüge keinen Menschen.“ Wenn man auch zu erwarten war, daß der Verurteilte kurz über lang wieder straffällig werden würde, so konnte man nicht annehmen, daß dies bereits wenige Stunden später der Fall sein würde. Der Un-



Kreisleitung Leer. Am 20. 4. sind sämtliche Parteibienststellen im Parteihaus Leer, Brammenstraße, geschlossen.

NS-Frauenarbeit — Deutsches Frauenwerk, Kreis Leer. Am Mittwoch, dem 21. April, findet in Leer in den Dfirieffkheit

Reisebus von Müller, Wilhelmstraße, um 2 Uhr nachmittags eine Kreisarbeitstagung sämtlicher Ortsfrauenwirtschaftsleiterinnen statt. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Allen Mitgliedern sei die Besichtigung der NSB-Schau empfohlen.

Luftpostgefolgschaft L 1/381, Leer. Die Luftpostgefolgschaft tritt am Dienstag, dem 20. 4. 37, um 19.30 Uhr, in Uniform auf dem Hofe der Verfassung zur Übernahme der Jungvolk-Kameraden an.

Motorsportgefolgschaft 1/381, Leer. Dienstag, 20. April 1937, um 19.30 Uhr, in Uniform antreten beim Verfassungsgang in der Königsstraße. Der Dienst findet statt zur Überweisung der NS-Kameraden.

NS-Gefolgschaft 2/381, Loga. Morgen, Dienstag, treten alle Jgg. um 7 1/4 Uhr abends, in Uniform auf dem Schulhof an.

NS-Gefolgschaft 4/381, Heißelbe/Leer. Die Gefolgschaft tritt am Dienstag um 19.30 Uhr beim Heim in der Kirchstraße zum Unterbaum-Abpell 1/381 Leer an.

NS, Stamm 1/381. Am Dienstagabend, 19.15 Uhr, treten sämtliche Jgg. des Stammes und alle, die zur SS. überwiesen werden, beim Heim (Kirchstraße) in Leer an.

NS, W. M., Heßelbe. Heute, Montag, den 19. 4., 20 Uhr, beim abends, Schulhof. Am Dienstag, dem 20. 4. 37, haben alle Jgg. an der Überweisungsfest teilzunehmen. Antreten 19.30 Uhr beim „Frischenshof“.

Jungmädels-Gruppe 4/381, Heißelbe. Alle Mädel und Jungmädels der Gruppe 4/381 Heißelbe treten um 8 Uhr am Dienstagabend beim Heim an zur Überweisungsfest der Jungmädels.



verbesserte hatte nicht Illgeres zu tun, als nach der Verbindung eine Gastwirtschaft anzuführen. Sie eine gehörige Portion Alkohol zu Gemüte zu führen und dann das Lokal zu verlassen, ohne wieder einmal nicht „daran gedacht zu haben“, die Zecher zu begleichen. Er konnte jedoch festgenommen und dem Amtsgericht angeführt werden, und wird sich jetzt erneut — zum 9. Male — wegen Betruges und Zechprellerei zu verantworten haben.

### Wasserversorgung und Umgebungen

03. Zur Besichtigung der NSB-Schau fuhren die Kinder heute mit dem Fahrrad nach Leer. Den Kindern machte die Radfahrt bei dem schönen Wetter sichtlich Freude. Für sie bedeutete die Anstellung der NSB einen wertvollen Anschauungsunterricht, und sie gewannen einen guten Einblick in alle Zweige der NSB-Arbeit.

03. Burlage. Die Arbeiten am Freitagweg sind vom Reichsarbeitsdienst in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Die fertige Strecke wird mit jungen Lindenbäumen bepflanzt, die schon bereits angefahren sind.

03. Burlage. Eine Besichtigung der hiesigen Volksschulen wurde vom Bürgermeister und dem Schulvorstand vorgenommen. Es wurden die im Laufe des Jahres entstandenen Schäden in Augenschein genommen, die ausgebessert werden sollen.

03. Langholt. Die Pflichtversammlung der NSB-Frauen war sehr gut besucht. Zunächst gab die Ortsfrauenleiterin Frau Köben bekannt, daß für das Deutsche Frauenwerk 19 neue Mitglieder gewonnen wurden. Als Beitrag zur Geburtstagsfeier für den Führer konnte der Gauführung ein großes Paket Kinderkleidungsstücke überwiesen werden. Die Ortsfrauenleiterin dankte allen Frauen für die tüchtige und fleißige Mithilfe. Da die bisherige Kaiserleiterin Frau Niemeier die Ortschaft für längere Zeit verlassen hat, wurde die Kassenführung Frau Johanna Wilms übertragen. Anschließend folgte ein Vortrag über das Thema „Eine kulturpolitische Einführung in unsere deutsche Vorgeschichte — Rassenkundliches — Die Herkunft der Germanen“. Der von einem Leitwort, einem gemeinsamen Lied und einem Gedicht umrahmte Vortrag wurde von den Frauen lehrhaft aufgenommen.

03. Kollenersee. Zum Verkauf gestellt wurde am Sonnabendnachmittag im öffentlichen Termin die Besitzung der Erben der Eheleute Engelle Schulte, hier. Viele Interessenten hatten sich eingefunden. Höchstbietender blieb K. Beder von hier mit einem Gebot von 3020 Reichsmark. Der Zuschlag wurde vorerst nicht erteilt.

### Obst zum Raidselund

Weener, den 19. April 1937.

### Werbefundgebung der NSKBV.

Neuer Kameradschaftsführer.

03. Die Nationalsozialistische Kriegsofferversorgung Weener hielt am Sonnabend im Gasthof von Naache einen Werbeabend ab. Nach Begrüßung durch den bisherigen Führer der Kameradschaft, Bauer, wurde zunächst der Gefallenen, sowie eines kürzlich verstorbenen Kameraden gedacht. Der Kameradschaftsführer, der wegen Fortzuges sein Amt niederlegen muß, nahm dann in bewegten Worten von seinen Kameraden Abschied. Dann sprach Gauobmann der NSKBV, Kröger-Oldenburg. Der dankte zunächst dem schiedenden Kameradschaftsführer C. Bauer für seine jahrelange unermüdete Tätigkeit innerhalb der Ortsgruppe und bestimmte dann zum neuen Kameradschaftsführer den Kameraden Kurt Schmidt. Zu seinem Stellvertreter wurde der Sozialberater der Kameradschaft B. Kollhoff ernannt. Kröger sprach dem langjährigen Fürsorgeleiter der Ortsgruppe, Kollhoff, sowie allen anderen Kameraden für ihre tüchtige Mitarbeit seinen herzlichsten Dank aus. Zum Schluß machte er auf den am 13. Juni d. J. in Rorheim stattfindenden Frontsoldatentag aufmerksam und forderte alle

Kameraden zur Teilnahme auf. Dem Kameraden Bauer wurde zum Abschied von der Kameradschaft das Bild des Kriegsofferführers Oberlindner als Andenken überreicht. Die Veranstaltung, an der auch die Kameradenfrauen teilnahmen, wurde durch Musik wirkungsvoll umrahmt.

### Verbeabend des Deutschen Jungvolks.

03. Am Sonnabend veranstaltete das Deutsche Jungvolk, Stamm Reiderland, einen Verbeabend. An der Veranstaltung, die im Hotel zum Weinberg stattfand, hatten sich außer den Eltern der Pimpse zahlreiche Freunde des Deutschen Jungvolks eingefunden. Auch Hitlerjugend, Bund Deutscher Mädel und Landjäger nahmen an der Gemeinschaftsfeier teil. Nach dem feierlichen Empfang sprach Stammführer Feenders kurze Begrüßungsworte. Im Mittelpunkt des Abends stand das Bühnenstück „Der Pfeifer von der Gard“. Anschließend sprach für den verhinderten Gebietsjungvolksführer Jungmannsführer Otto Waack. Nachdem er die Größe des Gebietsführers übermittelte hatte, sprach er u. a. über Wehen und Aufgaben der deutschen Jugend und betonte insbesondere die Notwendigkeit der reiflichen Erziehung der Jungen durch die na-

### Spendet Freiplätze für die Kinderlandverschickung!

tionalsozialistischen Jugendorganisationen. „Nichts für uns, alles für Deutschland“ — mit diesen Worten schloß er seine inhaltsreichen Ausführungen. Der Abend wurde außer durch Gesang und sonstige Darbietungen von den flott geübten Marschweisen des DJ-Spielmannszuges stimmungsvoll umrahmt.

03. Ein Schulungs- und Ausbildungsdienst der politischen Leiter verschiedener Ortsgruppen der NSDAP fand am Sonnabend in Bunde statt.

03. Straßenbauarbeiten. Seit einigen Tagen ist man mit der Herstellung des Sandkastens für die neue Kuffellstraße beschäftigt, die bis in die neue Siedlungsstraße beim Gutshof führen soll. Ferner erhalten verschiedene Straßen und Wege Schotterbefeichtigungen, was von den Wegbegünstigten und namentlich auch von den Kraftwagenbesitzern dankbar begrüßt wird.

03. Wundersee. Lehrerverwechslung. Für Lehrer Krahl ist jetzt der Schulamtsbewerber Hinrichs-Besterlander an unserer Schule tätig.

03. Dluger-Verlaet. Goldene Hochzeit. Kürzlich konnte das Ehepaar Evert Harms, Dluger-Verlaet, das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Dem Jubelpaar wurden von Bürgermeister Ar in Auftrag des Landrats eine Ehrenurkunde und ein Geldgeschenk von 50 RM überreicht.

03. Gahum. An den Folgen eines Unfalles verchieden. In der vergangenen Woche kam, wie berichtet, die im 69. Lebensjahr stehende hiesige Einwohnerin Germina Weints in der Scheune so unglücklich zu Fall, daß sie mit schweren Verletzungen in das Vorortnähospital in Leer eingeliefert werden mußte. Die Verletzungen der Verunglückten waren so bedenklicher Natur, daß sie innerhalb weniger Tage zum Tode der Hochbetagten führen mußten.

03. Zengum. Das war ein froher Feierabend. Hier wurde von der Gastmissete der Lonsfilm „Königswalzer“ vorgeführt, der ebenso wie das Beiprogramm Anfang fand. Im Anschluß an die Vorstellung wurde getanzt.

03. Zengum. Das Vieh weidet draußen. Das Vieh ist schon seit einigen Tagen auf die Weide getrieben. — Die Arbeiten an der neuen Leitung sind jetzt schon soweit fortgeschritten, daß auf Groß-Solborg schon mit der Legung der Drähte begonnen werden kann. Augenblicklich werden die Masten schon in der Gemeinde Midlum errichtet.

03. Nordbunderhammich. Neuer Lehrer. Lehrer Gomburg wurde zu Ostern auf seinen Wunsch in die Heimat, in den Bezirk Kassel, versetzt. Jetzt hat die Regierung den Schulamtsbewerber Bregler-Emden mit der Verwaltung der Stelle beauftragt.

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 20.: Bei Winden aus Süd bis West wolfig, Bewölkung, etwas wärmer.

Aussichten für den 21.: Weiterhin unbeständig, Temperaturen des Tageszeit entsprechend.

Barometerstand am 19. 4., morgens 8 Uhr . . . . . 757,0

Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 16,0

Niedrigster . . . . . 24 C + 6,0

Gesamte Regenmenge in Millimetern . . . . . 5,3

Mitgeteilt von B. Jokub, Optiker, Leer.

### Vorgaben und Umgebungen

Der 1. Mai in unserer Stadt.

03. Zur Vorbereitung des 1. Mai kamen am Sonnabend die Ortsgruppenpropagandaleiter sowie die Führer der Formationen, Verbände und Vereine bei Hilfer am Vormittag. Es wurde folgendes festgelegt: Am Vorabend soll der Matbaum feierlich durch die NS eingekleidet werden. Die Herrichtung des Matbaumes hat der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend übernommen. Die Einholung erfolgt über den Hofberg zum Rathausvorplatz, wo der Baum auf einem auf dem Kanal liegenden Schiff errichtet wird. Während der Nichtenskonzert der Musikzug des Sturmkommandos z. B. B. Der 1. Mai 1937 wird um 6 Uhr durch ein großes Weiden eingeleitet, das vom Musikzug durchgeführt wird. Von 8.30 bis 9.30 Uhr findet die große Jugendkundgebung auf dem Marktplatz statt. Im Laufe des Vormittags treten alle Arbeiter der Stein- und Holz-, geordnet nach Gruppen, an zum Festmarsch, in dem etliche Festwagen mitgeführt werden. Es werden wieder zwei Säulen vom Stein- und Holz-Obenende ausgehend — gebildet. Auf dem Marktplatz findet eine große Kundgebung statt. Abends findet Gemeinschaftsfeier in allen Sälen, an denen alle Volksgenossen freien Anteil nehmen sollen. Den Verkauf der Matplakate hat die NS übernommen. Abends, etwa ab 20 Uhr, werden die Kantalar von Weenen bis zur Weidenbrücke durch Paraden, die in Klüften von etwa fünf Metern errichtet werden, beleuchtet. Während der Abendstunden findet ein großes Festkonzert und sonstige feierliche Darbietungen statt.

03. Die Führermarkenblöcke sind ab 20. April bei allen Postanstalten von 8—22 Uhr an den Postkassern zu kaufen. In Papenburg und Achendorf wollen sich die Käufer außerhalb der Schalterdienststunden durch Betätigen der seitlich angebrachten Klingeln bemerkbar machen.

03. Die feierliche Vereidigung der Amtsträger des Kreisfiskus Achendorf findet am Dienstag, dem 20. April, in Achendorf bei Gubans statt.

03. Fensterreihen eingeschlagen wurden bei der Poststelle Achendorf Weg (König) in den letzten Abendstunden des Sonnabend durch einen unbekannten Mann. Durch das Geräusch wurden die Dienstbesitzer geweckt, die aber den Täter nicht mehr stellen konnten. Es handelt sich um einen Einbruchversuch.

03. Jagdbrandhundeverein für den Kreis Achendorf-Hammung.

03. Der sehr tüchtige Verein hielt am Sonnabend in Werke eine weitere Versammlung ab, die wiederum gut besucht war. Im Vorwiesensitz des verhinderten Obmannes leitete Schriftführer Korte die Veranstaltung. Im Revier des Braunerodebüchlers Deitersmann begannen zunächst die eigentlichen Sünden mit Vorkehrungen von insgesamt 8 Stunden. Viele Hunde waren in jagdbüchler Hinsicht sehr gut, andere zeigten auch daneben noch gute Dressurleistungen, wie Ablegen usw. Mit der Reinenbüchlerlei überwiegt das Allgemeine. Das gegen wurden die sehr schweren Schließen von den älteren Hunden gut ausgeübt, die jüngeren Hunde und deren Führer können hier noch viel lernen. Der Zweck dieser Versammlung ist es auch, daß alle Jäger die Möglichkeit haben, zu sehen, was von einem guten Hund verlangt werden muß. Diesem Zweck diente dann auch die anschließende Versammlung und Ausprobieren der Jäger im Hotel „Gamer“. Revierführer Epping erklärte an dem geeigneten Hunde material die notwendigen Eigenschaften, die die Hunde bei der gefelich boogeschriebenen Brandartprüfung nachweisen müssen. Diele Prüfungen werden bis zum Herbst durchgeführt sein. Kreisjägermeister Wehnes unterrichtete die Ausführenden und betonte, daß die Notwendigkeit der Gründung dieses Vereins bereits durch die bislang stattgehabten Veranstaltungen bewiesen sei. Er ermahnte die Anwesenden, dem Verein beizutreten, und möglichst an der nächsten Versammlung in Kluse am kommenden Sonnabend teilzunehmen.

03. Sportverein Vöger — Sportfreunde Papenburg 3:3.

03. Das erste Ausscheidungsspiel um die Meisterschaft, das in Vöger zwischen dem dortigen Sportverein und den Sportfreunden Papenburg bei starkem Besuch ausgetragen wurde, endete 3:3 unentschieden nach einer Pause von 3:0 für Papenburg.

03. Kleinviehmarkt am 17. April in Papenburg-Obenende.

Auftrieb: 222 Stück. Preise: Ferkel 4—6 Wochen alt 7—9, 5—6 Wochen 9—11, 6—8 Wochen 11—14, Lämmer 18—25, Enten 30—46, Kümmen 10—18 RM. Handel in Ferkeln und Schafen mittel. Kümmern flott. Der nächste Kleinviehmarkt findet am Sonnabend, dem 24. April, in Papenburg-Untenende statt.

### „I word all wat anners“

Eindrücke von einer Wochenendfahrt im Kreis.

03. Lange ist es noch nicht her, da schaute man, sobald man über die schöne Leeburde in das Flachland jenseits des Stromes hinauf fuhr, über weite Wiesen, über unabsehbare Wasserflächen — jetzt erstreckt dort junges, frisches Grün das Auge, soweit man schauen kann. Alle Befürchtungen wegen des langen Bleibens des Hochwassers in diesem Frühjahr scheinen umsonst gewesen zu sein. Das junge Gras zeigt einen verhältnismäßig guten Stand und man darf hoffen, daß die Wiesen in diesem Jahre doch wieder viel gutes Heu bringen werden. Rechts biegt die Straße ein, die unterm Deich entlang, mit Leda und Ems laufend, nach Hiltensborg führt. Doch noch sind wir nicht soweit; es ist vorher noch allerlei zu sehen. Hinterhand weidet schon Vieh in den Grünlandbereichen. Nicht nur Jungvieh sieht man, das tagsüber auf die Weiden hinaus getrieben wird, sondern hier und dort auch schon Milchvieh. Anderwärts sieht man schon Stuten mit Fohlen auf den Weiden, von den vielen weißen Lämmlein, die man ja schon lange sieht und die schon wieder etwas Älteres geworden sind, schon gar nicht mehr zu reden. Und was sieht man, um in der Landwirtschaft zu bleiben, noch? — Fuß, wir ziehen die Nase trans — wir sind eben doch Stadler, die sich erst wieder einmal an urkräftige Dörfer gewöhnen müssen — denn ein Mistwagen kommt daher, hochgeladen mit Dünger, der jetzt allerwärts auf das Land gefahren wird, damit die Kaderde neue Nahrung erhalte. Es ist Stallbänder von den sorgsam gepflegten großen Misthäufen, die hinter den breiten Bauernhäusern ringsum liegen. Dem Sachkundigen sind diese Misthaufen jetzt je Barometer für die Tüchtigkeit des Bauern und für die Zahl seines Viehbeschlages gewesen. Ja, wenn wir den Dünger aus dem Stall nicht hätten, dann müßte alles mit der „Kunat“ bewässert werden. Kunst ist übrigens in diesem Falle — denen, die es nicht wissen sollten, sei es gesagt, eine landläufige Verkürzung des Wortes Kunstbänder. Doch nun genug von dieser „anrüchigen“ Angelegenheit.

Wir fahren weiter, stredenweise über recht holperige Straßen. Nun, dieser Weg unterm Deich entlang ist ja auch nicht gerade eine Straße erster Ordnung und so wundt es uns auch nicht besonders, daß wir einmal durch eine Viehherde einige Zeit aufgehalten werden. Alles haben nicht nichts, die Kinder haben — oder mühen — zurück. Doch schließlich biegt die geschorene Sogor seitwärts ab und der Weg ist frei für uns.

Hinter uns liegt gerade wieder eine der vielen Kurven, in denen

die Straße dem sich am Ufer entlang schlängelnden Deich folgt, da liegt vor uns ein Arbeitsplaz. Ein neues Schöpfwerk, das zur Förderung der Entwässerung des Oberleibingerlandes gebaut wird, entsteht dort. Hohe Gerüste ragen auf unterm Deich, eine tiefe Schachtgrube gähnt, eingefaßt von einer Spundwand, Gerüsten sind aufgeworfen, Maschinen stehen bereit. Lange wird es nicht mehr dauern, und das Werk ist fertig. Im uralten Knapf liegen das Wasser hat der Mensch hier wieder eine neue Abwehrstellung errichtet, hat er mit Hilfe klug erdachter Maschinen wieder für eine gewaltige Fläche des Landes mehr das Wasser in die Hand bekommen.

Weiter geht es durch stille Dörfer, durch weites Land. Hier und dort sind die Deichhöfen geöffnet. Schiffe liegen an der Kante. Dort werden Steine ausgeladen, Bausteine, denn das Bauhandwerk hat überall auch in dieser Gegend an der Ems viel zu tun und so manche Steinladung ist in letzter Zeit wieder gelandet und zu Wagen über Land weiter geschafft worden. Ausbau überall.

Dann fahren wir selbst durch den Deich und stehen vor der Fähre zu Hiltensborg. Ueber die Friesenbrücke donnert gerade ein Zug, fährt in laufender Fahrt weiter auf dem Schienenweg, der Deutschland mit dem benachbarten Holland verbindet. Schnellverkehr dort oben — wir aber haben Zeit, wir werden langsam und bedächtig mit der durch Menschenkraft fortbewegten Fähre über den Strom gezogen. Zwei Männer wandern hin und her, ziehen mit gebeugtem Rücken das Fährzeug am Seil entlang. Als wir drüben sind, leuchtet ein Schlepper unter der Brücke her; er zieht zwei der langen Rhein-Ruhr-Schiffe. Auf dem letzten Schleppfaher hoch auf der Luke ein Junge und mußiert auf der „Quetschkommode“. Der Wind trägt abgeriffene Lüne zu uns herüber. Wir winken und fahren dann weiter.

Im Reiderland sind wir jetzt, „over de Ems“, und gleich darauf durchfahren wir den alten Hauptort dieses Land-Stells, Weener. Am Hafen, der bekanntlich großzügig umgestaltet wird, wird fleißig gearbeitet. Weener wird, wenn der Hafen erst fertig ist, bald wieder eine größere Bedeutung als Güterumschlagort des Reiderlandes gewinnen.

Auf der weiteren Fahrt durch das Land fällt uns der Ausbau der Straße auf. Die Fernverkehrsstraße, die zur holländischen Grenze führt, wird bedeutend verbreitert; sie wird fast doppelt so breit, wie sie bisher war. Der Ausbau dieser wichtigen Straße ist ein Teil des großen Verkehrsverbesserungsprogramms, in dessen Rahmen auch der Bau der Emsbrücke bei Leerort gehört.

In den Dörfern unterm Deich im Niederreiderland herrscht sonnabendlich geschäftiger Betrieb. Für den Sonntag ist noch allerlei

zu besorgen. Auch am Deich, der bedeutend erhöht worden ist, bzw. erhöht wird, sind fleißige Männer noch bei der Arbeit. In langen Reihen rollen erdbeladene Foren heran, immer höher wird der Damm gegen das Wasser geschichtet.

Die hohen Schloten der vielen Ziegeleien — wohl nirgends in Ostfriesland liegen so viele große Ziegeleien so nahe beieinander wie hier an der Ems — rauchen. Die Werke können kaum den Anforderungen genügen, so sehr sind Steine jetzt begehrt. In langen Erdenschuppen lagern die „Kohlinge“, des Bodens im Brandofen harrend. Arbeit — Arbeit — heißt das Vieh, das die Wäden freischen, das die Mäder der Lonerde heranschaffenden Wagen tatern, Arbeit heißt das Schaffen der Männer, Arbeit das Janken der Ladebäume der Schiffe, deren Laderäume die fertigen Steine aufnehmen.

Wir fahren weiter. Ein Vergnügen ist es gewiß nicht, auf gewissen Strecken der alten reiderländer Straßen zu fahren, doch können uns jetzt nicht die harten Stöße, wir haben zu schauen und zu erleben. — Jenseits des alten Deiches, im Kanalvorber, vor dem schiefen der neue hohe Weiden sich hinzieht, wird immer noch am Aufbau der neuen Siedlung gearbeitet. Bald wird die Siedlung fertig sein. Die ersten Neubauern sind bereits eingezogen.

Auf der weiteren Fahrt durch das Land „over de Ems“ steht man allermählich vor den kleinen Arbeiterhäuschen fleißige Frauen beim Großreinemachen für den Sonntag, sieht man Vater liebevoll die Wege im schmutzen kleinen Vorgarten harren. Wo weiße Blüten ausleuchten, wo hellfarbiges Grün Bäume und Sträucher stiert, grüht der Frühling über das Land, das kürzlich auf weite Strecken unter Wasser stand.

Weiter fahren wir in die leise herabflutende Dämmerung hinein. Feierabend läuten die Glocken, Feierabend für eine Woche fleißigen Schaffens, in der viel nachgeholt wurde, was durch die Ungunst der Witterung in den Wochen vorher versäumt werden mußte.

Auf der Leerorter Fähre herrscht Hochbetrieb. Schwer beladen kreuzt die Dampfbrüde den breiten Fluß, trägt uns sicher über den schiffbelebten Strom. Lange Jahre hat die Fähre dem Verkehr treu gedient, sie wird noch einige Zeit fahren, übers Jahr auch noch — aber ihre Tage sind gezählt.

Eine Fahrt ohne Ziel liegt hinter uns, als wir in die abendliche erleuchtete Landschaft wieder einfahren, aber wir haben doch viel gesehen, vor allem haben wir erlebt, daß jetzt doch Frühling geworden ist, es ist schon so, wie die Menschen draußen sagen: „I word all wat anners...“

E. D.



# Letzte Vorkundung

Union I Weener - Heisfelder I 1:4 (1:2).

Das Spiel obiger Mannschaften, das gestern vor zahlreichem Anhang auch der Heisfelder in Weener ausgetragen wurde, zeigte von Anfang an eine scharfe Note. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes her, um die wertvollen Punkte zu erringen. Bis zur Halbzeit hatten die Heisfelder den Unionern ein Tor voraus. Obwohl jetzt die Gäste zeitweise stark überlegen waren, stellte sich kein weiterer Erfolg ein. Der Torwart von Weener hielt alle Källe. Etwa 15 Minuten vor Spielschluss konnte die Heisfelder das Ergebnis durch einen Eckstoß auf 3:1 verbessern. Einige Minuten vor Spielschluss gelang noch einmal ein Torvorstoß. Beide Mannschaften waren sich ziemlich ebenbürtig. Der Unparteiische konnte nicht immer gefallen. Die Zuschauer gaben das durch Lärme manchmal zu erkennen.

Der Siegeszug der VfL-Reserven geht weiter. / Auch der Spitzenreiter Loga geschlagen.

Eine nicht ganz unerwartete Niederlage mußte der Tabellenerste „Frisia“ Loga im Punktspiel gegen die „Reserve“ Germania einstecken. Mit 4:2 errangen die Germania einen Sieg, der die Kampfkraft der siegreichen Mannschaft abermals unter Beweis stellt.

Schon nach 30 Minuten führten die VfLer 3:0. Damit war die Kampflust der Logaer erheblich gebrochen. Die Germania wußten, daß „Frisia“ einen einmal erlittenen Vorstoß von einigen Toren gegen eine energiegeladene Hintermannschaft kaum noch aufzuholen vermöchten. Halbzeit stand das Spiel 3:1. Allerdings hatten Logas Stürmer einige sehr gute Torvorgaben nicht auszunutzen verstanden. In den zweiten 45 Minuten war der Ausgang des Spiels wieder ungewiß, als Loga nur noch trotz 10 Mann (Conradts war ausgeschieden) 3:3 im Rückstand lag. Aber ein viertes Tor des dreifachen Torstürmers und alten Kämpfers Plaatje machte Logas Hoffnungen

auf ein Unentschieden zunichte. Obwohl Frisia zum Schluss drängte. Aufopferndes Kämpfen der Germania-Damen hielt den Sieg der Mannschaft:

Debbe  
Lönning Baumteufel  
Redenius Winterboer Niemand  
Lüdemann Grendel Giere Plaatje Saken.

## Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat Achendorf-Himmeling:  
Beratung und Untersuchung von Krüppeln durch den Landeskrippelarzt.

Nach dem Gesetz vom 6. 5. 20, betr. die öffentliche Krippelfürsorge sind Krüppelkinder oder Angehörige von Krüppelungen dem zuständigen Jugendamt anzuzeigen. Zur Erstattung der Anzeigen sind verpflichtet: Ärzte, Hebammen, Lehrer, Lehrerinnen, Krankenschwestern und sonstige Fürsorgeorgane. Eine Krüppelung im Sinne des Kr. F. Ges. liegt vor, wenn eine Person (Krippe) infolge eines angeborenen oder erworbenen Knochen-, Gelenk-, Muskel- oder Nervenleidens oder Fehlens eines wichtigen Gliedes oder von Teilen eines solchen in dem Gebrauch ihres Krumpfes oder ihrer Gliedmaßen nicht nur vorübergehend derartig behindert ist, daß ihre Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkte voraussichtlich wesentlich beeinträchtigt wird.

Da oftmals Zweifel bestehen, ob ein Krüppelkind vorliegt, so ist in manchen Fällen die Krippelanzeige unterzuziehen. Es sind also nicht alle Krüppel von der Krippelfürsorge erfasst worden. Wo Krüppelanzeigen unterlassen sind, müssen diese sofort nachgeholt werden.

Um den Krüppeln und ihren Angehörigen die Reise zur Vorstellung in einer Krippelklinik oder Klinik zu erleichtern, hat der Oberpräsident (Verwaltung des Provinzialverbandes) der Provinz Hannover einen Krippel-Untersuchungstag zur Untersuchung und Beratung

von Krüppeln durch den Landeskrippelarzt angeordnet. Die Untersuchung und Beratung findet statt am

Sonntag, dem 24. April 1937,  
8 Uhr im Kreisrathaus, Egel,  
9 Uhr im Krankenhaus Egel,  
10.15 Uhr im Krankenhaus, Achendorf,  
11.15 Uhr im Marienhospital, Papenburg.

In diesem Untersuchungstage können Krüppelkinder oder Angehörige jeder Art, insbesondere auch solche, bei denen nur die Vermutung einer vielleicht zu bestrittener Krüppelung besteht, sich unentgeltlich durch den Landeskrippelarzt untersuchen und beraten lassen. Auch Krüppel, bei denen Hilfsbedürftigkeit nicht vorliegt, werden unentgeltlich untersucht und beraten. Kriegsbeschädigte und Empfänger von Renten aus der Invaliden- und der Unfallversicherung kommen für die Untersuchung nicht in Frage, da sie nicht unter die Bestimmungen des Krippelfürsorgegesetzes fallen und ihre Versorgung durch die für sie zuständigen Stellen zu erfolgen hat. Es ist zu empfehlen, von dieser zur Erleichterung für die Kranken und ihre Angehörigen getroffenen Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen, und alle in Betracht kommenden Personen dem Landeskrippelarzt vorzustellen. Vorherige schriftliche Anmeldung bei den oben genannten Krankenhäusern ist sehr erwünscht.

Zweigschäftsstelle der Offiziellen Tageszeitung  
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. III. 1937: Hauptausgabe 24 274, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 11 Anzeigen-Kreisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“. B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Bachno, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Bopis & Sohn, G. m. b. H., Leer.



## Unsere Hüte

verdienen wirklich Ihr besonderes Interesse, meine Damen. Unsere große, geschmackvolle Auswahl, die vielen neuen Formen, die modernen Farbtöne, sowie die dultigen, geschmackvollen Garnierungen haben schon auf unserer Modenschau großen Beifall gefunden. Bitte, beachten Sie die neuen Modelle in unseren Schaufenstern, und lassen Sie sich von unseren Fachkräften beraten. Probieren geht auch hier über Studieren! Sie werden geschmackvolle, eigene Entwürfe unseres Ateliers zu sehen bekommen. / Auch Ihre älteren Hüte arbeiten wir Ihnen gern geschmackvoll und preiswert um.

# Gerhild de Wall

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß Herr Kurt Stern nicht mehr für mich tätig ist und keine Opel-Aufträge mehr entgegen nehmen darf.

**Autohaus Martin Dirks, Leer**  
Vaderkeberg 13/17. Opelvertreter für Kreis Leer und Reiderland

**Ortsgruppe der NSDAP. Ditzumerverlaat**

Dienstag, 20. April, 8 Uhr  
Es spricht Sturmbannführer Pg. Sanders-Leer. Hierzu werden alle Volksgenossen herzlich eingeladen. Zur Monatsversammlung erscheinen die Parteigenossen um 19 Uhr. Der Ortsgruppenleiter.



**Domman, Jansen und Kinders-Tischlerwerk**  
in größter Auswahl.  
**Onno J. Simman, Leer**

**Das ist eine ganz verkehrte Ansicht!**  
Viele Leute glauben, daß sich nur derjenige Röstiger Schwarzbier leisten kann, der auf das Geld nicht allzusehr zu achten braucht. Denn eigentlich sei es doch Lugus Röstiger Schwarzbier zu trinken. Moment mal! Röstiger Schwarzbier erhält gesund und leistungsfähig. Und kann diese Eigenschaft nicht jeder gebrauchen! Also - Schluß mit dieser grundverkehrten Ansicht und von jetzt ab Röstiger Schwarzbier getrunken. Es stärkt die Nerven, fördert die Blutbildung, sorgt für gesunden Appetit und bekommt dem Magen ausgezeichnet! - Vertrieb: H. Duin, Leer. Fernruf 2313.

**Zu mieten gesucht**

Junger Mann sucht zum 25. 4. möbl. Zimmer mit Frühstück.

Angebote unter L 399 an die OTZ, Leer.

Junger Mann sucht im Zentrum der Stadt gut möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung.

Angeb. unt. L 400 an die OTZ, Leer.

**Stellen-Angebote**

Suche auf sofort einen landwirtschaftlichen

**Gebilfen** und eine **Gebilfin**

Helko Duin sen., Hasselt.

Suche zum 1. Mai oder etwas später tüchtiges anständiges

**Mädchen,**

evgl. für Stall- und Hausarbeiten, welches gut melken kann, event. kommt auch tüchtiger Melker und Viehpfleger für den ganzen Stall in Frage.

Angebote mit Lohnforderung an Gutshof Schleutermann, Post Dabringhausen (Rheinland).

Gesucht ein **kräftiger Arbeiter.**

H. Baumeister, Leer, Pflanzbergstraße. Fernruf 2173.

Suche zum 1. Mai einen **zweiten landw. Gebilfen** oder einen **junger Commerarbeiter.**

C. Broers, Scharrel.

Suche für meine Bäckerei einen **Lehrling**

Lütjen Dirks, Stickhausen.

**Stellungsuchende!**

Bei Bewerbungen auf Chiffren-Angeigen empfehlen wir, keine Originalzeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.

„OTZ.“

**Vermischtes**

**Metall-Bettstellen**

15,50, 17,75, 22.- und besser

**Carl Fesenfeld,** Frisia-Bettenhaus Leer + Fernruf 2495

**Salus-Blutreinigungstee**

Packung 65 Pfg., Doppelpackung 1.25 Mk.

**Zur Beetbepflanzung**

kräftige Blumenpflanzen

Bestellungen zum 1. Mai auf Irisland und Tannen grün erbitet rechtzeitig

**E. Trettin, Gartenbau** Leer, Heisfelderstraße 79.

Ab nächster Tage Gemüsepflanzen. D. O.

**Kampf dem Berber!**

Empfehle ab heute nachm. und Dienstag prima lebendfrische

**Kochschellfische,**

1/2 kg 25 Pfg., feinst. Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., lebendfr. Seelbutterungen, lebendfr. Makrelen 1/2 kg 15 Pfg., ff. Räucherwaren.

**W. Stumpf, Würde, Tel. 2316**

**Neue Kartoffeln**

empfehle

**frau E. Reimer** Südrüchte / Feinkost, Leer, am Bahnübergang.

Aus täglich frisch. Zufahren

empfehle pr. lebendfr. Kochschellfische, Kabeljau, Seelachs, Schollen, Rotungen, Emsheringe u. Butt, ff. Fisch, Goldbarschfilet. Tügl. fr. Räucherfische, ff. Her- u. Fleischsalat, prima gefüllte Heringe, täglich 2 mal frisch groß. Granat.

**Brabandt,** Leer, Ad.-Gitterstr. 24, Telefon 2283

**Entwickeln, Kopieren, Vergrößern,** mit den modernsten Geräten

**ritz Drees + Leer** fotografenmeister

Hindenburgstr. 65, Fernruf 2890.

Empfehle in blutfrisch. Ware

1-2 kg Schw. la Kochschellfische, 1/2 kg 25 u. 30 Pfg., Bratscholle, 30 Pfg., la Goldbarschfilet, 35 Pfg., kl. Bratberinge, 20 Pfg., lebendfr. Makrelen, 20 Pfg., frisch geräuch. Bück., Makrelen, Goldbarsch, Kal. ff. Marinaden, tügl. fr. Granat.

**Fr. Grafe, Rathausstr.** Fernruf 2334

Am Mittwoch, d. 21. April, abends 8.30 Uhr

**Monatsversammlung** im Haus Hindenburg

Turnverein Leer von 1860

**Familiennachrichten**

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Marete Meyer** **Hinrich Leerhoff** Firrel Schwerinsdorf April 1937.

## Alle militärisch ausgebildeten und noch nicht erfahnen Wehrpflichtigen

der Jahrgänge ab 1. 4. 1894 bis heute, haben sich in der Zeit vom 19. - 24. April 1937 auf dem Gemeindebüro während der Dienststunden zwecks Anlegung eines Wehrstammblasses zu melden.

Körperliche Behinderung ist durch eine Bescheinigung nachzuweisen.

Westhändlersehn, den 17. April 1937.  
Der Bürgermeister.

**Verloren**

Vor ca. 3 Wochen **Füllfederhalter** (Aristokrat) mit Etui verloren von der Handelsschule bis zur Mörkenstraße.

Abzugeben gegen Belohnung bei der OTZ, Leer.

**Zu verkaufen**

Verkaufe 2 **Arbeitspferde** schwere 4jährige oder 2 2jährige **Stuten** (langschweif.).

Rademacher, Kloster-Dünebrook, über Bunde.

Schwarzbuntes, farbenreines **Kuhkalb**, Abstammung, hat abzugeben

Weelborg, Ludwigslust, Leer.

Anfang Mai kalbendes **Kind und Seckel**

zu verkaufen. M. Aden, Brinkum.

**Anzeigen in der „OTZ.“ haben großen Erfolg!**

## Kleinanzeigen

bitten wir bei Aufgabe zu bezahlen. Sie ersparen sich Portokosten und unnötige Laufereien, uns eine Menge Arbeit.

**Einige Beispiele zur Preisberechnung:**

**Fertel zu verkaufen**  
Tobias van der Pütten, Busboomschku. 12 mm à 8 Pfg. = 96 Pfg.

Suche in Emden zum 1. April d. J.

**5-bräun. Wohnung.** 20 mm à 8 Pfg. = 1.60  
Miete wird im voraus bez. Schriftl. Angebote unter L 200 an die OTZ, Leer. Offertengebühr 0.20 1.80

**Kleiner Laden** und 2 Wohnräume, evtl. auch als Wohnung, frei. Leer, Norderstraße 68. 15 mm à 8 Pfg. = 1.20

Einige **hochtragende Kühe** zu verkaufen. 25 mm à Pfg. 8 = 2.00

**A. Schmidt, Weener** Fernruf 102

**Hausangestellte** 32 Jahre, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offerten erbeten unter L 300 an die OTZ, Leer. 20 mm à 8 Pfg. = 1.60 Offertengebühr 0.20 1.80

**Schöne, geräumige Oberwohnung** im Hause Würde 29 auf sofort zu vermieten.

**Hero van Zindel,** beeidigter Bäckerevisor Leer, Ulbo-Emmius-Straße 10.



# Sportdienst der OTZ.

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung“

## Der Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft

Gruppe I:		
Dresden: B.C. Hartha — Hamburger SV.	0:3 (0:0)	
Beuthen: Beuthen 09 — Hindenburg Alfenstein	2:2 (2:0)	
Gruppe II:		
Stolz: Viktoria Stolz — FC. 04 Schalke	0:8 (0:4)	
Berlin: Hertha BSC. — Werder-Bremen	1:3 (0:2)	
Gruppe III:		
Stuttgart: VfB. Stuttgart — Wormatia Worms	0:0	
Kassel: Spielverein Kassel — Dessau 05	2:0 (1:0)	
Gruppe IV:		
Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf — F.C. Nürnberg	1:3 (0:1)	
Koblenz: VfR. Köln — SV. Waldhof	0:1 (0:1)	

### Werder Bremen schlägt Hertha/BSC. 3:1 (2:0)

Vor rund 18 000 Zuschauern trafen sich am Sonntag im Berliner Poststadion bei sehr windigem aber trockenem Wetter die Mannschaften von Hertha/BSC. und Werder Bremen im fälligen Gruppenspiel. Nach tagelangem Regen waren die Bodenverhältnisse auf dem völlig durchweichten Felde nicht die besten, und beide Mannschaften hatten stark darunter zu leiden. Brandenburgs Meister bot in der ersten Spielhälfte eine herlich schwache Leistung, nach dem großen Kampf vom Vorsonntag gegen Schalke 04 war die Mannschaft nicht wiederzuerkennen. Die besten Leute waren noch der Torwart Schwarz und der Käufer Schneider I. Der Niedersachsenmeister erzielte bald drei Ecken, die jedoch nichts einbrachten. In der zwanzigsten Minute fiel das Führungstor. Tibulski legte den Ball dem Halbklinken Wittenbecher vor, der unhaltbar einschloß, obwohl er hart bedrängt wurde. Fünf Minuten später vergab Brind eine ausgezeichnete Gelegenheit, als er dem Bremer Torhüter den Ball direkt in die Arme schloß. Auf der anderen Seite erhielt Schwarz oft Gelegenheit zum Auszeichnen, da er die gefährlichen und wichtigen Schüsse der Bremer Stürmer vorzüglich hielt. Ein Freistoß von Frank führte zur vierten Ecke für Werder, und in der 35. Minute war das zweite Tor für die Bremer fällig. Wittenbecher hatte wieder einmal geschossen, Schwarz wehrte den Ball ab, und der nachfolgende Maier schloß entschlossen ein. Mit 5:1 Ecken war die große Ueberlegenheit der Bremer während der ersten Halbzeit deutlich herausgestellt. Hertha/BSC. spielte in der gleichen Beisehung wie gegen Schalke, Werder trat mit derselben Mannschaft an, die am Vorsonntag gegen Viktoria Stolz 5:0 gewann.

Nach der Pause blieb das Spiel der Berliner überhastet und wurde nicht frei von taktischen und technischen Fehlern. Immerhin kam Hertha auf und Werders Deckung hatte nun mehr zu tun, um die Angriffe zu stoppen. Die sechste Ecke für Werder köpfte Freye über die Latte und auf der Gegenseite schloß Hahn vorbei. Die siebente Ecke für Werder verlief erfolglos und dann knallte Schulz einen Ball gegen die Bremer Torlatte. Der zurüdspringende Ball wurde von Hundt wegbesördert. Ein von Maier in der 25. Minute erzieltes Tor wurde vom Schiedsrichter wegen Abseits nicht gegeben, ehe Hertha/BSC. zur zweiten Ecke des Tages kam. Gleich darauf buchte Werder schon den achten Freistoß von der Eckfahne. Die letzten zehn Minuten des Spiels gehörten wieder ganz und gar dem Niedersachsenmeister und ein schöner Pflanzenwechsel von Heidemann zu Jiolekowitsch brachte durch den Rechtsaußen auch den dritten Erfolg. Erst in der letzten Spielminute schloß Hahn nach schönem Durchspiel von Sobied das Ehrentor für die Berliner.

Der Sieg Werders ist selbst in dieser Höhe verdient, da das Spiel der Berliner viel zu schwerfällig und nicht flüssig genug war. Werders beste Spieler waren Jiolekowitsch, Wittenbecher, Stürmer, Tibulski, Frank und die Hintermannschaft, etwas schwächer waren Heidemann und Freye.

### Schalke als Lehrmeister Bommerns

8:0 (4:0) siegte der FC. Schalke 04 im Meisterschaftsspiel bei Viktoria Stolz. Schon dieses hohe Ergebnis vermittelt einen Begriff von der eindeutigen Ueberlegenheit der Westdeutschen, die den Bommern eine wahre Lehrstunde erteilten. Daß Viktoria seinen stärkeren Gegnern in den Gruppenspielen bereits etwas „abgelauert“ hatte, zeigte sich in der zweiten Halbzeit, als die „Knappen“ — ihr Sieg stand zu diesem Zeitpunkt mit 6:0 lang nicht mehr in Frage — eine kleine Ruhepause einlegten. Im Nu entwickelte sich zwanzig Minuten lang ein

flottes, offenes Spiel. Allerdings brauchte sich Schalke's Hintermannschaft nie sonderlich anzustrengen, um den Stolper Angriffen rechtzeitig Halt gebieten zu können. Dafür waren diese zu durchsichtig angelegt und zu primitiv durchgeführt.

Für Bommerns Fußball bedeutete das Auftreten der berühmten Schalke's ein Großereignis. 10 000 Zuschauer, darunter sehr viele aus den Städten der weiteren Umgebung Stolz's, beanspruchten die Fassungskraft des Viktoria-Platzes bis auf das Letzte. Sie begeisterten sich an dem fein durchdachten Spiel der Schalke's Mannschaft und nicht minder an den kleinen technischen Kunststücken des einzelnen. Wie man Torgelegenheiten zu verwerten versteht, das zeigte die Angriffsschiffe in hoher Bollendung. Kalwiski allein war viermal erfolgreich.

Nur wenige Minuten vergingen, bis Kalwiski das erste Tor erzielte. Vergessens suchte Stolz sein Heil in der Verstärkung der Abwehr. Auf eine Vorlage von Pörtgen erhöhte Kalwiski auf 2:0. Weitere Tore schossen Urban und Szepan. Kusorra und Pörtgen stellten nach dem Wechsel das Ergebnis binnen fünf Minuten auf 6:0. Als Schalke sich nun eine Ruhepause gönnte, kamen die Stolper mehr und mehr aus ihrer Hälfte heraus, scheiterten aber immer an der gegnerischen Hintermannschaft. Erst in den letzten fünf Minuten verlegte sich Schalke wieder mehr aufs Angreifen. Die Ausbeute dieses Endspurtes waren zwei Erfolge von Kalwiski.

### Der „Club“ siegt und begeistert

Die große Spannung, die über dem vorentscheidenden Kampf der Gaugruppe 4 zwischen dem Deutschen Meister 1. FC. Nürnberg und seinem vorjährigen Endspielteilnehmer Fortuna-Düsseldorf lag, brüht sich am besten in der Zuschauerzahl von 40 000 aus. Der Fußball-Westen hoffte auf einen Sieg des Niederrhein-Gaumeisters, wenn dieser auch in der bisherigen Spielzeit noch nicht seine größte Form erreicht hatte und die Bayern als Favorit in den Kampf gingen. Der Club ließ aber keinen Zweifel mehr offen, wer von beiden Mannschaften die zur Zeit bessere und stärkere ist. Er zeigte ein technisch großartiges Flach-Balispiel, arbeitete mit einer starken Abwehr und äußerst erfolgreichen Stürmern. Nürnberg kam zu einem 3:1 (1:0)-Sieg, der durchaus verdient war und ihn weiter die Führung der Gaugruppe ungefragt behaltend läßt. Köhl, Billmann, Munzer, Gußner, Ueberlein 2 und Eiberger waren die besten Spieler der Nürnberger. Bei Fortuna arbeitete die gesamte Hintermannschaft fehlerfrei. Janes und Pech überragten. Die Halbbreite kam erst nach der Pause erfolgreich auf, während im Sturm die Nationalspieler Albrecht, Wigold und Kobiersti nur wenig gefielen. Bei regendrohenden Wolken, die über dem Düsseldorf's Rhein-Stadion lagen, begann der Kampf. Nach einhalbstündigem Spiel ging Nürnberg durch den Rechtsaußen in Führung.

## Fußballkämpfe in Niedersachsen

### Gauliga

Die restlichen beiden Spiele der Gauliga brachten, genau wie die Spiele am Vorsonntag in Harburg, wiederum große Ueberziehungen. Auch diesmal setzten sich beide Harburger Vereine glatt durch. Wilhelmshafen 09 besiegte Hannover 86 mit 2:0 (1:0) und Ravensport Harburg fertigte ebenso sicher Arminia-Hannover mit 4:1 (1:0) Tore ab.

### Bezirksklasse

#### W.S.B. Blumenthal Meister der Bezirksklasse Bremen-Nord

In den Spielen der Bezirksklasse am gestrigen Sonntag gab es zum Teil überraschende Ergebnisse. So fertigte W.S.B. Blumenthal seinen einzigen und scharfen Konkurrenten im Kampf um die Meisterschaft der Klasse sicher mit 3:1 ab. Durch diesen Erfolg haben die Blumenthaler Voltmershausen endgültig ausgeschaltet und sich den Titel für dieses Jahr gesichert. Die Blumenthaler nehmen jetzt an den Aufstiegsplayoffs der Gauliga teil. Man darf gespannt sein, wie sich die Mannschaft hier schlagen wird und ob es ihr gelingt, das große Ziel zu erreichen.

Komet-Bremen — Sparta-Bremerhaven 4:5  
VfL Oldenburg — Tura Gröppelingen 3:2  
Bremer SV. — VfB. Oldenburg 4:1

## Germania Leer zum Abstieg verurteilt

### Die ostfriesische Mannschaft verliert unglücklich 1:3 (1:0) in Delmenhorst

otz. Leider wurde dieses so wichtige Punktspiel in Delmenhorst von den Germanen verloren. Die Gerechtigkeit gebietet aber die Feststellung, daß die Leeraner gestern reichlich stark vom Pech verfolgt waren. Bereits nach zehn Minuten Spieldauer wurde der linke Käufer Niefamp derartig verletzt, daß er zum Ausschleiden gezwungen wurde. Des weiteren mußte der Verteidiger Engels für fünfzehn Minuten ebenfalls wegen einer Verletzung das Spielfeld verlassen. Das Bedauerliche war nur, daß diese Mißgeschick in der ersten Hälfte vorlief, denn die Elf lieferte bis dahin ein gutes Spiel und war ihrem Gegner ganz klar überlegen. Daß der Pausenvorprung nicht höher ausfiel, lag in erster Linie an dem völligen Ausfall der beiden Außenstürmer. Mansholt und Hermann Houtrouw versagten so ziemlich restlos. Besonders der erstere ließ jeglichen Einsatz vermissen und ließ eine beträchtliche Anzahl von klaren Torgelegenheiten aus, deren Ausnutzung bei der Pause einen klaren Vorprung gebracht hätte.

So aber mußte die Elf in der zweiten Halbzeit unterliegen, denn auf die Dauer wurden die hinteren Reihen überlastet, zumal auf der anderen Seite die Delmenhorster nun forsch aus Werk gingen. Trotzdem konnten die Torerfolge der Platzbesitzer wenig überzeugen, waren doch zwei Treffer Eigentore der Germanen. Wir wollen unter diesen Umständen von einer eingehenden Einzelkritik absehen. Durch diese Niederlage ist der Abstieg nun nicht mehr zu vermeiden, und Germania wird im kommenden Jahre in der 1. Kreisklasse spielen müssen.

Mit dieser Elf

Sunter	Engels
Luitje	W. Wielen
H. Wielen	Niefamp
H. Houtrouw	Berner
Engels	Rudi Houtrouw
	Mansholt

spielte Germania zu Beginn mit dem Wind im Rücken. Die Mannschaft spielte verständlich zusammen und drängte die Platzbesitzer in ihre eigene Spielhälfte zurück. Nachdem Mittelfeldspieler Wielen verschiedene Strafstöße verschossen hatte, versuchte dann Berner nach etwa zehn Minuten sein Glück. Unhaltbar ging dieser herrliche Schuß ins Gehäuse. Der Unparteiische Sanfen aus Bremen, der übrigens viel zu kleinlich antizerte, piff aber

wegen Abseits des linken Flügels ab, unseres Erachtens eine falsche Entscheidung, da doch kein Spieler ins Spielgeschehen eingriff. Die Gäste ließen sich aber nicht entmutigen und griffen weiter stark an. Zwei gute Gelegenheiten zum Einschluß verpaßten beide Außenstürmer. In der Mitte der ersten Halbzeit fiel dann das längst verdiente Führungstor für die Leeraner. Germanias Rechtsaußen ging endlich einmal auf das Spiel seines Mittelstürmers ein und legte diesem gut vor. Von Halbrechtsstellung aus hob Berner den Ball wunderbar schön in die obere Ecke. Die Delmenhorster kamen nun, bedingt durch das Ausschleiden von Niefamp, etwas auf. Außer einem pfundigen Lattenschuß konnten sie aber nichts Zählbares anbringen, so daß mit der knappen 1:0-Führung für Leer die Seiten gewechselt wurden.

Mit nur zehn Spielern war es natürlich sehr schwer, diesen knappen Vorprung gegen einen Gegner, der mit größter Erbitterung kämpfte und nun im zweiten Durchgang auch noch den Wind zum Bundesgenossen hatte, auf die Dauer zu halten. Engels war als Käufer zurückgegangen, um aber nachher mit Hermann Houtrouw seinen Posten zu tauschen. In der zehnten Minute passierte dann das Unglück. Eine Flanke von rechts wollte Engels abwehren, lenkte aber das Leder bildhübsch ins eigene Tor. Die Leeraner kamen nun etwas durcheinander, was die Delmenhorster prompt auszunutzen verstanden. Bereits fünf Minuten später kam der Rechtsaußen, der überhaupt vorwiegend eingesetzt wurde, gut durch und verlängerte zu seinem Nebenmann. Sunter ließ unnötig aus seinem Laden heraus, und an ihm vorbei rollte der Ball ins verlassene Gehäuse. Also zwei billige Erfolge, die den Sieg kosteten. Die Leeraner, bei denen sich das Fehlen des ersten Mannes doch allzu sehr bemerkbar machte, gingen noch einmal aufs Ganze. Zwei ganz klare Chancen zum Ausgleich verpaßte aber Mansholt jämmerlich. Und jede Hoffnung wurde zunichte, als zehn Minuten vor dem Abpfiff die Delmenhorster eine Ecke erzielten. Bei der Abwehr wollte Sunter faulen, wurde aber von seinen eigenen Kameraden so bedrängt, daß er das Leder ins eigene Tor lancierte. Die restlichen Minuten gehörten den Platzbesitzern ganz eindeutig.

### Handball am 18. April 1937

#### Gruppenspiele zur Deutschen Meisterschaft

Gruppe I:		
Königsberg: VfL Königsberg — Tulpso Bettenhausen	8:6 (6:2)	
Hamburg: Oberalfster Hamburg — D.S.B. Berlin	ausgefallen	
Gruppe II:		
Nürnberg: 1. FC. Nürnberg — Hindenburg Minden	9:14 (3:9)	
Hannover: MSV. Hannover — SV. Waldhof	6:7 (4:5)	
Gruppe IV:		
Leipzig: M.S.V. Leipzig — D.T.S. Altenstadt	12:3 (7:2)	
Koblenz: MSV. Koblenz — VfR. Schwanheim	4:3 (2:1)	

Durch Janes, der einen 25-Meter-Strafstöß in der 48. Minute auf's Nürnberger Tor abfeuerte, den Köhl zwar berühren, aber nicht festhalten konnte, kamen die Rheinländer zum vielbejubelten Ausgleich. Zwei schöne Tore des Nürnberger Linksaußen stellten den Sieg des deutschen Meisters aber endgültig sicher.

### Schwer erkämpfter Sieg des HSV.

Das erste Gruppenspiel des Sachsenmeisters B.C. Hartha in seinem Heimatgau wurde zu einem wahren Großkampf. Vor 25 000 Zuschauern auf der Anlage des Dresdner SC. mußte sich der Nordmarkmeister HSV. sehr anstrengen, um nach einer torlosen ersten Halbzeit noch mit 3:0 gewinnen zu können. Der Sieger trat mit der gleichen Elf wie am Vorsonntag in Königsberg an. Bei Hartha nahm Haemel zum erstenmal wieder den Posten eines Mittelstürmers ein.

### Wormatia fährt weiter — 0:0 gegen den VfB.

Um die Führung in der Gaugruppe III ging es in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn. Vor 20 000 Zuschauern trennten sich die Meister der Gauen Württemberg und Südwest, VfB. Stuttgart und Wormatia Worms, unentschieden 0:0. Wormatia hat dadurch einen wichtigen Punkt im Kampf um die Gruppenmeisterschaft gerettet und bleibt weiter ungeschlagen, obwohl immer noch Pech und Pausen fehlen. Bei stürmischem, aber trockenem Wetter stand der Kampf ganz im Zeichen zweier starker Hintermannschaften. VfB. erzielte vor der Pause im Anschluß an eine Ecke ein Tor, wegen Behinderung des Wormatia-Torwarts fand es aber keine Anerkennung. Mit dem starken Wind im Rücken hatten die Württemberger nach dem Wechsel etwas mehr vom Spiel, scheiterten aber immer wieder an der Südwestabwehr, die in Winkler und Kiefer ihre besten Leute hatte. Beim VfB. waren Ruß als Mittelfeldspieler und Lehmann spielerisch klar überlegen. Ausgezeichnet gefiel der Nürnberger Schiedsrichter Sadenreuther. Im großen und ganzen entsprach das Ergebnis dem Spielverlauf.

### Tabelle der Bezirksklasse

W.S.B. Blumenthal	20	16	3	1	53:20	33:7
VfL Voltmershausen	20	14	5	1	65:34	29:11
VfB. Oldenburg	20	9	8	3	39:38	21:19
VfL Oldenburg	20	8	8	4	37:48	21:19
Sparta-Bremerhaven	19	9	8	2	40:38	20:18
Tura-Gröppelingen	19	8	9	2	37:42	18:20
Komet-Bremen	17	8	8	1	53:40	17:17
Su.S. Delmenhorst	19	6	10	3	35:61	16:23
Bremer SV.	19	6	11	2	35:36	14:24
Germania-Leer	19	5	12	2	37:52	12:26
Sportfreunde-Oldenburg	17	4	13	0	24:55	8:26

### 1. Kreisklasse

#### Frissa-Wilhelmshaven schlägt VfL. Rühringen 3:2

Von den drei Spielen der 1. Kreisklasse beanspruchte das Treffen Frissa-Wilhelmshaven gegen VfL. Rühringen das größte Interesse, da es für die Meisterschaft dieser Klasse evtl. ausschlaggebend sein konnte.

#### Frissa-Wilhelmshaven — VfL. Rühringen 3:2 (2:1)

Auf dem Frissa-Platz in Wilhelmshaven hatte sich eine zahlreiche Zuschauerzahl eingefunden, als sich Frissa und der VfL. im Spiel um die wertvollen Punkte gegenübertraten. Die hochgeschraubten Erwartungen der Zuschauer wurden in diesem Kampf durchaus erfüllt. In seinem letzten diesjährigen Punktspiel kam die Wilhelmshavener Mannschaft, die mit zwei Nachwuchsspielern antrat, die sehr gut einschlugen, zu einem knappen, aber verdienten Sieg. Auf beiden Seiten wurde ein flottes Spiel vorgeführt. Hartnäckig, jedoch fair wurde um den Sieg gerungen, trafen hier doch zwei Mannschaften aufeinander, die sich beide noch berechtigter Hoffnungen auf den Meistertitel machen. Dem VfL. hätte in diesem Spiel bereits ein Unentschieden genügt, um das hohe Ziel zu erreichen, doch glückte es dem Platzbesitzer, beim Stande von 2:2 zehn Minuten vor dem Abpfiff durch einen unhaltbaren Schuß des Halbklinken das entscheidende Tor zu erzielen und sich damit den Sieg zu sichern, so daß vorläufig noch alles offen bleibt.

#### Wdler-Rühringen — Ofternburg 76 1:1 (0:1)

In dem Spiel Wdler-Rühringen gegen Ofternburg 76 wurden auf beiden Seiten keine besonders großen Leistungen gezeigt. Das Ergebnis von 1:1 entspricht im großen und ganzen dem Spielverlauf, doch wäre ein knapper Sieg der Oldenburger, die gegen ihr letztes Auftreten am Sadebusen mit einer besseren Gesamtleistung aufwarteten, nicht unverbient gewesen. Ein besonders gutes und taktisch richtiges Spiel lieferte der Mittelfeldspieler der Oldenburger.

#### Viktoria-Oldenburg — Wilhelmshavener SV. 5:2 (3:1)

Den erwarteten flotten Kampf lieferten sich in Oldenburg Viktoria und der W.S.B. Die Oldenburger blieben in diesem Spiel erwartungsgemäß in Front; allerdings ist der Sieg etwas zu hoch ausgefallen. Die Wilhelmshavener stellten den Platzbesitzern eine fast ebenbürtige Mannschaft entgegen, in der besonders der Torwart und der Mittelstürmer gefielen.

### Tabelle der 1. Kreisklasse

Frissa-Wilhelmshaven	18	11	4	3	57:25	25:11
VfL Rühringen	17	12	5	0	50:25	24:10
VfB. Sterna-Emden	17	10	4	3	48:18	23:11
Viktoria-Oldenburg	17	8	6	3	31:27	19:15
Su.S. Emden	17	8	8	1	29:30	17:17
Ofternburg 76	16	5	7	4	24:42	14:18
Wilhelmshavener SV.	15	6	8	1	36:43	13:17
Wdler-Rühringen	17	4	8	5	25:33	13:21
Westrauderfeh'n	17	4	10	3	27:72	11:23
Sporivgg. Aurich	17	4	12	1	25:48	9:25



# Harburger Turnerbund Gaumeister 1937!

Germania Beer 3:0 geschlagen

In dem gestern in Harburg stattgefundenen Spiel zwischen dem HTB. und Germania-Beer ist bereits die Entscheidung gefallen. Der vorjährige Meister mußte Sieg und Punkte und damit seinen Titel abtreten, und zwar an seinen unwürdigen. Die Harburger Elf hat sich als die spielerisch beste Mannschaft der beteiligten Vereine erwiesen und nimmt zu Recht als Vertreter des Gau Niederelbe an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft teil.

Glatt mit 3:0 scheiterte gestern Germania! Dieses glatte Resultat täuscht, denn so leicht, wie es das Ergebnis auf den ersten Blick vermuten läßt, sind die Harburger nicht zum Siege gekommen. Bis 10 Minuten vor Schluß lag Harburg nur knapp mit 1:0 in Front, und bis dahin waren die Beeraner dem Ausgleich näher, als Harburg dem zweiten Tor. Germania vermochte sich aber im Sturm nicht durchzusetzen, die Platzbesitzerinnen waren glücklicher. In dieser Drangperiode gelangten sie bei einem Durchbruch zum zweiten Tor und hatten damit die Entscheidung herbeigeführt. Der Sieg des Gastgebers ist als verdient zu bezeichnen. Ein knapper Ausgang, vielleicht mit einem Tore Unterschied, wäre aber den gezeichneten Leistungen und dem Spielverlauf nach gerechtfertigt gewesen.

Der Sturm von Harburg hat das Spiel entschieden. Ganz prächtig verstand er es, seine Aktionen anzulegen und durchzuführen. Wie es eben die augenblickliche Lage erforderte, wurde mit Innen- und Flügelspiel die Deckung der Germanen mattgesetzt. Dabei wurden die Angriffe so geschickt und von dem Gegner kaum zu durchblenden angelegt und mit einer Schnelligkeit durchgeführt, daß es der Hintermannschaft der Beeraner große Mühe kostete, Erfolge zu verhindern. Aus diesem Mitleid eine Spielerin besonders herauszugreifen, ist nicht angebracht, denn sie waren alle fünf außer-

ordentlich gut und alle gleich gefährlich. Die Ausgeglichenheit war ihre besondere Stärke und hat letzten Endes den Ausschlag gegeben. Die Hintermannschaft befriedigte ebenfalls. Die wahre Stärke ließ sich aber nicht ermitteln, da sie auf einen im Sturm veragenden Gegner stieß.

Hat für Harburg der Angriff den Ausschlag gegeben, so hat bei Germania die vorderste Linie versagt und ein eventuell mögliches, glückliches Unentschieden vergeben. In der ersten Halbzeit, als die Mannschaft mit zurückhängenden Halbstürmern spielte, gab es zeitweise produktives, zügiges Durchspiel, während nach der Pause, als die Elf nochmals alles auf eine Karte setzte und mit fünf Spielerinnen kämpfte, diese Eigenschaften stark vernachlässigt wurden. Das Spiel wurde zu engmaschig betrieben, regelmäßig gab es ein Festlaufen. Die Hintermannschaft hat sich wider geschlagen und den Harburgerinnen das Leben sehr schwer gemacht und ist an der glatten Niederlage schuldlos. Ebenfalls erfüllte die Rückerreihe ihre Aufgabe, die Verbindung zwischen der Verteidigung und der Stürmerreihe herzustellen, recht gut. Sie verschaffte ihrer Elf zeitweise starke Feldüberlegenheit, speziell Leefoge in der Mitte erfüllte wieder ein unerhörtes Arbeitspensum und war die Beherrscherin des Mittelfeldes.

Die Mannschaft braucht sich dieser Niederlage nicht zu schämen. Sie hat bei diesen Spielen ein glückliches Los gezogen. Die meisten Spiele mußten auswärts ausgetragen werden und erst in dem entscheidenden Spiel auf fremdem Boden ist sie gescheitert. Mit fliegenden Fahnen ist sie untergegangen und hat auch in Harburg Eindruck gemacht. Diese Niederlage ist keine Schande, denn der HTB. hat eine tüchtige Mannschaft, die noch Östern in Berlin gegen den Deutschen Meister SC. Charlottenburg ein beachtliches 8:8 erzielt hat.

## Vorkämpfe der Jugend in Emden

Das Kreisfachamt für Bogen hatte die diesjährigen Kämpfe zur Ermittlung der Kreisbesten unter den jugendlichen Bogern nach Emden geleitet, wo der CVB. einladender Verein war. Bei diesen Jugendkämpfen konnte man ein Bild von dem Stand des Bogensports im Kreis Oldenburg-Oldenburger gewinnen. Wie bei anderer Gelegenheit die Senioren, zeigten auch die Jugendlichen vom Tadel-Boring die beste Schulung. Die Auswahl der gefestigten Kämpfer bewies, daß der Bogensport in Wilhelmshaven auf breiter Basis betrieben wird. In Emden wie in Oldenburg mangelt es offen an Auswahl unter den Nachwuchsbogern. Berufsausbildung, Arbeitsdienst und Wehrdienst bedingen einen öfteren und frühen Ausfall oft sorgsam gepflegter Kräfte. Eine Gewähr für die künftige Kampfstärke einer Bogabteilung kann nur in der Heranbildung vieler junger Kräfte liegen. Die Werbung sollte in diesem Falle bei der besonderen Bedeutung des Bogensports nicht auf den organisierenden Verein oder gar die Abteilung selbst beschränkt bleiben, sondern vor allem auch durch laufende Anregung in den Volks- und höheren Schulen unterstützt werden. An anderen Orten ist an höheren Schulen die dritte Turnstunde eine Bogstunde geworden und die Schüler zeigen an Elternabenden ihre Fortschritte im Ring. In Emden sieht man die Jungen in der Turnstunde viel Fußball spielen, da sollte man sich mindestens ebensowiel Zeit zur Pflege des Bogensports nehmen und damit die Jugendlichen für die weitere Ausbildung in einer Bogabteilung anregen. Wenn Bogensport in Deutschland Volksport werden soll, kann man einem Verein allein die Anregung dazu nicht überlassen. Erstreckungswelle wird hier in Zukunft auch das NS. und die HJ. den Segel ansehen und energisch für eine Verbreitung des Bogensports sorgen. Es sollte im Bogen nicht ähnlich so kommen, wie im Fußballsport, wo zehn Jahre lang derselbe Mittelstürmer, derselbe Verteidiger ein passioniertes Publikum unterhält. Das Bogen birgt so viel unmittelbare und damit wirkungsvolle erzieherische Eigenart in sich, daß es notwendig ist,

mehr noch als bisher die Jugend bewußt an diesen Sport heranzuführen.

Unter den teilnehmenden Vereinen vermissten wir Beer. Die Emdener mußten allein Ostfriesland vertreten. Auf die Dauer sollte das nicht so bleiben. Es ist heute durch die straffe Organisation und die ganze Zielsetzung des Amateursports dafür Sorge getragen, daß die Jugend sich bei diesem Sport nicht übernimmt, daß sie zu sauberen Bogern erzogen wird und darin am ersten einen Fechtkampf mit Handkufen sieht. Zur Frage der Punktwertung bei den Kämpfen machte am Sonntag der Ringrichter einige Ausführungen. Es werden nicht nur die Treffer gemertet, sondern daneben auch die Angriffstaktik und die Technik. Als Treffer zählen nur solche, die mit der geschlossenen Faust ausgeführt sind, daß der Gegner mit den Knöcheln der Mittelhand oder der gebogenen Finger getroffen wird. Bei der Altersklasse werden im Gegenzug zu den Jugendkämpfen noch besondere Hilfspunkte für die Härte der Schläge gerechnet. Weitgehend wird auch die Gesamthaltung des Kämpfers, sein Standvermögen und der Grad seiner Verausgabung am Schluß des Kampfes gewertet.

### Wits-Wilhelmshaven schlägt Taden-Delmenhorst

In der „Papier-B“-Klasse stehen sich die kleinen Wits und Taden gegenüber. Beide beweisen gute Schulung. Der kleine Taden schlägt noch zu oft mit der Innenhand, während der größere Wits zielsichere Gerade beim Gegner landet und diesen in der dritten Runde durch to, bestegt.

### Santelmann-Wilhelmshaven schlägt Haake-Emden

Der kleine Haake hat zu unterschiedlich großen Gegner vor sich, wehrt sich aber mit sehr viel Geschick. Er überwindet immer wieder die ihm so gefährliche Reichweite des Gegners, deckt immer sauber und führt durch seine schöne Beinarbeit taktisch lange den Kampf. Er ist ein Bogner, dessen Begeisterung mit der Schwierigkeit des Kampfes zu wachsen scheint. Der Wilhelmshavener trommelt viel auf die Deckung des Emders.

In der Verteidigung ist er Meister im Ducken. Er siegt schließlich durch seine körperliche Überlegenheit.

### Garrad-Wilhelmshaven schlägt Zwieler-Delmenhorst

Gleichfalls in der Papierklasse kämpft dann der muntere Garrad-Wilhelmshaven den größeren Zwieler aus Delmenhorst durch seine frische ungekünstelte Kampfarm, seine famose Beinarbeit, sein geschicktes Täuschen und unentwegtes Anstreifen nieder. Zwieler deckt anfangs sehr gut, ist aber in der dritten Runde am Ende seiner Kraft.

### Lilienkamp-Delmenhorst besiegt Klucziß-Wilhelmshaven

Im Fliegengewicht zeigt der vorjährige Kreisbeste, Lilienkamp-Delmenhorst, wieder sein abgeklärtes Können. Der Tadelstädter ist blitzschnell und kräftig, aber bedeutend kleiner als der Gegner. Er boxt aber mit der ganzen Vitalität eines Jugendlichen. Erst in der dritten Runde wird er mehr und mehr erdrückt von der Reichweite und den zielklaren Treffern Lilienkamps.

### Lange-Oldenburg schlägt Kappelmann-Wilhelmshaven

Der schönste Kampf des Tages wurde zwischen diesen beiden Leichtgewichtlern ausgetragen. Kappelmann ist der tüchtige Angreifer, der immer fleißig Punkte sammelt, sein Gegner kämpft aber mit den gleichen Waffen, seiner Reichweite, mit geraden Stechern, mit Kopftreffern. Dieser landet in der zweiten Runde auch gute Treffer, geht als der Härtere in der letzten Runde zum Angriff über und siegt durch harte Kinn-treffer in dieser Runde. Ein dramatischer, technisch schöner Kampf!

### Broda-Delmenhorst besiegt Alleben-Wilhelmshaven

Broda ist ein überaus starker Mittelgewichtler. Sein Gegner, hoch und schlant, greift ihn anfangs wirkungsvoll mit Kopftreffern an. Broda läßt sich aber nicht erschüttern und siegt am Ende durch seine Bärenkraft. Technisch war er der Besiegte. Die Deckung war völlig ungenügend.

### Neumeister-Oldenburg überwindet Biebrich-Delmenhorst

Beide sind gute Techniker, die ihren Körper sehr zweckmäßig einsetzen. Neumeister ist der weitaus größere, ist auch schnell, aber er hält sich reichlich viel bei dem Vorgeplänkel auf und kommt wenig zu wirkungsvollen Treffern. Den Gegner läßt er aber nur ab und an zur vollen Entfaltung kommen und das bringt ihm schließlich den Sieg.

### Berends-Oldenburg schlägt Spormann-Emden

Berends ist ein fein durchgebildeter Techniker und noch besserer Taktiker im Ring. Seine gute Beinarbeit läßt ihn immer wieder zum Angreifer werden. In Körperschlägen sammelt er Punkte. In der ersten Runde kann Spormann einige wirkungsvolle Schläge entgegnen, kommt aber in der zweiten nicht zur Entfaltung und die dritte Runde muß er glatt abgeben, weil er durch die dauernden Körperschläge des sonst nicht kräftigeren und größeren Gegners zermürbt ist.

### Bruinjes-Emden besiegt Tielke-Delmenhorst

Im Federgewicht erweist sich Bruinjes-Emden als der Kreisbeste. Wer ihn allerdings nur in diesem Kampfe sah, kann nicht ganz von ihm überzeugt sein. Er war Meister im Decken und ließ den Gegner überhaupt nicht zu Punkten kommen. Ihm selbst fehlte aber der zügige Angriff. Wenn auch der Gegner in der zweiten Runde leicht zu Boden mußte, hätte Bruinjes ihn bei vollem Einsatz klar to. schlagen müssen, so eindeutig war die technische Überlegenheit des Emders. Starker Beifall von allen Seiten belohnte ihn für die erfolgreiche Vertretung der Emdener Abteilung.

### Buschke-Oldenburg (159) und Marisch-Emden (152) kämpfen unentschieden

Als diese beiden mustersüßen Bogner der Altersklasse zum Rahmenkampf den Ring betraten, hatte man als Zuschauer das Gefühl, da wächst kein Gras mehr, wo die Hirsche schlagen! So prallten denn beide auch oft hart aufeinander. Buschke war der Stärkere, aber Marisch etwas schneller, wenn gleich ihr ganzer Kampf gegenüber denen der Jugendlichen wie mit der Zeitlupe aufgenommen wirkte. Geschickliche Fortschritt zeigte keiner der beiden. Marisch glück durch besseres Können aus, was ihm der Gegner an Kraft überlegen war. Er war aber in der dritten Runde zu sehr ausgegeben und gab dadurch dem Gegner Gelegenheit, zum Ausgleich zu kommen.

Technisch vielversprechende Kämpfe zwischen Hoffmann-Emden und Heijzenberg-Oldenburg, sowie zwischen Tönjes-Delmenhorst und ten Hoff-Oldenburg mußten leider ausfallen. Die Veranstaltung war gut organisiert und gut besucht.

## Stettner & Sohn

legen sich durch

Roman von Oswald von Janshin

Copyright by Karl Köhler u. Co., Berlin-Zehlendorf

30) (Nachdruck verboten.)

Als er an diese Villa dachte, kam wieder die Sehnsucht über ihn. Wie schön hatte er sich die Zukunft erträumt! Wie hatte er geglaubt, festest geglaubt, daß Elsa glücklich sein würde ob dieser Nachricht. Seine Elsa! Seine liebe Elsa! Und nun — nun war alles vorbei. Er hatte eben nur geträumt — wieder einmal, wie so oft in seinem Leben.

Draußen im Korridor wurden Stimmen laut. Eben war er aufgestanden, um nach Mantel und Hut zu greifen und in die Fabrik zu gehen. Verwundert hielt er inne. Merkwürdig! So früh schon Besuch bei der Geheimrätin? Und jetzt — jetzt wurde gar an seine Tür geklopft? Die alte, vornehme Dame, die sich wie Tausende ihrer Mitgeschwestern vorwurfslos in die veränderte Lebenslage gefügt hatte, trat ein.

Sie hatte ein etwas erschauertes Gesicht, als sie zu ihm sagte:

„Eine junge Dame wünscht den Herrn Doktor zu sprechen.“

Walter machte ein verwundertes, abweisendes Gesicht.

„Sie hat einen Koffer bei sich und sagt, sie sei Ihre Braut.“

Es durchzuckte ihn wie ein elektrischer Schlag. Blitzschnell arbeiteten seine Gedanken.

Elsa kam?! Elsa war ihm nachgereist? Hatte die Nacht durchfahren, um zu ihm zu kommen? Wie ein großes, heißes, unerwartetes Glück leuchtete es vor ihm auf. Er schob die Geheimrätin zur Seite und rannte wie ein Junge hinaus.

„Elsa! Du?“

Lächelnd ging die alte Geheimrätin aus dem Zimmer. Sie wußte, daß dieser stets so stille Mann ganz gewiß niemanden empfing, dem sie hätte ihr Haus verschließen müssen.

Walter aber ergriff Elsas Hände und zog sie in das Zimmer.

„Du kommst zu mir?! Du kommst? Du hast dich anders entschieden? Bist selbst gekommen, um mir die gute Nachricht zu bringen? Bitte, leg ab! Willst du Kaffee? Ich werde —“

„Aber nein, ich habe ja schon auf dem Bahnhof Kaffee getrunken.“ Sie wehrte ihm nicht, als er sie küßte, und ihr wurde warm bei diesem heißen Strom von Zärtlichkeit und Liebe, der über sie dahinfließ.

Dann aber fragte sie lächelnd und sich von ihm lösend: „Hast du den Vertrag schon unterschrieben an die Motorenwerke zurückgegeben?“

Etwas ernüchtert trat Walter von ihr fort.

„Den Vertrag?“

„Wie konnte Elsa in diesem ersten Augenblick des Wiedersehens an den Vertrag denken?“

„Ich bin erst spät am Abend heimgekommen“, erklärte er,

„aber das hat nichts zu sagen. Der Vertrag ist selbstverständlich gültig. Ich werde nachher hinübergehen, rasch meine Unterschrift geben und mich dann für dich frei machen. Ich will dir die Villa zeigen und... Ah, Elsa, du weißt ja nicht, wie froh und glücklich dein Kommen mich macht.“

Es wurde ihr schwer, diesen Uberschwang seines Glückes zu dämpfen.

„Ich komme, weil ich etwas Geschäftliches, etwas sehr Gutes, Nützliches mit dir besprechen muß. Und zwar ganz schnell besprechen, ehe du den Vertrag abschließt.“

„Ich verstehe dich nicht. Etwas — Geschäftliches?“

Walter war hitzig geworden. Am feinen Mund grub sich ein Zug von Enttäuschung ein. Da tat er ihr leid.

„Versuche doch einmal, mich ruhig anzuhören“, bat sie leise.

„Es wird ja alles gut. Viel besser, als du denkst. Nur anders...“

Walter war ganz ruhig geworden und sagte mit leiser Stimme:

„Ja, kommst du denn nicht, um mir zu sagen, daß das gestern nur ein böser Traum war? Daß du zu mir kommen und bei mir bleiben willst?“

„Aber lieber, versuche doch einmal, mich anzuhören.“

„Was willst du mir sagen?“

„Du darfst nichts übereilen! — Ich habe darüber nachgedacht. Wenn die Süddeutschen Motorenwerke dir tausend Mark Monatsgehalt bieten und dazu freiwillig zehn Prozent —“

„Wie kann ich jetzt an langweilige Zahlen denken?“

„Dann muß ich es für dich tun. — Wo dann ist das der Beweis dafür, daß deine Erfindung das Zehnfache wert ist.“

„Mag sein.“

„Ich habe gestern Abend nachgedacht und dann — gehandelt. Du wirst hier überwiegen. Du würdest selbst alles das verdienen können, wenn du das Patent bestelltest. — Es ist ein ganz unglaublicher Glückszufall eingetreten. Und dabei bin ich gestern Mittag noch ganz verzagt durch die leeren, großen Hallen unseres Wertes gegangen.“

„Das Wert wirst du jetzt doch abgeben.“

Sie beachtete den Einwurf gar nicht.

„Ich habe mir überlegt, ob es denn gar kein Mittel gäbe, uns beiden zu helfen und uns zusammenzuführen. Siehst du, daß ich des Vaters Wert nicht verlassen kann, daß ich jetzt im Betrieb nicht faulensüchtig werde, sondern, daß ich arbeiten, schaffen, meine Fabrik hochbringen muß, das wirst du dir ja inzwischen selbst gesagt haben und wirst selbst bereut haben, daß du es gestern nicht einsehen wolltest und deshalb gleich mit mir gingst. Ich habe nun weiter gedacht: Wir wollen doch wie zwei tapfere, gute Kameraden miteinander durch das Leben gehen.“

Walter hatte nur die ersten Sätze gehört, die sie gesprochen hatte, nicht aber den warmen Ton der letzten Worte. Auf seiner Stirn lag eine finstere Falte.

„Um mir das noch einmal zu sagen, bist du hierher gekommen?“

„Nein. Sondern weil gestern ganz unverhofft das Glück oder der große Zufall zu mir kam. Du weißt, daß wir ohne Kapital nicht hochkommen können. Der fabelhafte junge Meinhardt hat da nun hinter meinem Rücken seinem Vater

geschrieben. Herr Meinhardt senior, der Chef der großen Bayerischen Eisengießerei hier, war gestern nachmittag bei mir, und — ich habe Werner Meinhardt mit einer Beteiligung von hunderttausend Mark als Teilhaber aufgenommen.“

„Alles das klang wie Wassergeräusche an Walters Ohren. Seine Gedanken wurden kaum davon berührt.“

„Um so leichter könntest du fort“, meinte er nur.

„Im Gegenteil. Fühlst du denn nicht, daß ich auf meinem Posten bleiben muß?! Ja, muß! Deshalb bin ich noch in der Nacht zu dir gefahren, um dir zu sagen: Jetzt brauchst du die Motorenwerke hier nicht mehr. Das Geld, das sie schluden wollen, können auch die Stettnerwerke verdienen. Mein Vater hat früher Motoren gebaut. Die Maschinen dazu sind da, die Gußöfen auch. — Du läßt die Leute hier fallen! Kommst zu uns. Natürlich bekommst du daselbe, und wir beuten deine Erfindung aus. Dann sind wir beide in Nürnberg, dann...“

Jetzt war sie es, die ihn mit leuchtenden Augen ansah und erwartete, daß er aufspringen und jubeln würde. Aber — seine Gedanken gingen ganz andere Wege als die ihren.

Seit gestern und ganz besonders jetzt wieder, seit der Enttäuschung, die sie ihm jochen bereitet hatte, hatte er sich in die Überzeugung verankert, daß ihn Elsa nicht liebe. Nur im ersten Augenblick vorhin, als sie so unerwartet vor ihm stand, war er irre geworden. Aber jetzt — jetzt sprach sie von Zahlen und — ein juchender Verdacht war in ihm wach. Er blickte in ihre klaren, hellen Augen und hatte das Empfinden, daß diese Augen kalt und berechnend seien. Ueber sein Gesicht flog ein finsterner, bitterer Ausdruck. Er stand auf und ging zum Fenster, um dort regungslos aber mit zusammengezogenen Brauen stehenzubleiben. Elsa, die das nicht zu deuten wußte, fragte etwas gequält:

„Aber verstehst du mich denn nicht?“

„In ihm war alles in Erregung. Er, der so wenig in der eigentlichen Welt der Tatsachen lebte, verlor sich auch jetzt an seinen Jörn.“

„O ja, ich verstehe dich recht gut. Alle Achtung! Jetzt sehe ich erst, daß du in der Tat eine geradezu geniale Geschäftsfrau bist.“

Sie war aufgestanden.

„Was soll das heißen?“

„Gestern, als du noch nicht wußtest, was du jetzt weißt, warst du bereit, mich aufzugeben.“

„Nein, Walter, du warst es, der —“

„Jetzt laß mich ausreden! Während ich in meinen dummen Schmerzen wie ein Gedrochener davonfuhr, hat meine Geschäftstüchtigkeit sich überlegt, daß mein Patent gut ist, daß es eine prachtvolle Möglichkeit für die Stettnerwerke wäre, damit viel Geld zu verdienen. Deshalb schnell die Beratung mit dem gleichfalls geschäftsflugen Herrn Meinhardt. Deshalb deine Reife. Nicht etwa, weil du mich lieb hast. O nein! Ich weiß ja, daß das eine Täuschung war. Sondern weil du deiner Fabrik mein Patent einfangen willst. Weil du das verdienen willst, was etwa die Süddeutschen Motorenwerke an mir verdienen könnten, und deshalb nimmst du mich, den Herrn Prinzgemahl, sogar mit in Kauf. Nein, unterbrich mich noch nicht! Ich sehe vollkommen klar. So ist es, aber — so ganz geschäftsmäßig will ich denn auch nicht sein. Da sind mir die Motorenwerke hier doch sicherer.“ (Fortsetzung folgt.)



# Sportdienst der „WZ.“

Fortsetzung des Sportteils

## Handballspiele in Emden

**Damen:** Emdener Turnverein 1 — M.F. Nordern 1 1:3 (1:1)  
 otz. Manche Emdener Turnerin war noch nicht fix genug im Fangen und im Torwurf, und die Emdener Vertretung mußte sich daher den Gästen verdient beugen. Im ersten Abschnitt war das Spiel völlig ausgeglichen. Durch ein zweifelhaftes Tor gleich nach Seitenwechsel, das der Schiedsrichter, der schwach in der Regelauslegung war, anerkannte, und durch ein drittes Tor, das haltbar schien, erzielte die flinke Elf von Nordern in der 2. Halbzeit den freudig aufgenommenen Sieg. Wenn die Turnerinnen Niemeier und de Bries fehlen, ist mit der Emdener Elf zur Zeit nicht viel Staat zu machen.

**Serren:** Emdener Turnverein 1., 2. u. 3. Mannschaft kombiniert — M.F. Nordern 1 6:4 (2:2)

Das recht energische unter Leitung von Fischer-ETB durchgeführte Spiel der Turner war lange heftig umstritten. Die Emdener hatten den besseren Start und übernahmen bald durch zwei Treffer des Halbrechten Kemmersen die Führung. 2:0. Spielgerecht stellte der wendige Mittelstürmer der Infanterie bis zur Pause den Ausgleich her. 2:2. In der 2. Spielhälfte nutzte Nordern einen neuen Fehler der Emdener Abwehr zum 3. Tor aus. 3:2. Der ETB zog durch den Rechtsaußen gleich 3:3 und ging durch den Mittelstürmer erneut mit 4:3 in Führung, doch prompt erwiderte Nordern mit dem 4. Tor. 4:4. Im Endspurt waren die ETB'er stärker und glücklicher und entschieden das Spiel durch zwei Erfolge des Rechtsaußen S. mit 6:4 für sich. Bei Nordern überragten Torwart, Mittelstürmer und linker Verteidiger. Der ETB hatte in den drei Spielern aus der 1. Elf, Torwart und Rechtsaußen seine besten Kräfte.

## Handball-Kreispieltag in Oldenburg

In Oldenburg fand am gestrigen Sonntag der Kreispieltag im Handball statt. In der 1. Kreisklasse wurde Jahn-Delmenhorst aufgrund des besseren Torverhältnisses (1,88 Torverhältnis) vor VfL Oldenburg (1,78) Sieger. Die Ergebnisse waren folgende:

VI. M.F. Emden — VfL Oldenburg	2:9
M.F. Sever — Jahn-Delmenhorst	5:4
VfL Oldenburg — M.F. Sever	7:5
Jahn-Delmenhorst — VI. M.F. Emden	8:1

Spiele am 11. April:  
 Jahn-Delmenhorst — VfL Oldenburg 5:3  
 M.F. Sever — VI. M.F. Emden 11:7

## Schweizer Fußballer siegte in Brüssel

Belgien nach schwachem Spiel 2:1 geschlagen

Von ganz besonderer Bedeutung war für den deutschen Fußballsport das Zusammentreffen der Ländermannschaften von Belgien und der Schweiz in Brüssel. Belgien, das sich der Schweiz nach Siegen über Frankreich und Holland mit 1:2 (0:1) beugen mußte, ist am kommenden Sonntag im Hindenburg-Stadion zu Hannover unser Gegner, und die Schweiz erwartet die deutsche Länderelf am 2. Mai in Zürich. Bei regnerischem Wetter hatten sich lediglich 15 000 Zuschauer im Brüsseler Stadion eingefunden. Sie wurden vom Spiel der Belgier stark enttäuscht. Vor allem war es der Angriff, der durch das völlige Verlegen seines Mittelstürmers Voorhoof gar nicht ins Spiel kam und den Kampf verlor. Bereits in der 11. Minute schossen die Schweizer durch Kam Abegglen das Führungstor, das dem es bis zur Pause auch blieb. Fünf Minuten nach dem Wechsel baute der Rechtsaußen Bidel den Vorsprung der Eidgenossen auf 2:0 aus. Voorhoof war es in der 74. Minute, der für Belgien das Ehrentor erzielte. Trotz einer Umstellung des Angriffs — Braune übernahm die Führung — gelang es unserem westlichen Nachbarn nicht, den Ausgleich zu erzwingen. Bester Spieler auf dem Feld war der Schweizer Verteidiger Minelli.

## Ohne Szepan gegen Belgien

Deutschlands Fußballer aufgestellt

Mit Rücksicht auf die Vorrundenspiele zur Deutschen Meisterschaft sind die zum Stamm der Nationalmannschaft zählenden Spieler der Gaumeister FC. 04 Schalke, Fortuna-Düsseldorf und SV Waldhof nicht in die deutsche Elf genommen worden, die am 25. April in der restlos ausverkauften Hindenburg-Kampfbahn in Hannover gegen Belgien in den letzten Wochen zu erfolgreicher Ländermannschaft antritt. Es fehlen Fritz Szepan, Paul Janes, Otto Siffing, Rudolf Gellech und Wolf Urban aus der „Stuttgarter-Elf“, die Frankreich mit 4:0 schlagen konnte.

Die deutsche Mannschaft spielt gegen Belgien in folgender Besetzung:

Sakob (Jahn Regensburg); Haringer (Wader München), Münzberg (Mannheim); Kupfer (Schweinfurt 05), Goldbrunner (Bayern München), Kitzinger (Schweinfurt 05); Lehner (Schwab. Augsburg), Hohmann oder Gausel (Venrath, Reuendorf), Lenz (Dortmund), Rohwedder (Eimsbüttel), Striebing (VfR Mannheim).

Erfahrspieler: Kürsten (Rot-Weiß Oberhausen), Männer, Maledi (beide Hannover 96), Berndt (Tennis Borussia Berlin), Appel (Berliner SV. 92).

Beuthen 09 — Hindenburg Allenstein 2:2 (2:0)

Von keiner großen Wichtigkeit für den Ausgang der Meisterschaft in der Gruppe 1 war der Kampf zwischen Beuthen 09 und Hindenburg Allenstein in der Adolf-Hitler-Kampfbahn zu Hindenburg. Bei prächtigem Fußballwetter, nicht zu warm, nicht zu kalt, trennten sich die Mannschaften vor 6000 Zuschauern unentschieden 2:2 (2:0). Beuthen kam durch dieses Unentschieden zwar zu seinem ersten Punkt, bleibt aber vorerst immer noch am Tabellende. Im Gegenzug zu den beiden ersten Kämpfen gefiel der Schließenmeister diesmal durch gutes Zusammenpiel und entschlossene Stürmerleistungen weit besser. Er hatte bis zur Pause klare Vorteile, während sich die Allensteiner auf gelegentliche, aber gefährliche Durchbrüche beschränkten. Beim Seitenwechsel führte Beuthen mit 2:0. Alles glaubte schon an einen Schließenieg, als die kräftige Soldatenelf aus Allenstein den Spieß umdrehte und zwei Tore erzielte. Das Unentschieden wurde beiden Parteien gerecht.

## Spielverein Kassel überrascht

Die weitaus ausgeglichene Gaugruppe im Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft ist ohne Zweifel die Gruppe III. Gelang es vor acht Tagen dem Mitte-Meister SV. Dessau, VfB. Stuttgart zu überraschen, so wurde er diesmal in Kassel von Nordhessens Vertreter geschlagen nach Hause geschickt. Der Kasseler Spielverein hatte, durch die Disqualifikation zweier seiner Stammspieler dazu gezwungen, die Elf tüchtig umgestellt. So stand der bisherige Mittelstürmer Itel als Verteidiger, während ein Außenläufer, Halbschmidt, den Angriff führte. Die Umstellung bewährte sich aber, und so wurde Dessau schon bald zur betonten Abwehr gezwungen und schließlich verdient mit 2:0 (1:0) geschlagen. Kassel zeigte ein recht gefälliges Spiel, war in der Abwehr überaus hart und hatte eine aufopfernde Halbreihe. Die beiden Tore schoss der Ersatz-Mittelstürmer Halbschmidt in der 32. und 53. Minute. Dessau Sturm hatte in Paul, Schmeißer und Elze drei gute Einzeltöner, aber keinen Zusammenhang.

## Waldhofs erster Sieg

Während des ganzen Kampfes hatte der Badenmeister SV. Waldhof, der in Köln auf den Mittelrhein-Vertreter VfR. Köln traf, leichte Vorteile. Die Süddeutschen zeigten den technisch besseren Fußball, hatten in ihrem Torwart Drayß, dem Läufer Leupold und den beiden Außenstürmern durchaus überzeugende Einzelkräfte und gewannen verdient mit 1:0 (1:0). Wie vor acht Tagen in Oberhausen bemängelte man an dem Nationalspieler Otto Siffing wieder seine geringe Einsatzfreudigkeit. Der VfR. Köln hatte großes Schicksal. Vor allem der sonst so torhungrige Birrhoven litt darunter. Schon nach dreizehn Minuten fiel auf Vorlage von Bielmeyer durch Weidinger, der aus sechzehn Meter unhalbtarf einschoß, das Siegtor für Waldhof. Köln kam nach der Pause weit besser ins Spiel, doch scheiterten die Stürmer an dem überragenden Torwart Drayß.

## Schriftbeurteilung

Unterlagen mindestens 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum.

mündlich 3.— RM, schriftlich 5.— und 10.— RM Täglich 10—12 Uhr und 5—8 Uhr. I. Referenzen. Gewissenhafte Arbeit.

Graphologin Budner, Aurich, Lüchtenburgerweg, Tel. 663

## Gottesdienst

am Montag, 19. April, abends 8 Uhr in der lutherischen Kirche zu Aurich Die Predigt hält: **Pastor Greiffenhagen-Bremen** (statt Pastor Immer-Barmen)

Der Kirchenvorstand, Friedrich, Schütt, Müller.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von der Wilhelmstraße nach der **Norderstraße 26**, im Hause meines Vaters. **Alexander Mingers, Aurich**



## Ohlendorff's Guano-Gartendünger

— » Füllhornmarke « — sowie

**Superphosphat und Ammon-Superphosphat** — » Ankermarke « — hat dauernd am Lager

**Garrelt Janssen, Aurich**

## Motten-Kugeln und Pulver

7/8 Pfund 10 Pfg. **Georg Ferd. Kittel, Aurich, Norderstraße 1.**

**E. G. Eversche (Wurstedt) Eier und Ecken** auf Lager.

**D. Fleßner, Aurich, Tel. 515.**

## Freibank Norden

Dienstag, den 20. April, abends 6 Uhr:

Minderwertiges **Fleisch und Salz**

eines vorzüglichsten fetten Kindes. (Salz ca. 50 Kilo.)

Norden, den 17. April 1937. **Fjaden, Preußischer Auktionator.**

## Alex. u. Grassamen Gemüse- und Blumensamen

beste Qualität und billigst. **Gebrüder Mingers, Aurich.**

## Familiennachrichten

Unser Stammhalter ist angekommen!

Lehrer **Heintich Kähler u. Frau** Margot, geb. Klotz

Deenhufen, den 17. April 1937

## Dankopfer der Nation --- denkst Du auch daran?

Uns wurde ein gesundes **Töchterchen** geboren.

In dankbarer Freude **Bernhard Müller u. Frau Irma, geb. Janßen.**

Dornum, den 16. April 1937.

## Dankagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit und Ehrungen von nah und fern anlässlich unserer Silbernen Hochzeit, sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

**Jelsche Coordes und Frau** geb. Oltmanns

Potshausen, den 19. April 1937.

## Danksagung

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz sowie die Ehrung unseres lieben, unvergesslichen kleinen **Johann**

sagen wir allen hierdurch unseren **herzlichsten Dank.**

**Familie Heinrich Wilberts**

Neuschoo, den 17. April 1937.

Hatzum, den 17. April 1937.

## Statt jeder besonderen Mitteilung!

Sanft und gottergeben verschied im Krankenhaus zu Leer infolge eines Unfalls nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

## Harmina Meints

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Im Namen aller Angehörigen

**Meint Meints und Frau** Gesine, geb. Huismann

Beerdigung am Mittwoch, dem 21. April 1937, nachmittags 2 Uhr.

Wieboldsbur, den 16. April 1937.

Heute abend 10 1/2 Uhr entschlief an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Tante und Cousine,

die Witwe

des weil. Landwirts **Johann van Hettinga**

geb. Auts

im Alter von 78 Jahren, wie wir hoffen, zu einem seligen Erwachen.

In tiefer Trauer

die Kinder

**Gerhard van Hettinga**

**Reinhard van Hettinga**

**Luise van Hettinga** geb. Weers

**Peter van Hettinga**

Beerdigung am 20. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, Trauerfeier im Sterbehause 1 1/2 Uhr.

Warsingsfehn, den 16. April 1937.

Heute nachmittag entschlief sanft und ruhig unser lieber Vater **Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Bruder**

der frühere Händler

**Herr Janssen Wents**

in seinem 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Familie Nemi Wents.**

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 20. April, nachmittags 1/2 Uhr.

## Auch Ihre Familien-Anzeige gehet in die WZ.

## Knoblauch-Beeren

geschmack- und geruchlos machen jung und frisch. Sie wirken vorbeugend bei Arterienverkalkung, erhöhtem Blutdruck, Gicht, Rheuma, Nieren-, Blasen- und Gallenleiden, Verdauungsstörung, Hämorrhoiden, Wärmern, Stoffwechselkrankheiten. Monatspackung 1.— RM. Kurpackung für 3 Mon. 2.65 RM. **Drogerie Johann Bruns, Emden**

## Blut, Kraft

Starke Nerven, frisches Aussehen, gesunden Appetit erreichen alt und jung durch **Lebens-Elixier Nattermann** Die Quelle neuen Lebens. Der Gehalt an Lecithin u. Eisen macht's!

Große Flasche RM 2.75  
 Kurflasche . . . RM 4.90 zu haben in Emden: **Med.-Drog. J. Bruns Markt-Drog. H. Carsjens** in Norden: **Drog. A. Lindemann Hindenburgstraße 88**



Am 15. d. Mts. entschlief nach schwerem Leiden unser Ehren-Mitglied

**Heinrich G. Meyer**

Ehre seinem Andenken!

**Kriegerkameradschaft Noorderj.**

Antreten zur Beerdigung Dienstag 1 Uhr bei Fisser.



**Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Murich**

Es ist wiederholt beobachtet worden, daß entleerte Müllbehälter oft bis zum Abend auf der Straße stehen gelassen werden. Ich weise darauf hin, daß nach § 4 der Polizeiverordnung der Stadt Murich betr. Müllabfuhr vom 10. Juli 1930 die leeren Behälter spätestens eine halbe Stunde nach Abholung von der Straße zu entfernen sind. Ich erlaube die Hauseigentümer und Mieter, hiernach zu verfahren. Gegen Säumige werde ich in Zukunft Strafen festsetzen.

Murich, den 17. April 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.  
S. B.: Kassa.

**Gerichtliche Bekanntmachungen**

**Murich**

In das hiesige Handelsregister wurde unter Nr. B 24 heute folgendes eingetragen:

Die Firma Prekatorwerke Osterbuhr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bagband ist von amtswegen auf Grund des Gesetzes vom 9. Oktober 1934 über die Auflösung und Löschung von Gesellschaften und Genossenschaften gelöscht worden. Eine Liquidation findet nicht statt.

Murich, den 24. März 1937.

Das Amtsgericht.

**Emden**

In unser Handelsregister ist heute in Abt. B unter Nr. 115 bei der Firma „Arthur Lauber und Co.“, Ostfriesische Seefischgroßhandlung G. m. b. H. in Emden, eingetragen:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist nach § 2 des Gesetzes vom 9. 10. 34 über die Auflösung und Löschung von Gesellschaften und Genossenschaften gelöscht worden.

Amtsgericht Emden, den 14. April 1937.

**Zu verkaufen**

**Bulle**

Staatlich geförderter zu verkaufen. M.-L.: 4222 Kg. Milch, 162 Kg. Fett, 3,84 Prozent.  
B. Sieffes Wwe., Scharrel bei Detern.

**1 schwarzbt. Kuhkalb**

zu verkaufen.  
Dirk Saathoff, Osterjander.

**Beste Ferkel**

zu verkaufen.  
Alden, Aurich-Oldendorf.

**Fuchswallach**

Abzugeben ein 3jähriger sowie eine junge belegte

**Weidekuh**

Boß, Goldwehr.  
Telephon 14 Freepsum.

Zu verkaufen ein 6 Wochen altes

**Kuhkalb**

Seeren, Terborg.

**Schwarzbuntes Mutterkalb**

zu verkaufen.  
J. Hooten Wwe., Emden, Bei der roten Mühle 1.

**Ein 1jähriges Kind**

zu verkaufen.  
Harm Janßen, Wiesens.

**Zu verkaufen**

**2 erstklassige Rinder**

(volle Schwestern), eins davon tragend. Leistung der Mutter: 5900 Liter, 3,60 Proz. Fett.  
Hermann Junkmann, Aurich.  
Telephon 348.

**Zu verkaufen**

**1 gute Milchkuh**

und ein belegtes Kind

Emden, Am Vieckant 11.

**Farbemeines schwarzbuntes Mutterkalb**

(Stamm) zu verkaufen.  
J. Bakker, Emden, Voltentorstr. 2.

Zwei 8 Tage alte schwarzbunte

**Kuhkälber**

zu verkaufen.  
Hene Gerdes, Egels.

**Düngerhausen**

zu verkaufen, pl. m. 20 Fuder.  
Geschwister Barth, Barfede.

**Forstlichverkauf**

Am Freitag, dem 23. April d. J., nachm. 5 Uhr, sollen die

**Forstliche im Stapelermoor**

bei Meinersfehn in der Kleinhauerischen Gastwirtschaft in Remels öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Staatl. Moorverwaltung Neudorf.**

**Forstlichverkauf**

Am Donnerstag, d. 22. April 1937, nachm. 4 Uhr, sollen die

**Forstliche im Friedeburger Wiesmoor**

Bez. Oltmannsfehn — Benfstreek, beim Moorverwalterhause in Benfstreek öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Staatl. Moorverwaltung Neudorf.**

**Forstamt Aurich**

verkauft am

Donnerstag, dem 22. April d. J., 10 Uhr,

in der Gastwirtschaft Rippen in Marz aus der Revierförsterei Hopels:

150 fm Fichten und Kiefernlangholz, und zwar nur aus Jagen 73b und 83c und aus dem Sammelstich, 350 ficht. Derbstangen, 50 fm Nadelholz und Brennholz (Scheit u. Knüppel).

**Forstamt Aurich**

verkauft Mittwoch, 21. April, 16 Uhr, bei Frau Toben in Ardorf aus dem Forstort Colltrunge, Jagen 180, 186, 179:

Kiefern, 200 fm Nadelholz, 300 fm Reijerknüttel, fogen. lange Haufen, 5 Meter lang. Abfuhr am Verkaufstage verboden. — Nach dem Holzverkauf werden

**2 Warzellen Heideland**

mit 1,91 und 2,22 Hektar Größe zur späteren Nutzung als Weide oder Acker, im Jagen 183b Forstort Colltrunge belegen, zur Verpachtung auf 12 Jahre ausgeben. Zur Urbarmachung werden drei Freijahre bis 30. 9. 39 gewährt. Bedingungen im Termin. Auskunft Revierförster Barge — Hohehahn.

Zu verkaufen

größeres Quantum vorzügl.

**Hafer- und Roggenfutterstroh**

G. Danm, Kiepkterhammrich.

Ein farbeneines, schwarzbuntes Stammberechtigtes

**Mutterkalb**

zu verkaufen.

H. Smid, Emden  
Wolthuer Landstraße 40.

**Roggen- und Haferstroh**

in Bandballen hat abzugeben  
Gastwirt Töpfer,  
Tannenhausen.

**100 Zentner Runkelrüben**

zu verkaufen.  
Goote Janßen, Emden,  
Konrebbeweg.

**Steuerfreies DAW-Motorrad**

fahrbereit, für 100,— RM. abzugeben.  
Zu erfragen DIZ., Aurich.

**Zu verkaufen**

1 Schreibtisch (Eiche),  
1 gr. Spiegel pass. f. Schneider,  
1 Schreibpult,  
2 Bettstellen mit Matragen.  
Emden, Bolardustr. 6.

**Zu kaufen gesucht**

Anzukaufen gesucht  
mehrere reelle Güste oder  
zu Frühmilch belegte  
Kühe  
Jakobus Bottmann,  
Groß-Midlum über Emden.

**Gebr. Kleintraßrad zu kaufen gesucht**

Angebote m. Preis u. € 699 an die DIZ., Emden.

**Zu mieten gesucht**

Freundlich möbliertes  
**Zimmer**  
auf sofort gesucht. Schriftliche  
Angebote unter € 700 an die  
„DIZ“ Emden.

**Stellen-Angebote**

Suche für meinen frauenloien  
Geschäftshausalt zum 1. Mai  
ein fixen

**Fräulein**

nicht unter 25 Jahre alt.  
Gastwirt B. Sauerfeldig  
Westermoordorf über Norden.

Suche zum 1. Mai ein ein-  
saches

**junges Mädchen**

für die Landwirtschaft bei  
vollem Familienanfluß und  
Gehalt. Mädchen vorhanden.  
Angebote unter € 698 an die  
DIZ., Emden.

Gesucht zum 1. Mai ein  
ordentliches, zuverlässiges

**Tagesmädchen**

im Alter bis 20 Jahre.  
Heinrich Reddingius,  
Ostertor-Bäckerei, Aurich.

Gesucht zum 1. Mai für m.  
Gaststätten-Betrieb

**Köchin**

oder jg. Kammerfrau und ein  
**junges Mädchen**  
für Haushalt u. Büfett.  
M. Janßen,  
„Alstoria“, Oldenburg.

Welche Landw.-Tochter würde  
einer lieben Bauernfrau im  
Kreise Leer eine

**treue Stütze**

bei allen vorkommenden Ar-  
beiten sein, bei Familien-  
anfluß u. gutem Lohn?  
Schriftl. Angebote u. € 697  
an die DIZ., Emden.

Gesucht z. 1. Mai ein nettes

**junges Mädchen**

bei Fam.-Anfluß u. Gehalt.  
B. Goeman, Canum  
bei Bewjum.

Suche auf sofort od. 1. Mai

**Hausgehilfin**

H. Arends,  
Wohlfürmer Hamrich,  
Post Loquard.

Gesucht zum 1. Mai ein

**Tagesmädchen**

Bäckerei J. Rojenboom,  
Emden, Wilhelmstraße.  
Aeltere alleinstehende Dame  
sucht zum 1. Mai erfahrene

**Hausgehilfin**

Schriftl. Angebote u. € 164  
an die DIZ., Aurich.

Suche z. 1. 5. gewandtes, sol.

**junges Mädchen**

nicht unter 21 Jahren, erfah-  
ren im Haushalt, Nähen,  
Plätten und Servieren.  
Frau Martha Fisser, Emden,  
Bahnhofstraße 17.

Gesucht auf sofort ein

**junger Gehilfe**

für Milchwagen.  
H. Abbas, Lemgum.

Zum 1. Mai

**zweiter Gehilfe**

gesucht.  
J. Ahten, Dintelermarsch  
über Norden.

Suche zum 1. Mai einen

**landw. Gehilfen**

von 14—17 Jahren.  
Harm P. Gronewold,  
Lübbertsfehn.

Für meinen 57 Hektar großen  
Marischbetrieb suche ich zum

**fixen Gehilfen oder jungen Mann**

bei gutem Lohn.  
Heinr. Müller, Wagens  
b. Hohentirchen (Zeverld.).

Gesucht auf sofort oder später

**ein landw. Gehilfe**

von 14—17 Jahren bei voll.  
Familienanfluß.  
Joh. Scharringhausen,  
Stuhr 40  
(Bremen 5, Land).

Gesucht ein tüchtiger

**junger Mann**

der selbständig wirtschaften  
kann, sowie ein einfaches  
**junges Mädchen**  
Fris Bölses,  
Al.-Horjen.

**Züchtige Ziegelei-Arbeiter**

gesucht  
Verdienst pro Stunde 55 bis  
66 Pfg.

**Hammerbecker Ziegelei,**

Carl Thielen u. Co.,  
Lumund — 5. Bez. Bremen,  
Post Begeßad.

Mehrere

**Bautischler**

gesucht.  
Reise wird evtl. vergütet.  
Meiners, Rüsterfel,  
bei Wilhelmshaven, Am Stiel 5

Suche zum 1. Mai einen jg.

**Bäckergesellen**

H. A. Hartmann,  
Bäckerei und Konditorei,  
Emden, Neuer Markt 38.

Tüchtiger

**Friseurgehilfe**

gesucht.  
H. Standhardt, Emden,  
Große Straße 48.  
Dabei kann auch ein Lehrling  
eingestellt werden.

Herr ges. z. Vert. unj. Zigarren  
an Hotels, Gastwirte u. Private.

H. Jürgensen u. Co., Hamburg 22.

Jeden Tag **Dralle** Zahncreme  
Qualität **Rasiercreme**

**Stellen-Gesuche**

**Junges Mädchen**

welches selbständig arbeiten  
kann, sucht Stellung zum 1.  
oder 15. Mai.  
Angebote an  
Anni Theifen, Funnig  
in Ostfriesland  
(Wittmund-Land).

**Vermischtes**

**Mein Bulle**

beißt für 5,- Reichsmark.  
J. Hiden, Hagenpolder.

**Empfehle**

**Bruteier einzelne Glucken**

nehme Bestellungen auf  
**Eintaastüten und Junahennen**

entgegen von Weißen Leghorn  
mit hoh. Durchschnittsleistungen  
bis zu 80 Prozent Winterer  
mit einem Durchschnittsgewicht  
von 60 Gramm.

Sielmann, Geflügelarm,  
Neermoor.

**Mafulaturpapier DIZ. Emden.**

**Gelbe Speisefarbstoffe**

(Mindestabnahme 100 Zentner) liefert günstig  
**Anton Fokken, Möhlenwarf**  
Telephon Bunde 127

Suche laufend

**3-12jähr. Kaltblutpferde sowie ostfriesische volljährige Pferde**

bis 15 Jahre, langschweifig und toupiert, und  
**Hannoveraner (Reißschlagpferd)**



Angebote an  
**Wilhelm Eidmann, Leer, Große Roßbergstr. 7**

**Spar- und Darlehnskasse Werdum e. G. m. b. H.**

Wir laden hiermit unsere Genossen zu unserer diesjährigen  
**ordentl. Generalversammlung**

auf Montag, den 26. April d. J., abends 7.30 Uhr, im Dänke-  
schen Saale ein.

**Tagesordnung:**

- 1. Geschäftsbericht / 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung  
des Vorstandes, Aufsichtsrates und Rendanten / 3. Verwendung  
des Reingewinns / 4. Wahlen / 5. Annahme einer neuen Ge-  
schäftsordnung / 6. Annahme einer neuen Dienstamtsaufstellung für  
den Vorstand, Aufsichtsrat und Rendanten / 7. Festsetzung des  
Eintrittsgeldes / 8. Sonstiges

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt ab heu-  
acht Tage zur Einsicht der Genossen im Geschäftslokal bereit.  
Werdum, den 19. April 1937. **Der Vorstand.**



**Brämienbulle**

„Alfred“

beißt ab 20. April 1937  
bis auf weiteres für **50 RM.**

**Theener z. N. D. Reents**

Es wird darauf hingewiesen, daß der  
Ankauf von Rindern von Erzeugern

seit dem 1. April 1937 ohne Ausstellung  
eines Schlupfscheines verboten ist

Norden, den 17. April 1937.

gez. Iderhoff,  
Beauftragter des Landesbauernführers  
für den Regierungsbezirk Aurich.

**Fach- und Berufsschulen der Stadt Norden**

Der Unterricht fällt am 20. April aus.  
Die Schüler und Schülerinnen aller Vormittags- und  
Nachmittagsklassen versammeln sich um 8.30 Uhr auf  
dem Schulhof in der Mühlenstraße.

Norden, den 18. April 1937. **Der Direktor.**

**Kinders auf Land!**  
Spendet Freipläne!

